Das II. Buch

Der Fecht-Kunst/

Darinnen gezeyget/wie beydes mit dem Rappier allein/ vnd mit Rappier vnd Dolchen zusammen/ ohne Stillhaltung/ mit Vortheyl auff den Gegentheyl hinan zu gehen.

Mit nohtwendigen Kupfferstücken gezieret.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ durch Hartmann Palthenium/
in Verlegung Jacobi de Zetter.

Im Jahr 1644.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00001

X57532

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00002

Das Ander Buch.

Wie man ohne langes Bedencken/ Resolut/ so baldt das Rappier gezucket/ auff den Gegentheyl zugehet.

DEmnach es sich offtermals zuträgt/ daß man entweder in Eyl/ vnd gleichsam vnversehens von seinem Gegentheyl wirdt vberfallen/ oder aber es die Nothturfft erfordert/ daß man ohne langen Verzug auff jhn muß dringen/ also daß man sich nicht so eygentlich an die Mensur vnd Zeit/ beneben andern künstlichen Bedencken/ kan lassen binden: Als habe ich es für eine Nothturfft geachtet/ in diesem Andern Buch von solchen Zufällen zu handeln/ vnd zur Perfection dieser vnser Fecht-Kunst anzuzeygen/ wie man sich in denselbigen habe zu verhalten. Vnd zwar wirdt es an solchen Leuthen nicht mangeln/ denen/ als dieser Subtiliter vnverständigen/ dieser Tractat gantz frembdt mochte vorkommen/ als wolte ich hie nur ein Bawren Geschläg/ ohne Vorsichtigkeit/ Mensur/ vnd Nachdencken anrichten/ vnd meine Fechter gleichsam in spörtliche Gefahr bringen/ in dem ich jhnen wolte rahten/ daß sie ohne Bedacht/ vnd Erwartung der Zeit/ solten hinan gehen/ vnd wie volle Bawren in Hauffen schlagen. Aber es soll sich Niemandt an solche Reden kehren/ mit welchen etliche jhre Vnwissenheit vnderstehen zu bedecken/ sondern wissen/ daß wir in diesem Andern Tractatu, die Zeit/ Hut/ vnd Lägerungen/ beneben allen andern künstlichen vnd nothwendigen Bewegungen nicht außschliessen/ sondern anzeygen wöllen/ wie man sich in einer Eyl in derselben

LIVRE SECOND.

Comment sans s' arrester apres auoir mis la main a l' espee, on s' approche resoluement de son aduersaire.

D' Autant qu' il aduient souuent, qu' on est ou en haste ou a l' improueue attaque & surprins d' vn ennemy ou bien que mesme la necessité le requiert, qu' il le fault serrer sans longuement marchander, en sorte qu' on ne se peult tousiours attacher si precisement a la mesure, au temps, & aultres telles consideracions, qui sont propres de l' art: Ie l' ay estime expedient de traicter en ce second liure des accidents semblables, & monstrer pourtant plus grande perfections de nostre Escrime, comment on s' y doibt comporter. Et combien qu' il n' y aura point de faulte de gens incapables de telles subtilitez, qui trouueront ce traicté fort estrange, comme si nous voulions seulement frapper & aller a la lourde, sans aulcun regard de mesure, ou de temps & sans art & prudence, & mettre nos escrimeur en vn euident & reprochable danger, las enseignant de frapper comme les yurognes, sans art, & consideracion: si ne se fault il pas aulcunement destourner par tels propos, desquels ceulx icy taschent de couurir leurs ignorance: ains scauoir qu' en ce second traicté nous ne voulons point fouler les temps, gardes, postures, auec tous les aultres mouuements tant neccessaire qu' artificiels, mais plustost monstrer, comment en haste on se doibt resoudre a l' vlageu'

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00003

derselbigen Gebrauch zu resolvieren. Also daß so baldt man die Wehr gezucket/man den Gegentheyl/er lige gleich in welcher Huet er wölle/vnd mercke auff seine Zeit vnd Mensur so eygentlich/als müglich/könne zukommen: Vnd hergegen vor seiner Geschwindigkeit viel sicherer sey/ als wenn man lang ligen/ vnd auff Gelegenheit warten wolte. Darzu dann grosse Vorsichtigkeit vnnd Vbung gehöret/ damit der Gegentheyl/ob er sich schon aller Vortheyl/ so im Ersten Buch angezeyget/ wüste zu gebrauchen/ sich doch nicht gnugsam vor Gefahr vnd Verletzung vorsehen könne.

Wie der Vortheyl im Antritt in Acht zu nehmen.

ERstlich ist ausser allem Zweiffel/ daß der/ so still vnd fest stehet/in seiner Bewegung allezeit schwerer vnd langsamer ist/als der/so schon im Angehen vnd in der Beweaung ist. Dann jener/ so beyde Füß auff der Erden hat/ muß zwey Tempora gebrauchen/wenn er deren einen bewegen will/ deren das eine im auffheben/ das andere aber im niedersetzen muß angewendet werden. Der aber/so im Antritt ist/hat allezeit einen Fuß in der Höhe/ vnd kan denselbigen niedersetzen/ ehe der Gegentheyl seinen Fuß auffhebet. Darinn dann ein grosser Vortheyl/ vnd kan der antrettende seine Wirckung schon vollbracht haben/ehe der ander seine gedencket anzufangen/vnd gibt der/so still stehet/ seinem Gegentheyl mehr Zeit seinen Vortheyl außzusehen/ als er an dem angehenden haben kan/sintemal jhm die Zeit entgehet/ehe er sich kan bedencken was jhm zu thun sey. Vnd kan der/ so in der Bewegung schon ist/die Zeit besser nehmen/ also daß der stehende offtermals schon getroffen/ehe er kan zur Zeit kommen/ die er zum Außschlagen haben muß.

Zu dem/ so ist auch dieses ein grosser Vortheyl dessen/ so im Antritt ist/in dem/ daß jhm nur mit dem ersten effectu kan begegnet

ge d' iceulx. En sorte qu' aussi tost qu' on a mis la main a l' espee on puisse attaquer & serrer son aduersaire, en quelconque garde quil se tienne, se seruant & du temps & de la mesure aultant que possible. Et qu' au contraire on soit beaucop plus asseuré de son habilite, que quand on se tient longuement en quelque garde pour attendre l' occasion. En quoy il y fault grande prudence & exercice, afin que l' aduersaire se sachant seruir de tout ce que nous auons monstré au premier liure, ne se puisse assez garder du danger, d' estre atteint & blesse.

Comment on doibt cognoistre & se seruir de l' auantage.

PRemierement n' y at il point de doubte, que celuy qui se tient coy & ferme est tousiours plus pesant & lent, que celuy qui marche, & est desia au mouement. Carl' aultre ayant tous deux les pieds en terre, à besoing de deux temps, quand il veult bouger l' vn d' iceulx, dont l' vn se passe en le leuant, l' autre en le posant. Mais celuy qui est en chemin, à tousiours l' vn pied leué & le peult poser, deuant qui l' aduersaire peult leuer le sien. En quoy il y a grand auantage, & peult cestui cy parfaire son operation, deuant, que l' aultre pense a commencer la sienne. Ioint que celuy qui se tient ferme donne a son aduersaire plus de temps pour recognoistre & embrasser son auantage; qu' il ne peult auoir de celuy qui le va approchant. Car le temps s' escoulle deuant qu' il y peult penser, & cognoistre ce qui y est de faire. Et celuy qui est desia en mouuement prend mieulx son temps, en sorte que celuy qui se tient ferme bien souuent est atteint, deuant qu' il peult auoir le temps pour parer.

Derechef est cecy aussi vn grand auantage pour celuy qui marche, qu' il ne peult estre empesché que par le premier effet,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00004

gnet werden/oder auch mit dem zweyten/ doch mit Verhinderung der Mensur/ vnd gar selten mit dem dritten. Vnd kan gar nicht durch Ficten oder andere Lockungen verleytet werden/ als der/ so denselbigen temporibus leichtlich vorkompt. Hergegen aber wenn schon der stehende in seinen besten Huten lege/ so kan er doch durch allerhandt Ficten vnd Enderungen leichtlich verleytet werden.

Doch ist dieses dem/ so im Antritt seine Würckung gedencket zu verrichten/zum höchsten von nöhten/ daß er fleissig in Achtung nehme/daß Wehr/Fuß/vnd Leib zugleich gehen/das ist/ er sich weder mit der Wehr/ noch mit dem Leib weiter herfür thue/ als der Fuß leiden mag.

Soll derhalben in folgendem Bericht angezeyget werden/erstlich/wie der Fuß/als das fürnembste Fundament/ darnach wie der Leib vnd die Wehr zu bewegen.

Von Bewegung des Fuß.

IN solchem Antritt ist wol in Acht zu nehmen/ daß der Fuß allzeit in seinem ordinario passu, wie man sonsten gehet/ gehalten werde/ auff daß man sich nicht selbst vbereyle/ vnd sich selbst in Gefahr gebe. Vnd zwar mag man sich wol etwas leichter vnd geschwinder bewegen/ vnd alsdann die Schritte etwas kürtzer nehmen. Aber man muß sich wol fürsehen/ daß man den Paß nicht weiter nehme/biß man mit der Spitzen der Wehre des Gegentheyls Leib ersehen. Vnd soll doch alsdann die Bewegung nicht mit Gewalt geschehen. Dann man könne sich selbst mit solchem Gewalt also vbereylen/ daß man nicht so geschwindt/ als von nöhten/ widerumb köndte zurück ziehen/ welches dann ohne Vnordnung vnd Gefahr nicht würde abgehen.

effet, ou aussi par le second, & en rompant de mesure, & fort rarement par le troisiesme & ne peult estre trompè par feintes & aultres allechemens, comme celuy qui facilement peult preuenir ces temps la. Mais celuy qui se tient ferme, bien qu' il se couurit des meillieures gardes, si peult il facilement estre trompè par feintes & aultres changements.

Toutes fois fault il que celuy qui veult faire son operation en marchant, qu' il regarde en diligence que l' espée, pied & corps vayent vnis, cest a dire, qu' il ne s' auance ne de l' espée, ne du corps, plus que le pied ne permet.

Dont en suitte nous monstrerons comment en premier lieu il faut mouuoir le pied, comme le fondement principal, & apres verrons comment on l' accompagnera du corps & de l' espée.

Du mouuement du pied.

EN tel approche il fault prendre garde que le pied demeure touiours en son pas ordinaire comme on est accoustumé de marcher, de peur que par la trop grande haste on ne se mette en quelque danger. Bien se peult mouuoir auec plus d' agilité & viteſſe, & allors faire les pas plus courts: mais auec bonne garde de n' aggrandir le pas, iusques a ce que de la poincte de l' espee on ayt descouuert le corps de l' aduersaire. Et allors aussi que le mouuement ne soit violent. Car on se pourroit par telle violence tellement auancer, qu' on ne se pourroit retirer en telle haste, qu' il pourroit estre de besoing.

Chose aussi qui sans desordre ne se pourroit faire.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00005

Von Bewegung des Leibs.

ES ist auch die Bewegung des Leibs zum Vortheyl wol in Acht zu nehmen/ nemblich/ daß man denselben etwas vorwarts beuge/ vnd sich klein mache/ wenn man zum Gegentheyl nahet/ auff daß die Wehre mit geringer Bewegung nach Gelegenheit ihren Effect/ so wol in der Defension/ als in der Offension erreychen möge. Auch soll man den Leib weder inwarts noch außwarts beugen/ biß man in die rechte Distantz vnd Weite kommen/ da man sich auff die eine oder andere Seiten nach Erforderung zu lencken/ oder stracks vor sich stossen/ nach dem des Gegentheyls Operation Anleytung gibt.

Von Bewegung der Wehr.

DJe Wehr muß allezeit nach Gegentheyls Wehren gerichtet seyn/ also daß jhrer beyder Effecten so nahe zusammen kommen/ daß/ wenn des Gegentheyls Wehre sich beweget/ man sie also bald fassen könne oder daß keine ohne die andere könne beweget werden. In Summa/ daß sie beyde allzeit an einander streichen. Dann wenn eine von der andern zu weit abgewichen/ ist es eine Anzeygung/ daß man des temporis verfehlet/ vnd kan man sich nicht wol ohne Gefahr widerumb herzu thun/ vnd köndte man im vorwarts rücken leichtlich verletzet werden. Ist derhalben in solchem Fall besser man ziehe im Eyl widerumb zu rück/ vnd lege sich in einen andern Vortheyl.

Demnach aber mancherley vnd vnderschiedliche Arten seynd/ auff welche man also kan auff den Gegentheyl zu tretten/ will ich die vornembsten beneben jhren Beschreibungen in etlichen folgenden Figuren vor Augen stellen.

Gemey-

Du mouuement du corps.

LE mouuement du corps est aussi auantageux pour celuy qui y prend garde. Ascauoir qu' on le courbe quelque peu en deuant, & se face peut quand on s' approche de l' aduersaire, afin qu' auec moindre mouuement l' espee puisse en l' occurrence auoir son effect aussi bien en la defension qu' en l' offention. Aussi ne faut plier le corps ne au dedons, ne au dehors, iusques a ce qu' on soit paruenu a la droicte distance, en la quelle on se mettera de l' vn ou de l' aultre costé selon l' exigence, on poulterá tout droict en auant, selon que l' operation de l' aduersaire en donnera l' occasion.

Du mouuement de l' espee.

L' Espee doibt touſiours regarder celle de l' aduersaire, en sorte que les effects de l' vne & de l' aultre soyent touſiours si prochains, que quand celle de l' aduersaire se meut, on la puisse aussi tost serrer, ou que l' vne ne se puisse mouuoir sans l' aultre. En somme qu' elles soyent touſiours vnies. Car quand l' vne seroit trop esloignee de l' aultre, ce seroit signe qu' on auroit perdu le temps, & ne s' y pourroit on derechef approcher & remettre sans danger. Car en s' auançant on pourroit facilement estre atteint. Dont mieulx vault en telle occurrence, qu' on se retire en haste, & reprenne vn aultre auantage.

Mais d' autant qu' il y a plusieurs sortes & manieres d' approches l' aduersaire & le prendre auec auantage, s' en monstreray les principales tant par escript & information, que par figures.

Gene-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00006

Gemeyne Erinnerung / wie man sich in solchem Antritt zu verhalten.

WEr seinem Gegentheyl / er lige gleich in welcher Hut er wölle / mit gewissem Vortheyl will zu kommen / der muß Achtung darauff geben / wo er am stärcksten / oder am schwächsten / wo er entblösset oder bedecket sey. Darnach soll er mit außgestrecktem Arm / vnd stracker Wehr den schwächsten vnd entblösten Theyl suchen / also daß er seine Spitze strack auff Gegentheyls Spitze / vnd etwas vber dieselbige halte / daß er wisse / daß er am stärcksten sey. Welches ohne einige Bewegung der Spitzen soll geschehen. Vnd je näher man zu Gegentheyls Klingen kompt / wie es besser ist. Doch daß man sie mit nichten berühre / sondern mit steiffem Arm neben derselbigen auff des Gegentheyls Leib halte / vnd nicht davon abweiche / also daß man im hinan rucken mit dem Gefäß eben an den Orth komme / an welchem man zuvor mit der Spitzen gehalten hat. Vnd soll man sich befleissen / daß man Gegentheyls Spitzen allzeit vnder sich habe. Vnd da man darzu nicht köndte kommen / soll man sie auff der inwendigen oder außwendigen Seiten / auch strack neben Gegentheyls Klinge halten / also daß / wie gemeldet / mit fort tretten das Gefäß dahin komme / da zuvor die Spitze gewesen ist. Welches / dieweil viel daran gelegen / folgends in vnderschiedtlichen Figuren soll für Augen gestellet werden.

Wie

Generale instruction, comment on se comportera en telles approches.

IL fault que celuy qui veult approcher son ennemy, en quelconque garde qu'il se tienne auec vn certain auantage, remarque, en quel endroict il est plus fort, ou plus debile, descouuert, ou couuert. Et en appres il cerchera auec le bras estẽdu, & l'espée forre le lieu debile & descouuert : en portant la poincte en ligne droicte sur la poincte ennemie, quelque peu plus haulte, afin qu'il soit asseuré qu'il y est le plus fort. Chose qui doibt estre faicte sans aulcun mouuement de la ditte poincte. Et tant plus qu'on s'approche de l'espee ennemye, tant mieulx sera : mais qu'on ne la touche : ains, qu'auec le bras ferme on suie le fil d'icelle, iusques au corps, sans s'en detourner, en sorte qu'en s'approchant on mette la guarniture au lieu mesme auquel on auoit au parauant tenu la poincte. Et fault taſcher d'auoir touſiours la poincte de l'aduersaire au deſſoubs. Et ſi on ne le pouuoit obtenir, il la fauldrá tenir au coſté de dehors ou dedens, ſuiuant le fil de l'ennemie, en ſotte, que comme auons dit, en s'auançant, on mette la guarniture au lieu ou on auoit tenu la poincte.

Laquelle choſe eſtant de grande importance ſera declarée par pluſieurs & diuerſes figures.

Com-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00007

Wie der Erste Vortheyl eynzunehmen.

Fig. 1.

WEnn im Anritt der Gegentheyl ein tempus gibt / soll man dasselbige annehmen / beneben allen denen Gelegenheiten / die sich dabey möchten zutragen / welchen man nicht soll vnderlassen nachzusetzen / biß man an Gegentheyls Leib gereyche. Vnd ist / wie man in dieser Figur sihet / der Vortheyl dessen / der seine Wehr zu oberst hat / vmb zweyer Vrsachen willen. Denn erstlich ist es allezeit besser oben / denn vnden halten. Darnach so ist auch der Oberlager bequemer vnd fertiger zu allen vorfälligen End zuringen. Vnd soll also der / so den obern Lager haben kan / allezeit neben des Gegentheyls Klinge in stracker Linien fortsetzen / daß er das Gefäß dahin benge / da er zuvor mit der Spitzen gewesen: Vnd soll von Gegentheyls Spitze nicht abweichen / biß er jhn getroffen. Vnd da vielleicht Gegentheyl in einer solchen Hut lege / daß er mit seiner Wehr einen angulum mächte / soll er zwar gleicher massen fortsetzen / aber nicht neben desselben Klingen / sondern mit seiner Spitzen in stracker Linien durch das vacuum, so der angulus gegeben / es sey außwendig / oder inwendig hindurch stossen / biß auff Gegentheyls Leib.

Was auß diesem Vortheyl noch weiters kan entstehen / were war mit noch vielen Figuren zu zeygen / wöllen aber nur die vornemsten anzeygen / daraus der verständige / vnd diese Kunst liebende Leser das vbrige leichtlich vnd für sich selbsten wirdt können abnehmen.

Wie

Comment on prendra le premier auantage.

Fig. 1.

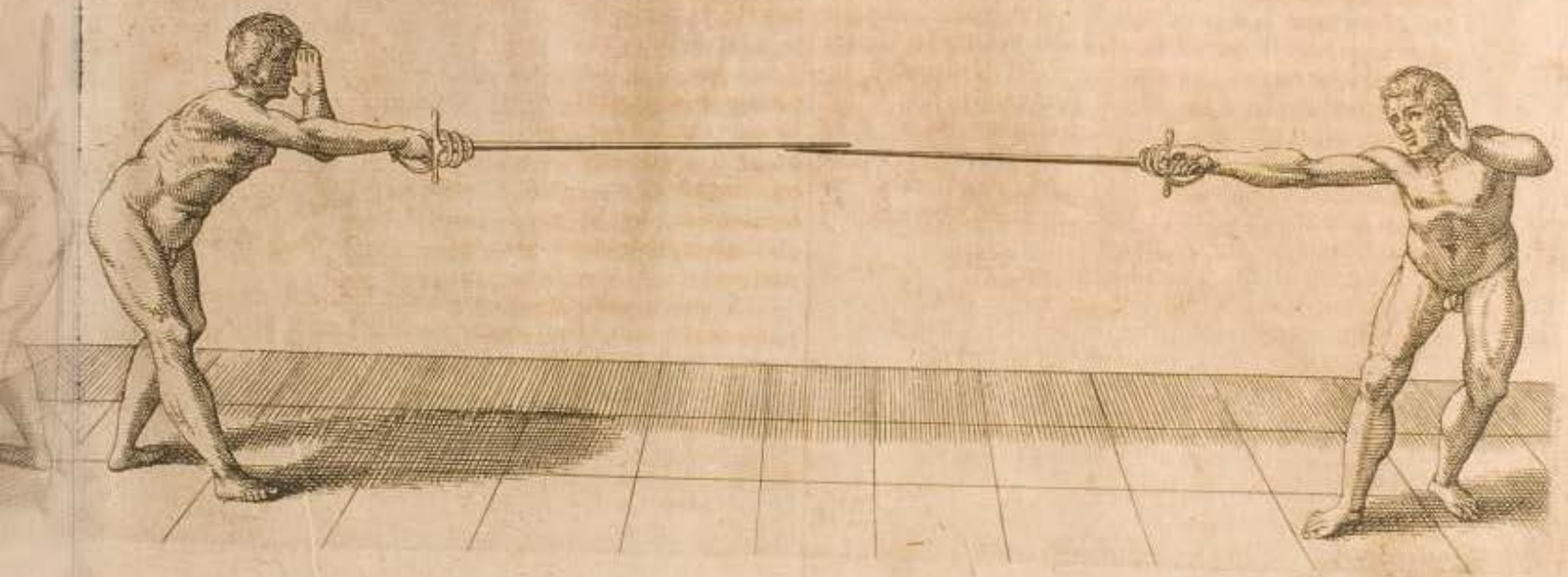
QVand en approchant, l' ennemy donne vn temps, il le fault accepter auec toutes les occasions qui s' y pourroyent presenter, lesquelles il ne fault laisser passer, iusques a ce qu' on ayt trouué le corps de l' aduersaire. Et est icy, comme on voit en la figure l' auantage de celuy, qui à son espée au dessus, par deux raisons. Car premierement vault il tousiours mieulx, de se tenir au dessus qu' au dessoubs: Secondement est aussi la situacion superieure plus prompte & commode pour tous les changements suruenants. Dont celuy qui peult auoir le dessus doibt tousiours suiure le fil de l' espee ennemie, iusques a porter sa guarniture la ou il a tenu l' espée. Sans se destourner de la poincte aduerse, iusques a ce qu' il luy ait donné le coup. Et si d' auenture l' ennemy se tenoit en telle garde, qu' il faisoit vn angle de son espée; il poursuiurà bien en mesme maniere, mais non point par le fil de son espée, ains en mettant la poincte de son espeè, en ligne droicte par circuide que l' angle fait, soit par dehors ou par dedans, iusques au corps de l' aduersaire.

Ce qui en oultre pourroit resourdre de ceste auantage, pourroit estre monstré en plusieurs aultres figures. Mais nous en proposerons seulement les principalles desquelles le lecteur prudent, & amateur de nostre art comprendra facilement le reste.

Com-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00008

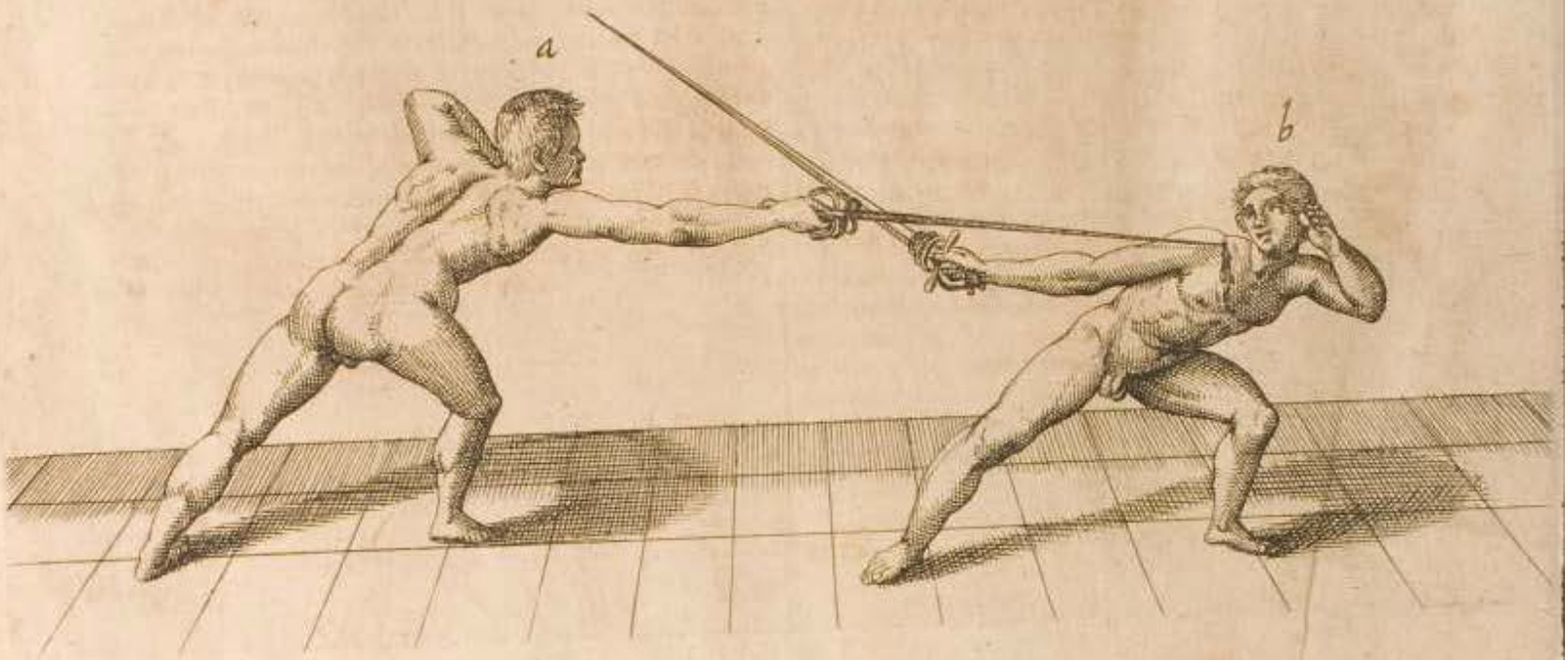
Libro Secondo. Figura 3.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00009

Lib: Secon: Fig: 2.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00010

Wie / vnd mit was Nutzen das Gefäß zu beugen / da die Spitze zuvor gewesen.

Fig. 2.

DJeses ist der Effecten einer / so auß dem ersten Vortheyl entstanden. Darinnen (a) der / so seinen Gegentheyl getroffen / mit seiner Spitzen neben Gegentheyls Klingen in stracker Linien her gefahren / biß er im Fortsetzen sein Gefäß dahin gebracht / da er zuvor mit der Spitzen gehalten. Dieweil aber (b) sich zu langsam bewegt / vnd sich derhalben nicht defendieren können / auch nichts anders thun können / als daß er zu rück gewichen / hat er sich doch nicht können salviren / sintemal (a) ihm mit Fortsetzung des rechten Fusses die Spitz abgewonnen / darauff er auch den Knecken fortgesetzet vnd mit dem Rechten wider gefolget / biß er mit seinem Leib auff Gegentheyls Leib angestossen. Vnd were eben dasselbige auch geschehen / wenn er außwendig hero hette seinen Anfang gemacht / mit keinem andern Vnderscheydt / als daß wie Gegentheyls Wehre in der Figur vber sich stehet / also were es vnder sich gefallen / vnd were der Stoß nidriger worden / als des Stössers Gefäß.

Comment & auec quel auantage on portera la guarniture, au lieu auquel on a eu la poincte.

Fig. 2.

VOy cy l' vn des effects issus de ce premier auantage. auquel (a) qui á donné le coup a l' aduersaire, á suyuy le fil de l' espée d' iceluy en ligne droicte, iusques a ce qu' en s' auançant, il a mis sa guarniture, la ou il auoit tenu la poincte. Et d' aultant que (b) s' est meu trop lentement, ne se pouuant defendre, qu' en se retirant & rompant de mesure, si ne s' est il sauué par ce moyen : d' aultant que (a) en auançant le pied droict luy á gaigné la poincte, & suiuant auec le pied gauche, & derechef auec le droict, il est venu iusques au corps de l' aduersaire & luy à donné le coup. Et eust eu le mesme succes, encor qu' il eust commencé par dehors, & n' y eust eu aultre difference, que l' espee aduerse, esleuee en la figure, fut abaisseé, & le coup fut tombé plus bas que la guarniture de celuy qui l' á donné.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00011

Wie in gemeldtem Vortheyl der Gegentheyl in einer secunda zu treffen.

Fig. 3.

DIese Figur zeyget einen andern Gebrauch vorgemeldtes Vortheyls. Denn als (a) im Angehen / darinnen er neben der Klingen (b) stracks gehalten / den lincken Fuß fortgesetzt / hat (b) jhn mit Gewalt wöllen außschlagen / vnd zugleich den Leib hinderwarts ziehen: Welches (a) vermercket / vnd die Handt zur secunda gewendet / daß er der Klingen außweichet / welche auch desto weiter außgefahren / dieweil sie nirgendt angetroffen / vnd desto mehr von (a) abgewichen / dieweil sich (a) mit dem Leib gebücket / vnd gleichwol an der Schwäche der Klingen (b) eben in der Höhe mit seinem Gefäß geblieben / in welcher er zuvor mit der Spitzen vnd dem angulo, so durch die secundam formirt gewesen / die Spitze zum Stoß angeführet.

Welches auch ebenmässig were geschehen / wenn sich (a) mit einer tertia hette herauß warts gewendet / vnd er den lincken Fuß fortgesetzet (b) aber den Stoß hette wöllen außschlagen / alsdann möchte (a) die Handt widerumb zur secunda wenden / die Spitz vnder des (b) rechten Arm halten / vnd derselbigen mit dem rechten Fuß nachfolgen / so köndte er eben denselbigen Effect verrichten.

Wenn aber vielleicht / da (a) anfienge sich inwendig zu halten / (b) auch also wolte außschlagen / daß er jhm auch zugleich die Mensur benehme / welches denn leichtlich kan geschehen / alsdann soll (a) die Handt wenden auff eine tertiam, vnd derselbigen nachsetzen / biß er jhm auff den Leib komme. Vnd wenn auch alsdann (b) wolte außschlagen / wie er wol thun mochte / daß er die Mensur nicht verrückte / alsdann soll (a) in gemeldte secundam vnder der stossen. Wenn aber (b) mit der Spitzen versetzen wolte; soll (a) sich in eine quartam wenden / vnd wenn (b) wolte hin-

Comment on peult auec le meſme auantage touſcher l'ennemy d'vne ſeconde.

Fig. 3.

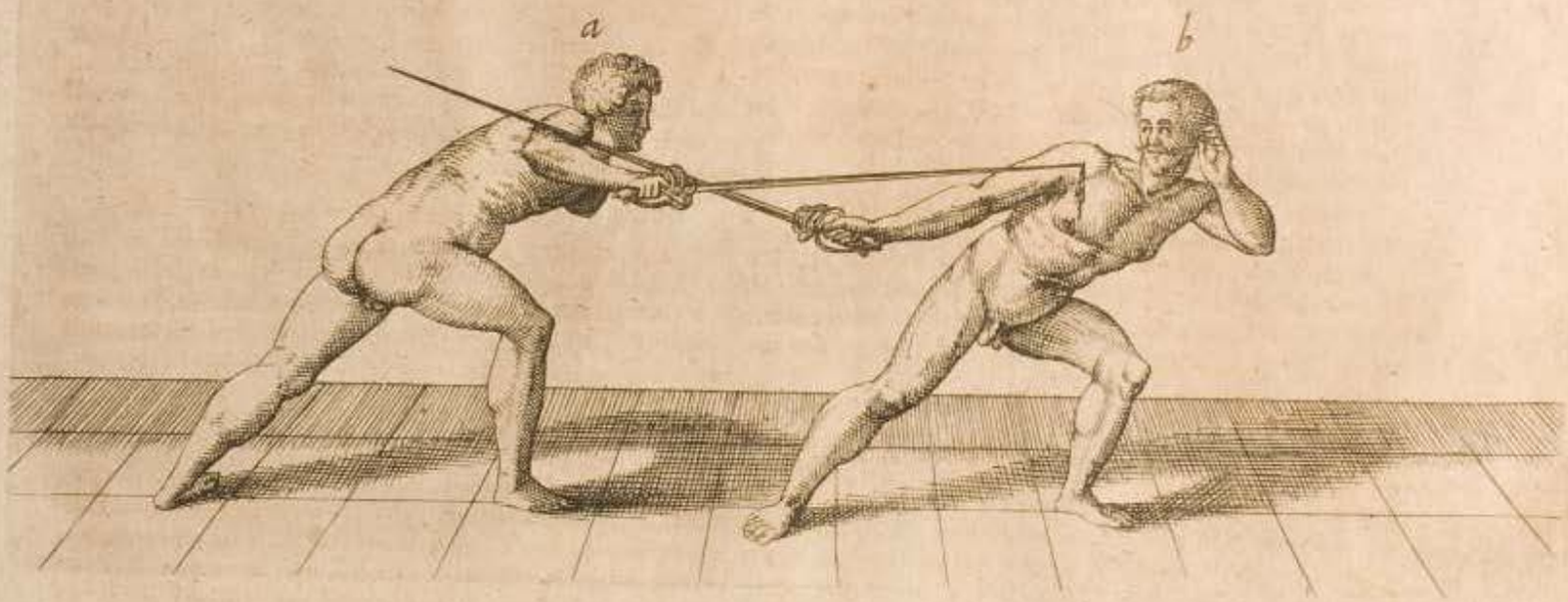
CEſte figure monſtre vn aultre vſage de l'auantage ſuſdit. Car comme (a) en s'approchant, & courant par le fil de (b) auance le pied gauche; (b) l'a voulu repulſer en partant du fort de ſon eſpee & rentrant en meſme temps le corps. Ce que ſentant (a), tourne la main a la ſeconde, e cede a l'eſpée de l'ennemy, laquelle s'eſt tant plus eslargie au coſtè, d'aultant qu'elle n'a pas eu de rencontre, & s'eſt auſſi tant plus detournee de (a), d'aultant que (a) s'eſt courbè & abaiſsè du corps, demeurant toutesfois auec ſa guarniture au debile de l'eſpee de (b), en meſme haulteur, qu'il á eſte auparauant auec ſa poincte, & l'angle formè par la ſeconde, il a porte ſa poincte au coup.

Choſe qui fut aduenue de meſme quand (a) ſe fut tourné par dehors auec vne tierce, & auance le pied gauche. Et ſi (b) euſt voulu parer & detourner le coup: (a) en ſe tournant derechef en ſeconde, mettant ſa poincte ſoubs le bras droict de (b) & la ſuiuant du pied droict, euſt eu le meſme effect.

Mais ſi d'auenture, quand (a) commencoit a ſe tenir par dedens, (b) voulut parer, en ſorte qu'il rompit auſſi quant & quant de meſure, choſe qui facilement ſe peult faire: lors (a) tournera la main en vne tierce, & la pourſuiura iuſques au corps de (b.) Et ſi allors auſſi (b) voulut parer, comme il pourroit bien faire, qu'il ne rompit de meſure: lors (a) donnera en la ditte ſeconde le coup par deſſoubs. Et ſi (b) paroit de la poincte: (a) ſe tournera en quarte. Et ſi (b) reculoit,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00012

Lib: Secon: Fig: 3.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00013

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00014

te hinder sich weichen/ soll (a) die Hand wenden/ vnd in einer secunda auff jhn zu stossen.

Wenn sich aber (b) im Anfang wolte wenden zum stossen/ soll (a) nichts anders thun/ als daß er sich mit den ersten rechten Lagen/ nemblich mit der tertia oder quarta behelffe/ nach dem er sich auswendig oder inwendig befindet: vnd sehen/ ob er eben in der Zeit der Wendung einen Stoß thun köndte: Vnd ob er schon nicht darmit fort käme/ hette er sich doch nicht allem vor (b) verwahret/ sondern köndte auch noch im zu rück weichen/ es were gleich außwendig oder inwendig in dem zweyten tempore, einen gewissen Stoß thun.

Es köndte sich auch wol zutragen/ daß (b) im Antritt die Wehr wendete vnd auß der Mensur wiche/ daß er die Schwäche seines Gegentheyls vnder sich brächte: Als dann muß (a) auch eine Gegenwendung thun/ ehe (b) auff seine Schwäche käme/ vnd darauff in rechter Linien fort setzen/ auff daß/ wenn (b) auch eine Gegenwendung brauchen wolte/ er sich mit geringer Bewegung ohne Vnordnung köndte defendiren.

Wenn er aber nach der ersten Wendung widerumb wolte versetzen/ soll er oben her stossen/ wie gemelder. Dann es ist auch allda nichts anders zuthun. Vnd kan sich (b) nur mit der lincken Hand behelffen/ welche zwar etwas möchte verhindern/ wenn auch (a) dieselbige nicht wüste zugebrauchen. Alle diese Vortheyl seynd wider die tertiam vnd quartam zugebrauchen/ sie seyen gleich strack oder krumb. Soll hernach auch von der prima vnd secunda Meldung geschehen.

Wie

culoit, (a) tournant la main en seconde luy donnerá le coup.

Mais si au commencement (b) vouloit cauer pour ponlser: lors (a) n'auroit aultre chose a faire que de se seruir des premieres droictes, ascauoir de la tierce ou de la quarte selon qu'il se trouueroit ou au dedans ou au dehors: & tascheroit de faire le coup au mesme temps de la cauacion. Et bien qu'il n'y feroit rien, si ne s'auroit il seulement defendu de (b) mais pourroit aussi en reculant faire ou par dedans ou par dehors vn grand coup au second temps.

Il pourroit aussi bien auenir que (b) cauoit au commencement des approches, & rompoit de mesure, pour acquerir le debile de l'espee de son aduersaire. Allors (a) sera vne contrecauacion deuant que (b) la touche, & poursuiuirá en ligne droicte, afin que si (b) vouluit aussi seruir de contrecauacion, il se pourroit defendre auec peu de mouuement en sans desordre.

Mais si en la premiera cauacion il vouldroit derechef parer: lors a donnera le coup par dessus, comme auons dit. Car aussi n'y at il aultre chose a faire, & ne se peult (b) seruir que de la main gauche, laquelle pourroit bien dõner quelque empeschement, si (a) ne s'en pouuoit aussi preualoir, de tous ces auantages se peult on seruir contre la tierce & contre la quarte, soit droicte ou angulee.

Nous fairons aussi de la prime & seconde.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00015

Wie der Vortheyl zunehmen vor einen/so in der nidern Huet ligt/vnd das ober Theyl/dieweil es bloß/zu rück hält.

Fig. 4.

Hie hat abermals der/ so mit seiner Wehr oben ligt/den Vortheyl/ soll derhalben mit seiner Spitzen die Länge des Gegentheyls Wehre suchen/ also daß seine Spitze nicht vnder Gegentheyls Klinge komme/ sondern sie allzeit vber dieselbige halte: Vnd soll Achtung darauff geben/daß/ vmb so viel seine Spitze vberſich gehet/er sein Gefäß vnderſich sencke/ auff daß/ wenn es zu Gegentheyls Spitz kompt/ es eben in der Höhe sey/ in welcher zuvor die Spitze geweſen ist/ mit welchem er alsdann neben Gegentheyls Klinge fort rücken/ biß er auff deſſen corpus kome.

Vnd da Gegentheyl die Wehr wolte wenden/ so soll er sich nicht weiter ändern/als daß er mit seinem Gefäß vnden bleibe/ damit er denn stoſſen köndte ohne sonderliche Defension/ sintemal er Gegentheyls Defension benommen/vnd außgeſchloſſen/ von wegen der Kürtze seiner Klingen/beneben der Länge seiner Wendung/ als deſſen Klinge vnden ligt/ vnd nicht so bald kan vberſich gebracht werden.

Endtlich ist es auch gewiß/daß die Wehre deſſen/ der schon im Gang ist mit ihrer Spitzen eben den Effect verrichtet/ welchen sie verrichten würde/ wenn schon der Gegentheyl sich nicht wendete: Auff daß aber dieſes beſſer verſtanden werde/wöllen wir in nechſt folgender Figur den Stoß zeygen/ so auß diesem Vortheyl entſtanden/ darauß auch andere Effecten/ so dannen hero kommen/ zuvermercken.

Effect/

Comment on aura l'auantage ſur celuy qui ſe tient en garde baſſe, & retire la partie d'en hault pouree qu'elle eſt decouuerte.

Figure 4.

ICy eſt derechef l'auantage a celuy qui tient ſon eſpee au deſſus. Il yra donc cerchant de ſa poincte le fil de l'eſpee cõtraire, en ſorte que la ſienne ne vienne ſoubs icelle, ains demeure touſiours au deſſus: & prendra garde, qu'aultant que la poincte de ſon eſpee ſerá esleuee, aultant ſoit ſa guarniture abaiſſee, afin que quand elle viendrá a la poincte ennemie, elle s'y trouue en la haulteur en laquelle la poincte a eſté. Et ainſi irá pourſuiuant le fil de l'ennemie iuſques au corps.

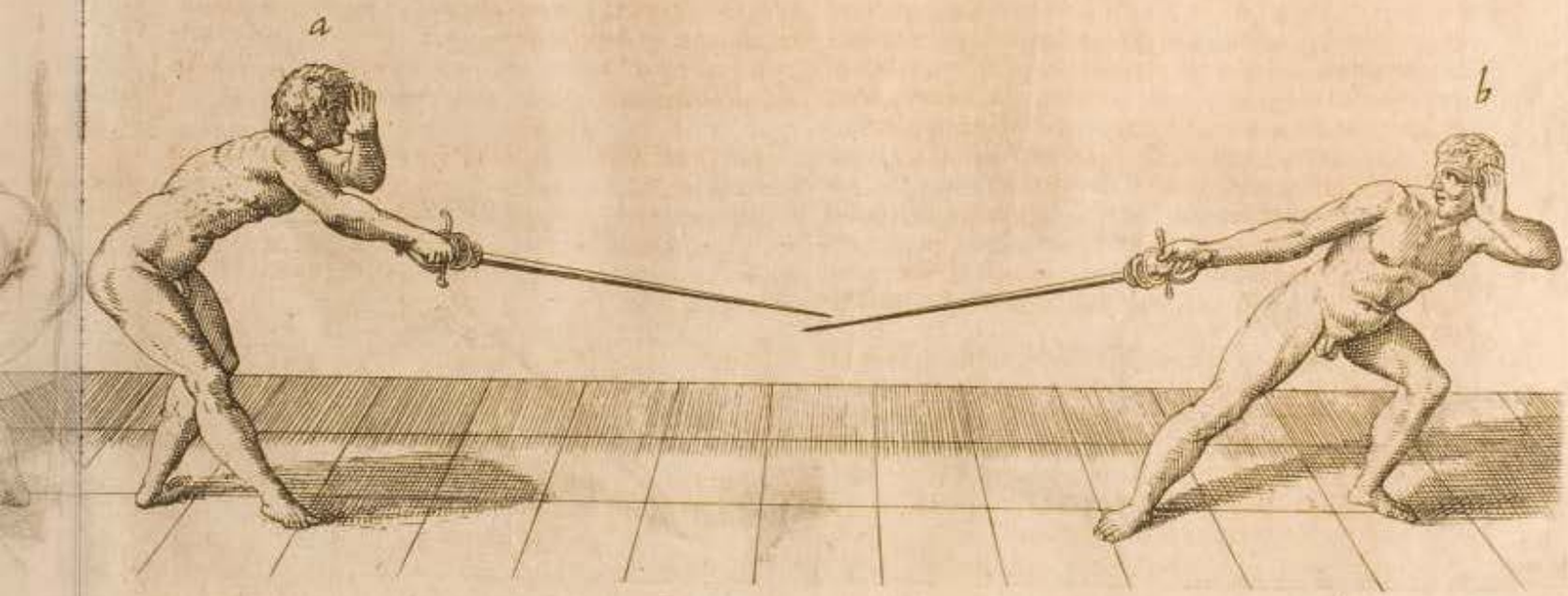
Et ſi l'aduerſaire cauoit, il ne ſerá aultre changement que de retenir ſe guarniture au bas, pour frapper ſans mouuement de defence, comme ayant oſté & forcles la defenſe de l'ennemy, a cauſe de briefeté de ſon eſpee par la lenteur de la cauation, en laquelle ayant abaiſsé ſon eſpée, il ne la peult ſi toſt releuer.

Finallement eſt il auſſi certain que l'eſpee de celuy qui marche fera le meſme effect, qu'elle feroit encor que l'aduerſaire ne cauoit point. Mais afin que cecy ſoit mieulx entendu, nous monſtrerons en la figure ſuiuante le coup naiſſant de ceſt auantage dont auſſi on comprendra quelque aultres effects qui en prouiennent.

L'effect

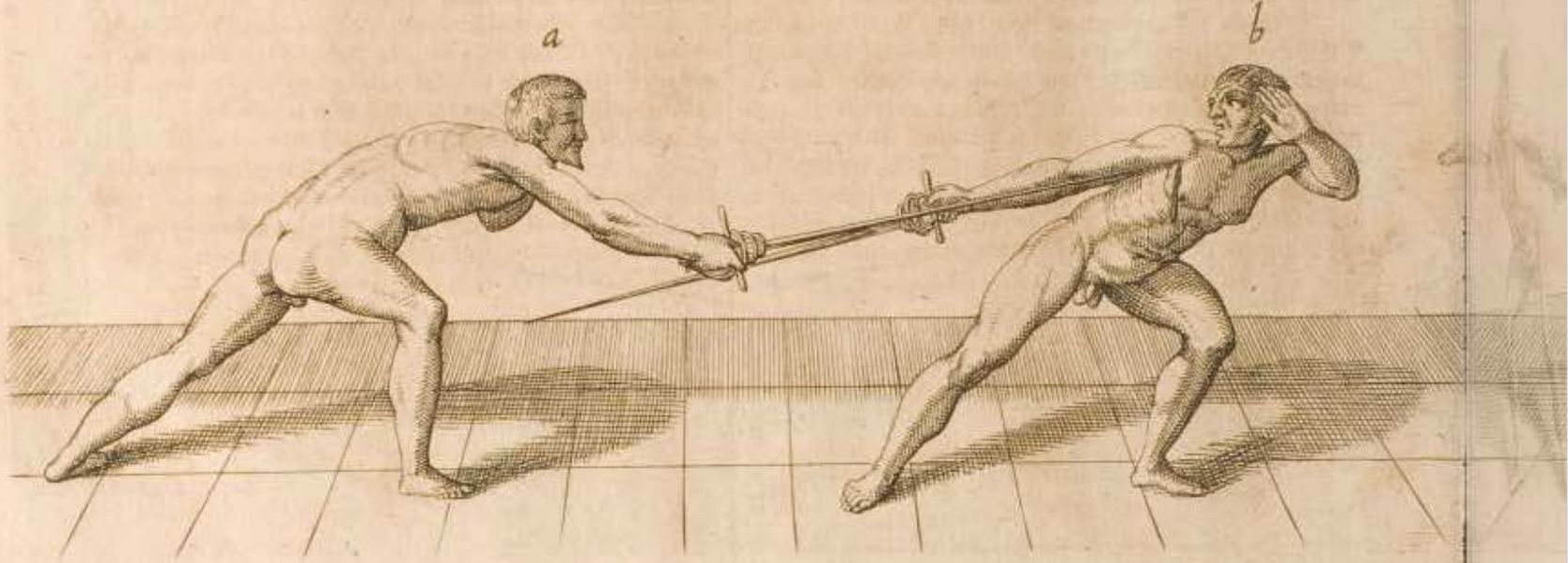
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00016

Lib: Secon: Fig: 4.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00017

Lib: Secon: Fig: 5.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00018

Effect / so auß vorigem Vortheyl entspringet.

Fig. 5.

DJeses ist ein Stoß auß einer tertia wider eine gleiche tertiam, so auß dem Vortheyl / der in vorigter Figur gezeyget / herrühret: Darinnen beyde Parten die Spitzen gesencket / aber (a) seine Spitze allzeit vber (b) behalten / vnd also fort gesetzet neben Gegentheyls Klinge / daß er die Spitze erhöhet / vnd sein Gefäß erniddriget / biß er zu diesem Stoß gelanget / dem er mit dem Leib biß auff Gegentheyls Leib kommen nachgefolget.

Es köndte sich aber auch zutragen / daß sich (a) mit seinem Gefäß jnnerhalb der Klingen (b) befünde / vnd daß (b) wie gemeldet / die Klinge wendete / damit er sie ledig mächte / welches jhm aber von (a) nicht zugelassen / als der sie nicht liesse vbersich kommen / sintemal seine Spitze im Gang strack auff jhn sehe / also daß (b) nichts weiter thun köndte / als daß er sich vnderstünde / dieselbe von sich abzuweisen / welches er aber nicht kan zuwegen bringen. Vnd ob er sich schon zum andern mal wendet / hilfft es jhn doch nicht. Denn wenn (a) nur die Hand wendet nach der quarta, so würde er sich doch ebenmässig verletzet befinden.

L'effect prouenant de l'auantage precedent.

Fig. 5.

VOycy encor vn coup de tierce contre vne tierce pareille, nay de l'auantage monstré en la figure precedente. En laquelle on voit les poinctes des deux partys abaissees: mais (a) ayant touſiours la ſienne au deſſus de (b), & pour ſuiuant ainſi le fil de l'eſpee ennemie, esleue ſa poincte & abaiſſe ſa guarniture iuſques a venir au coup, le quel il fait de ſon corps iuſques au corps de l'ennemy.

Mais il pourroit aduenir que (a) ſe trouuaſt auec ſa guarniture au dedans de l'eſpee de (b) & que (b) cauoit pour ſe deſgager. Choſe que (a) toutesfois ne luy permettroit, ne le laiſſant esleuer ſon eſpee, & luy tenant touſiours ſa poincte en preſence, en ſorte que (b) ne pourroit faire autre choſe, que de taſcher de la detourner de ſoy. Ce que toutesfois il ne peult accomplir. Et encor qu'il cauoit pour la ſeconde fois, ſi ne ſe pourroit il guarentir, que (a) tournant ſeulement la main en quarte, il ne ſe trouuaſt auſſi bien attaint.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00019

Wie der Vortheyl in einer tertia gegen einer secunda zu erhalten.

Fig. 6.

DJeses ist zwar auch eine tertia, aber doch anders gestellet/ als die vorige/ vnd hat der secunda den Vortheyl abgewonnen. Dann der/ so in der tertia lag/ hat in der Weite angefangen die Wehr zu halten/ wie man in der Figur sihet/ also daß da er Gegentheyls Spitze erreychet/ er sich ohne einige Bewegung der Handt oder der Spitzen in gemeldtem Vortheyl befunden. In welcher tertia, als er das geringe/ so man sihet/ vberkommen/ er jmmer fort neben Gegentheyls Klingen kan fahren/ doch daß er dieselbe nicht berühre/ biß er sein Gefäß dahin bringet/ da er jetzundt die Spitze hat. Vnd wenn er weiter kompt/ soll er die Handt also wenden/ daß/ wenn er zum stossen kompt/ er sich in der quarta befinde/ daß die Spitze/ so jetzunder höher ist/ als die Handt/ vmb so viel gesencket werde/ so wirdt er den Gegentheyl in die Brust treffen/ vnd gleichwol mit dem Gefäß bedeckt bleiben.

Welches dann zum besseren Verstandt in folgender Figur soll gezeyget werden.

Effect/

Comment on aura l'auantage d'vne tierce contre vne seconde.

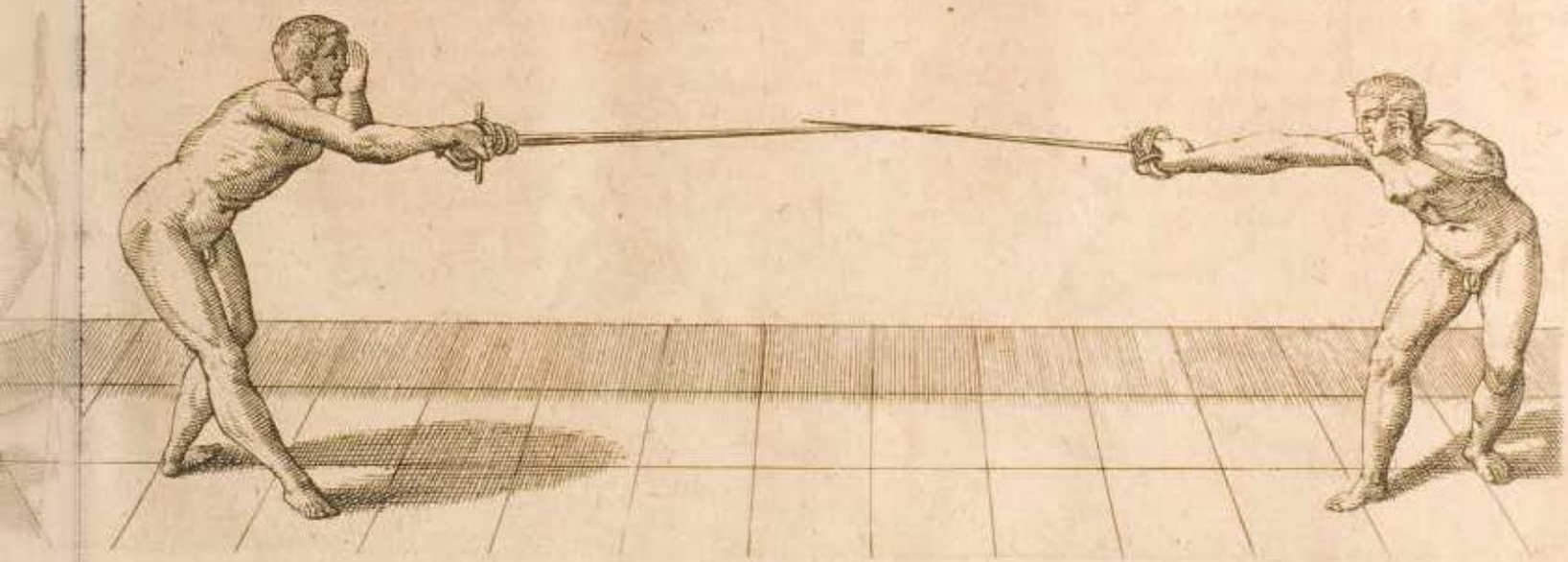
Fig. 6.

VOyci aussi bien vne tierce, mais aultrement posee que la precedente, & qui á l'auantage contre vne seconde. Car celuy de la tierce á commencé de loing a tenir son espée ainsi qu'on voit en la figure, en sorte que venant a la poincte de l'ennemye, il se trouue sans aulcun mouuement de la main, ou de la poincte en cest auantage. Et ayant acquis en la tierce ce peu qu'on voit, il peult suiure le fil de l'espee enemie sans la touscher toutesfois, iusques a porter sa guarniture au lieu au quel maintenant il a sa poincte. Et passant oultre, il tournerá la main en sortes, que quand il vient a frapper il se trouue en quarte, que la poincte qui maintenant est plus haulte que la main, soit aultant abaissée. Dont il frappera l'aduersaire en la poictrine, & demeurerá neantmoins couuert de la guarniture. Comme nous monstrerons, pour estre mieulx entendu en la figure suiuante.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00020

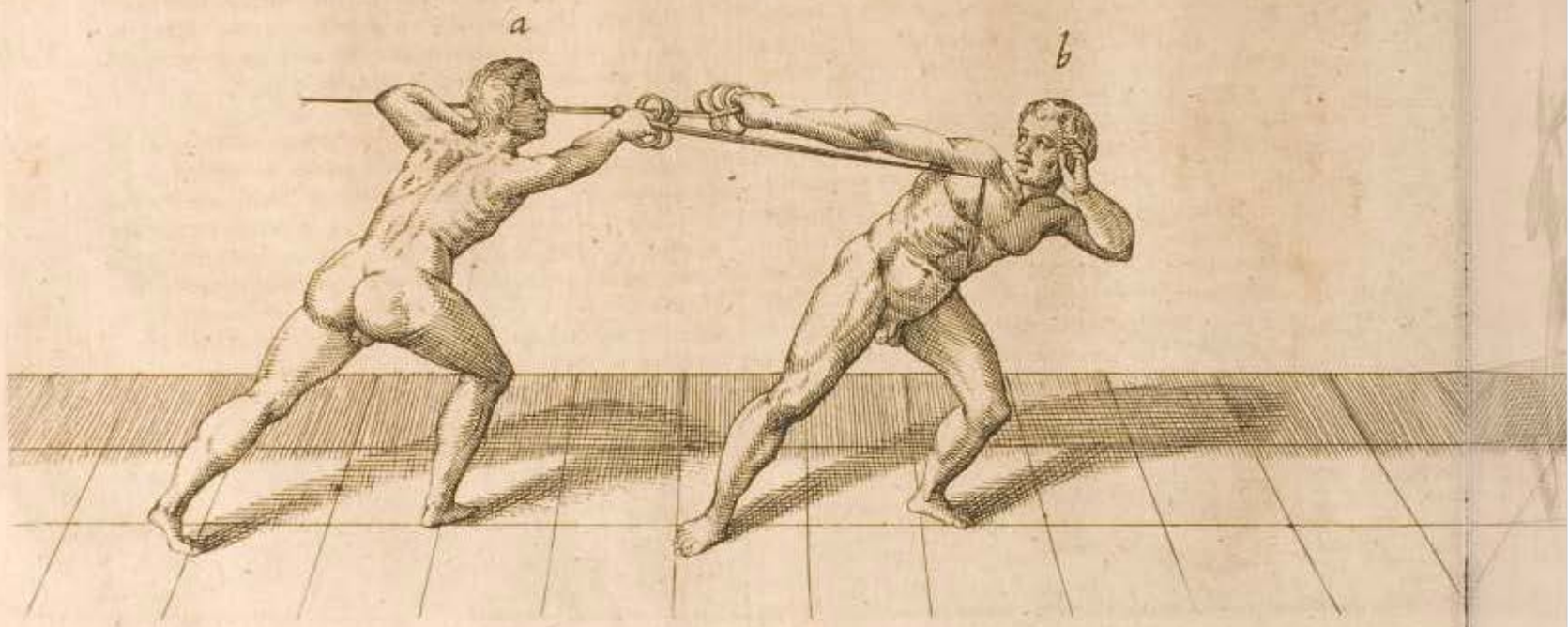
Lib: Secon: Fig: 6.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00021

Lib: Secon: Fig: 7.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00022

Effect vnd Wirckung des in voriger Figur gezeygten Vortheyls der Tertien vber eine secundam.

Fig. 7.

Allhie sihet man den Stoß vnd Effect/ so auß einer quarta geschehen/ so Anfangs eine tertia wider die secundam ist gewesen/ auß dem Vortheyl/ den man in der vorigen Figur gesehen/ herührendt: Vnd ist (a) neben Gegentheyls Klinge herogeschlichen/ biß er zu gezeygtem Orth kommen/ von dannen er mit Fortsetzung des lincken Fuß auff (b) hinan gerücket/ darinnen jhm sein Gefäß also bedecket/ daß jhm (b) mit nichten schaden können.

Dieser Stoß hette auch wol auff ein andere Weise können geschehen: Nemblich also daß/ dieweil (a) im Eyntritt in die Mensur den Vortheyl schon erlanget/ müste (b) seine Klinge wenden/ daß er diese be freyete/ vnd gleich mit zu rück weichen sich zu salvieren: Da jhm aber (a) so schon im Antritt/ so bald auff den Halß kommen mit einer Gegenwendung/ daß jhm (b) nicht weiter helffen können/ weil (a) ohne Auffhalten auff jhn zugerücket. Wenn aber (a) langsamer were gewesen/ daß er in dem tempore, darinn (b) sein Wehr gewender/ nicht fortgesetzet/ were er zu spath kommen/ vnd hette (b) Zeit gehabt seine Wehr widerumb zu wenden/ vnd zu stossen/ ehe denn (a) widerumb herzu gelanget.

Ein

Effect & operation de l' auantage monstrè en la figure precedente de la tierce sur la seconde.

Fig. 7.

ICy voit le coup effect d' vne quarte qui au commencement estoit vne tierce contre la seconde, prouenu de l' auantage qu' on a veu en figure precedente. Ou (a) continuant par le fil de l' espee ennemye, est paruenu iusques au lieu monstrè. De la auançant le pied gauche il s' est approché de (b), & s' est tellement couuert de sa guarniture, que (b) ne le pouuoit aulcunement offenser.

Or ce coup se pouuoit aussi bien faire en aultre maniere. Ascauoir que (a) commençant a entrer en mesure, auec cest auantage il falloit que (b) pour deliurer son espee cauast, & se retirast quant & quant pour se sauuer: mais (a) qui estoit desia en chemin luy est si subitement arriué auec vne contrecauation, que (b) n' a peu prendre aulcun party, d' aultant qne (a) continuoit touſiours de s' approcher. Mais si (a) eust esté plus tardif, & qu' il ne se fut auancé au mesme temps de la cauation de (b); il fut venu trop tard, & eu donne du temps a (b) de parer & frapper, deuant que (a) fut arriué.

Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00023

Ein Stoß einer prima wider eine secundam, auch auß vorgemeldtem Vortheyl herrührendt.

Fig. 8.

DJeses ist ein Stoß auß der prima außwendig vnd vnder der Klingen gegen einer secunda, welche dannenhero entstanden / daß (a) mit außgestreckter Wehre / vnd gegen (b) mit seiner Spitzen neben des Gegentheyls Klingen einwarts hat angangen / also daß er mit dem rechten Fuß auff gemeldte Klinge fortgesetzet / darauff er auch mit dem lincken gefolget / daß (b) wöllen seine Klinge wenden / daß er in demselbigen tempore auff des (a) Klinge anschlüge. Aber (a) drucket eben in demselbigen tempore fort mit dem rechten Fuß / vnd mit gebücktem Leib / vnd bringet also seine Spitze vnder des (b) Arm / allda er ihm den Stoß geben / mit Wendung der Hand auß der tertia in die primam, damit er sich bedecket / ehe (b) seine Wendung vollendet / vnd schlägt dessen Klinge also auß / daß sie gantz von ihm abgewichen. Welches alles dahero entstanden / daß (b) seine Klinge zu weit hat lassen vorgehen / ehe er angefangen sie zu wenden. Vnd wenn er sie gewendet hette / so bald als (a) seine Spitze herzu gebracht / so hette (a) auch nohtwendig eine Gegenwendung müssen thun / vnd auß der quarta stossen.

Beschrei-

Vn coup d' vne prime contre vne seconde prouenant de l' auantage susdit.

Fig. 8.

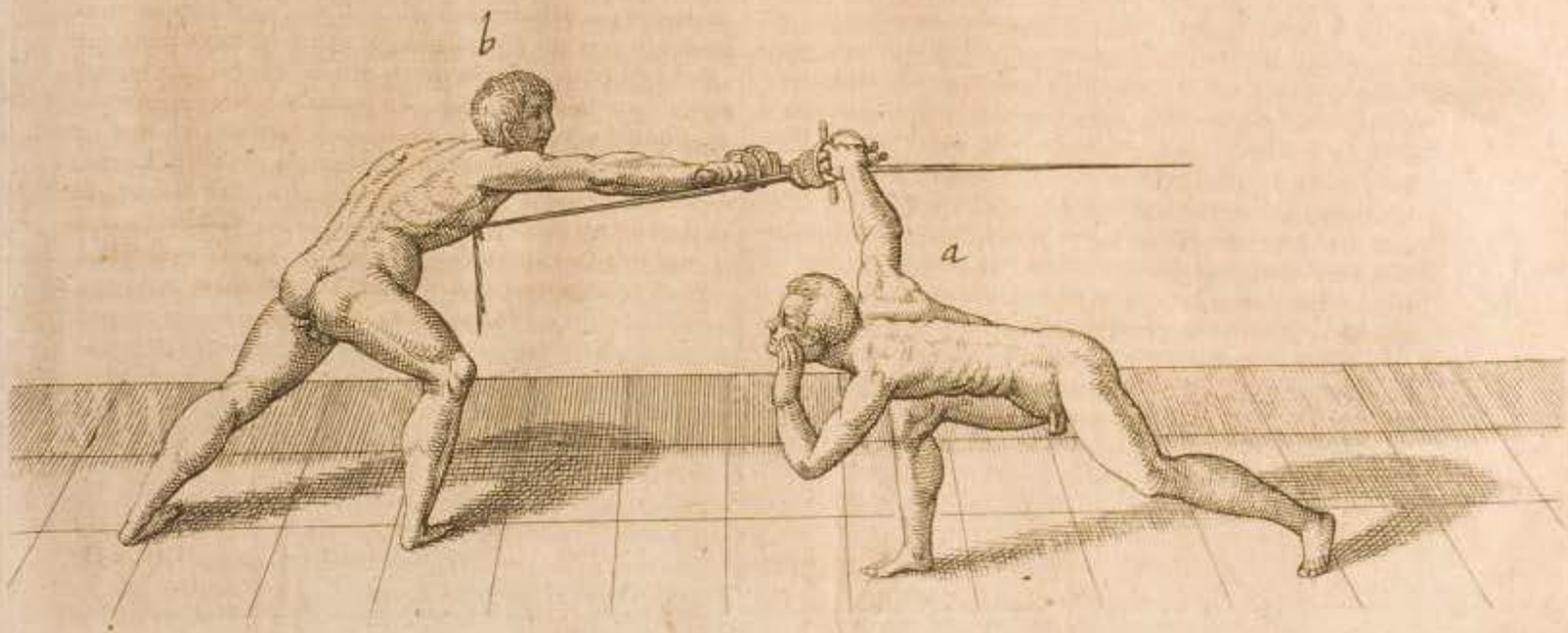
CEcy est vn coup de prime par dehors & par dessoubs contre vne seconde, prouenant de ce que (a) auec l'espee estendue, tenant la poincte contre l'espee aduerse par dedens s' est approché, en sorte que s' auançant du pied droict, & suiuant du gauche: (b) a voula cauer pour frapper en mesme temps par dehors sur sa lame. Mais (a) s' auance en ce mesme temps du pied droict, & pliant le corps porte son espee de la poincte soubs le bras de (b) & luy donne le coup en tournant la main de tierce en prime & ainsi se couure deuant que (b) acheue se cauacion & forcloit l' espee d' icelluy, en sorte qu' elle sort entierement de presence. Le tout luy est ainsi reusci de ce que (b) s' est trop auancé de son espée deuant qu' il a commence de cauer. Et s' il l' eust cauée aussi toſt que (a) approchoit sa poincte (a) eust aussi esté contraint de faire vne contre cauation, & frapper de la quarte.

Descri-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00024

Lib: Secon: Fig: 8.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00025

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00026

Beschreibung des zweyten Vortheyls/vnd worinnen derselbige bestehe.

DJeser Vortheyl/dessen sich der/so in Eyl auff seinen Gegentheyl zuachet/zu erinnern vnd zu gebrauchen/ kompt auß einer erhöheten tertia, welche also formirt/ daß der Leib in einer prospectiua stehe/die gantze Brust zeyge / beyde Füß zugleich zum Gegentheyl wende/den Leib vor sich bücke / die Hand/ darinn die Wehre neben dem Angesicht / vnd endtlich die Spitze vber sich halte/doch nicht so viel/ daß sie vom Gegentheyl könne gefunden werden / er seye denn in die kurtze vnd enge Mensur kommen.

Vnd soll der hinan gehende in solcher guardia oder Lägerung seinen natürlichen Schritt behalten/ vnd außwendig her gehen/biß der Leib so weit von Gegentheyls Klinge abgewichen / daß auch seine Wehre auff derselbigen Seiten von jhm abgewichen sey. Vnd soll auch weder Klinge noch die Hand bewegen / sondern beyde fest vnd vnbeweglich halten. Auch soll er/ je mehr er sich zum Gegentheyl nahet den Leib bücken / damit auch die Klinge gesencket werde/vnd je näher er mit seinem Gefäß zu Gegentheyls Spitze kommet/je mehr seine Spitze auff Gegentheyl sehen lassen. Item / er soll auch/ wenn er zum Stoß kompt/ den Arm nicht außstrecken/ sondern mit seinem Leib biß auff des Gegentheyls Leib hinzu dringen. Vnd da vielleicht der Gegentheyl die prospectiuam würde ändern oder abwenden/oder die Spitze wendet/daß man jhm außwendig nicht könne zukommen/soll man dieselbige Zeit annehmen/ vnd die Wehre einwarts drehen / vnd gleichwol den Arm nicht außstrecken / sondern sich gleich vorwarts auff beyden Hüfften halten / vnd den Leib also beugen / daß die Spitze auff Gegentheyl strack sehe/mit guter Achtung / daß weder Arm noch Hand gesencket werde / als welche allezeit auff die Spitze des Gegentheyls müssen gerichtet seyn/biß der gantze Leib so wol inwendig als außwendig passirt sey. Doch muß man allezeit von außen hero anfangen hinan zu gehen/es lige auch Gegentheyl in welcher Hut er wölle.

Description du second auantage & en quoy il consiste.

CEst auantage, duquel celuy qui en haste & sans s'arrester se doibt souuenir & seruir prouient d'vne tierce esleuee, formée en sorte, que le corps se tienne en prospectiue, monstre toute la poictrine tour tous deux les pieds deuers l'aduersaire, ployе le corps en deuant, auec la main de l'espée pres de la face & ayt finallement la poincte esleuée, non toutesfois aultant qu'elle puisse estre trouuée de l'aduersaire, s'il ne vient en la courte & estroicte mesure.

Et retiendrá celuy qui chemin en ceste garde & situacion son pas naturel, & s'auancerá par dehors iusques a ce qu'il sorte tellement de l'espee aduerse, qu'aussi sa poincte se detourne entierement de ce costé de sa presence. Et ne bougera ne l'espee ne la main, ains les tiendra toutes deux fermes & mobiles. Et tant plus qu'il s'approchera de l'aduersaire, tant plus il pliera le corps auec lequel l'espée será aussi abbaissée & aultant qu'il s'approchera auec sa guarniture de la poincte d'iceluy, aultant il luy mettra sa poincte en presence. Item il viendrá au frapper, il n'estendra trop le bras, ains s'auancerá de son corps iusques au corps de l'aduersaire. Et si d'auenture l'ennemy changeoit la prospectiue, ou la tournoit, ou cauoit de la poincte en sorte que par dehors on ne le pourroit approcher: on acceptera ce temps & tournerá l'espée au dedans, sans toutesfois estendre le bras, ains se tenant droittement au deuant sur les deux hanches, & pliant le corps qu'on luy mette la poincte en presence, & prennant garde que ne bras ne main soit abaissée, comme deuantes touiours regarder la poincte de l'ennemy. Iusques a ce que tout le corps tant par dedens que par dehors soit passé. Toutesfois fault il touiours qu'en approchant on face le commencement par dehors, en quelconque gar-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00027

wölle. Vnd wenn man schon im Antritt der Mensur durch Gegentheyls Verhinderung nicht köndte außwendig herbey kommen/ dieweil er nemblich die Spitze oder die prospectiuam gewendet/ so soll man doch/ so baldt a's man auff der einen oder der andern Seiten seine Klinge erreycht/ resolut vnd strack auff seinen Leib hinan gehen. Vnd ob schon Gegentheyls Spitze gesencket/ daß sie zur Erden zu sehe soll man doch nicht vnderlassen/ sich zu bücken/ zum wenigsten so viel/ daß man nicht mit der Stärcke seiner eygenen Klingen auff die eine oder andere Seite hin auß weise/ vnd vnder dessen/ wie sch on etlich mal erinnert/ sich wol vorsehe/ daß man den Arm nicht bewege. Were aber des Gegentheyls Klinge gesencket/ vnd auff der innern Seiten/ alsdann soll man/ wie der Leib gebücket/ damit man zum vorgesetzten Zweck gelange/ die rechte Hüfft zu rück halten/ daß man den Leib könne hinder sich ziehen/ vnd weñ Gegentheyl seine Klinge wendet/ er nicht eben in dem tempore, da man sich bücket/ könne zu stossen: Oder da Gegentheyl sich nicht wendete/ man strack mit dem Stoß vnverhindert könne fort trücken. Welches denn mit etlichen Figuren soll vorgestellet vnd erkläret werden.

Postur

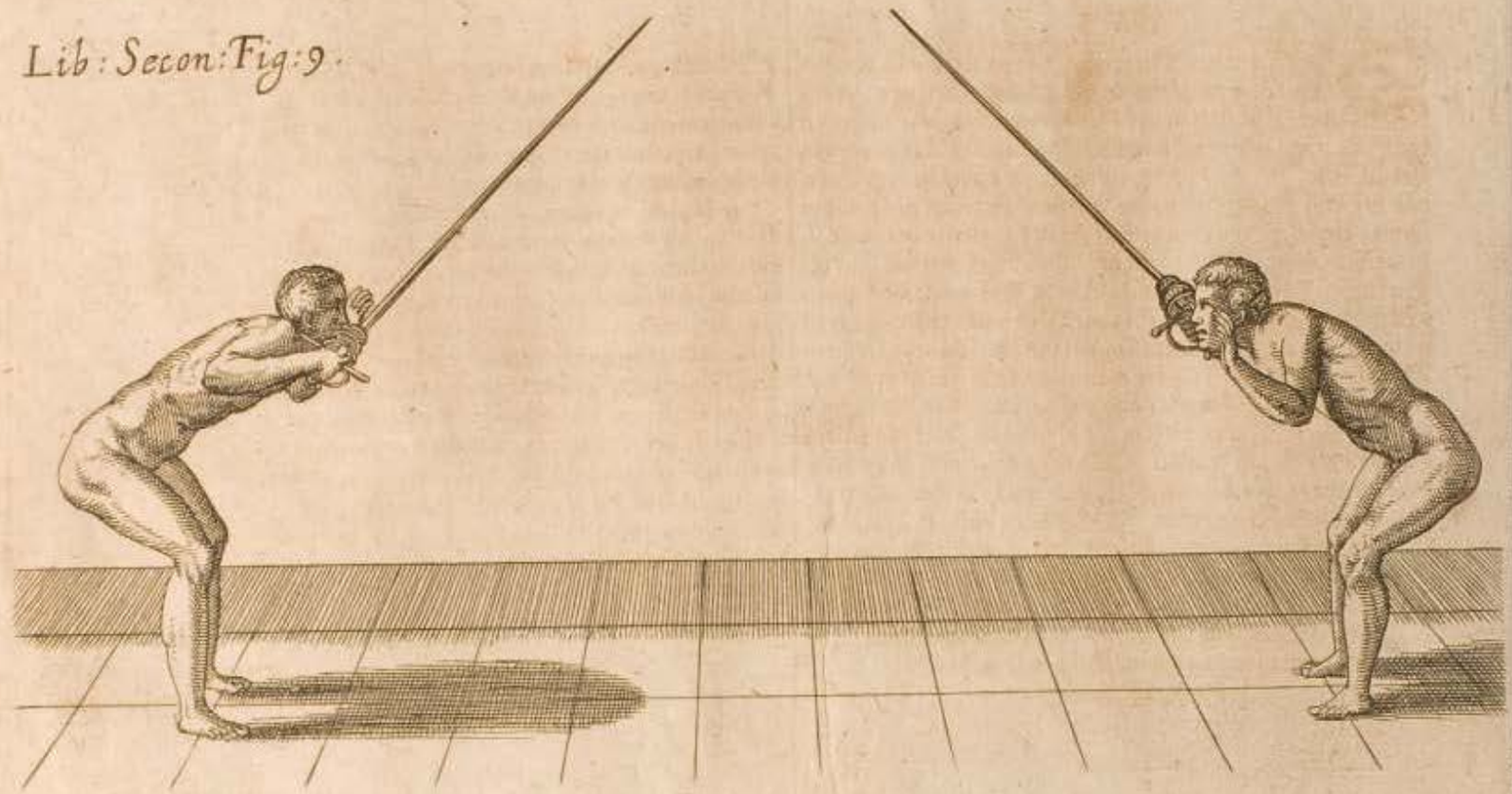
de que l'aduersaire soit. Et bien qu'en entrant en mesure on ne pourroit empesché de l'ennemy approcher par dehors, asçauoir pource que l'ennemy auroit changé la poincte ou la prospectiue, si fault il aussi tor qu'on aura de l'on ou de l'aultre costé trouué son espée s'auancer droict & resolu deuers son corps. Et encor que sa poincte fut tant abaissée qu'elle regardast la terre, si ne fauldra il point cesser de se courbes, pour le moins aultant que par le fort de sa propre espée, celle de l'ennemy ne soit forclose de l'vne ou de l'aultre part. Et cependant, comme desià auons dit quelques fois, se donner bien de garde de mouuoir le bras. Mais si l'espee de l'ennemy estoit abaissée, & au dedens, lors comme on courbe le corps pour venir a son dessein on retirera la hanche droicte, afin qu'on puisse aussi retirer le corps, & que l'ennemy tournant son espee, il puisse donner le coup au mesme temps qu'on s'abaisse. Ou si bien l'ennemy ne se tournoit, on se puisse auancer donnant le coup tout droict sans empeschement. Ce que nous monstrerons & declairerons par quelques figures.

Posture

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00028

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00029

Lib: Secon: Fig: 9.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00030

Postur vnd Stellung der tertiæ, so in diesem zweyten Vortheyl erfordert / beneben Anzeygung der Nutzbarkeiten derselbigen.

Fig. 9.

DJese Figur zeyget die tertiam, davon in vorgehender Beschreibung des zweyten Vortheyls Meldung geschehen. Vnd sihet man / wie sie in die Höhe vnd nicht auff den Gegentheyl gewendet / das Gefäß neben dem Angesicht / den Leib gebücket / vnd die Füß bey einander hat / alles zu dem Ende / daß man die Klinge frey habe / vnd sie Gegentheyl nicht finden könne / er wölle sich denn in gewisse Gefahr begeben / in dem er in kurtze Mensur muß kommen / vnd leichtlich kan verletzet werden. So kan auch diese guardia nicht leichtlich beschädiget werden / dieweil sie die Brust gegen dem Gegentheyl wendet / vnd wann er sie erlangen will / muß er inwarts hinzu kommen. Damit aber deren Defension desto leichter / gehet man gegen dem Feind hinan / vnd drehet sich allezeit außwarts / also daß wenn man in die Mensur kompt / man sich beydes mit dem Leib vnd mit der Wehr auß- er des Gegentheyls Klinge befindet. Vnd wenn man nicht außwendig were / müste solches von einer Veränderung / so Gegentheyl gethan / verursachet seyn worden. In Bückung aber des Leibs / so in dieser Hut geschicht / hat man sich mit mindern oder mehren zu richten nach des Gegentheyls Leib vnd Klinge. Daß auch das Gefäß so nahe bey dem Haupt wirdt gehalten / geschicht solches vmb mehrer Sicherheit vnd Stärcke willen / beneben dem / daß man auch im Stoß desto mehr Krafft habe.

Wie

Posture de la tierce requise en ce second auantage auec la demonstrance de l'vtilite d'icelle.

Fig. 9.

CEste figure monstre la tierce de laquelle mention est faicte en la description de ce second auantage. Et voit on comment elle regarde en hault & non le corps de l'aduersaire, ayant la guarniture au pres de la face le corps courbe & les pieds ioncts; le tout pour auoir l'espee libre, & que l'ennemy ne la puisse trouuer, s'il ne se veult exposer au danger euident qu'en venant en mesure d'estre ct. il puisse facilement estre attaint. Ioint que ceste garde ne peult facilement estre interessée, d'autant qu'elle tourne la pointe vne deuers l'ennemy, & s'il la veult attendre il fault qu'il s'approche par dedens. Mais afin que sa defense soit plus facile, on s'auance deuers l'ennemy, & se tourne touſiours au dehors; en sorte que venant en mesure on se trouue tant du corps que de l'espee au dehors de l'espee aduerse. Et si on ne se trouuoit ainsi, il faudroit, que ce la aduint par quelque changement que l'ennemy auroit fait. En la courbée du corps requise en ceste garde on se gouuernera en l'augmentant ou diminuant selon le corps & l'espee de l'aduersaire. Et quant a la guarniture qu'on la tient si pres de la face, cela se fait pour plus grande seurté & force, & pour donner tant plus de vigueur au coup.

C 2 Com-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00031

Wie der Vortheyl auß gemeldter Huet entstehe.

Fig. 10.

AVß dieser hohen tertia entstehet der Vortheyl/ so in beygesetzter Figur zuziehen. Denn wie sie sich zum Gegentheyl nahet/ also senckt sich auch die Spitze/ vnd bücket den Leib/ biß sie mit fester Handt/ vnd steiffem Arm gemeldte Spitze auff den Gegentheyl bringet. Dabey man dann siehet/ daß (a) des Gegentheyls Klinge vnder sich gebracht/ wie sie auch soll bleiben/ wenn er zum stoſſen kompt. Vnd da (b)/ in dem die Spitze (a) auff jhn käme/ sich wolte wenden/ daß er in diese Hüet hineyn stieſſe/ so würde er biß in die halbe Klinge neben dem Leib hinauß fahren. Welche Operation dann dahin gerichtet/ daß gemeldtem Gegentheyl die Gelegenheit benommen/ daß er sich außwarts köndte abwenden/ vnd also fort rücken. So siehet man auch/ wie leichtlich man in dieser Huet könne vnden hero eynlauffen/ wenn schon Gegentheyl auch dem (a) auff die Klinge käme. Damit aber auch dieser effectus desto besser verstanden werde/ wöllen wir jhn auch an seinem Orth in einer sonderlichen Figur vor Augen stellen.

Erster

Comment l' auantage prouient de la ditte garde.

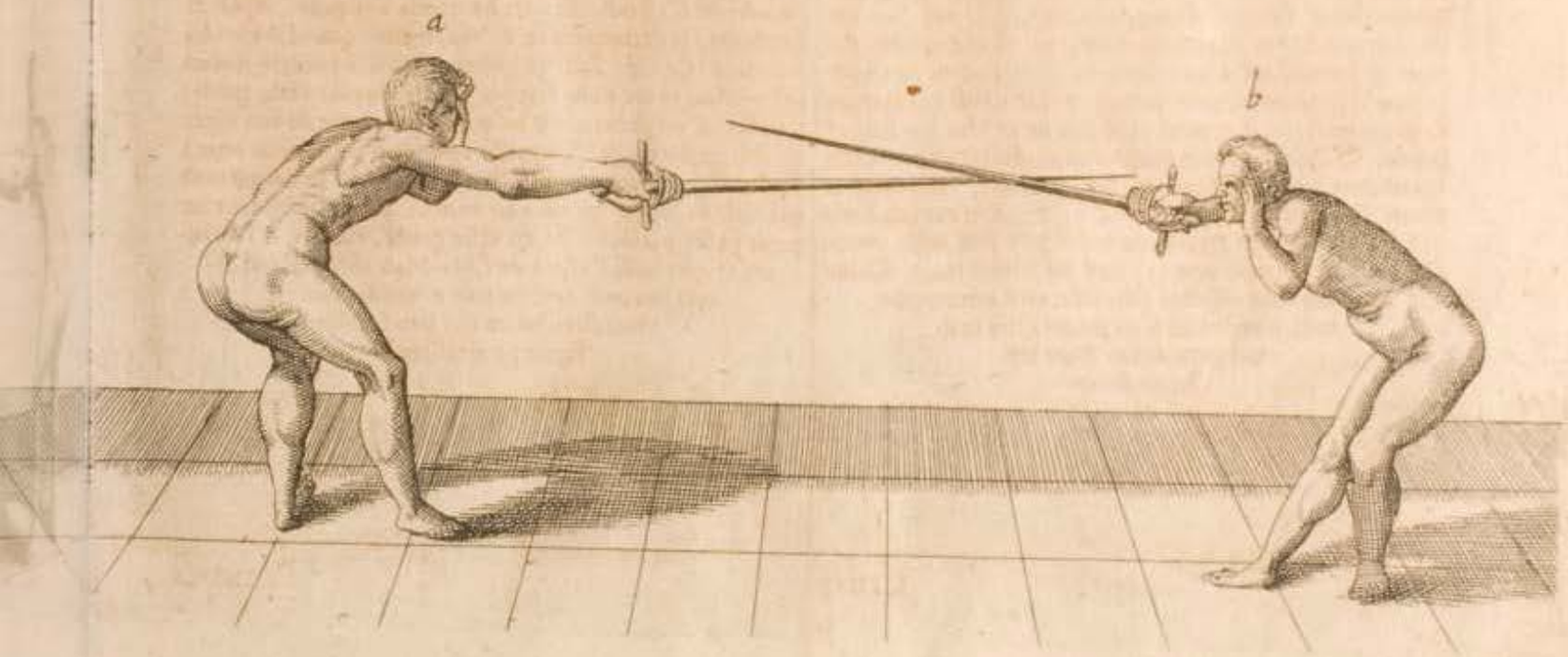
Fig. 10.

DE la tierce esleuée prouient l' auantage qu' on voit en ceste figure. Car comme elle s' approche de l' aduersaire, ainsi elle abaisse la poincte & courbe le corps, iusques a ce qu' auec la main ferme & le bras immobile elle porte la poincte en presence. Et voyt on quelle á acquise l' espée de l' ennemy, & demeurera en ce lieu, mesme quand il viendrá a donner le coup. Et si (b) voyant venir la poincte deuers soy vouloit cauer pour frapper par dedens de ceste garde: il passeroit ou penetreroit iusques a la moytie de son espee au dehors du corps. Laquelle operation se fait pour oster a l' aduersaire la commodité de s' auancer en se detournant par dehors. Ioint qu' on voit aussi combien facilement on peult passer par dessoubs en ceste garde, encor que l' ennemy atteint aussi l' espee de (a). Mais afin que cest effect soit aussi tant mieulx entenda, nous le monstrerons en son lieu en vne figure particuliere.

Premier

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00032

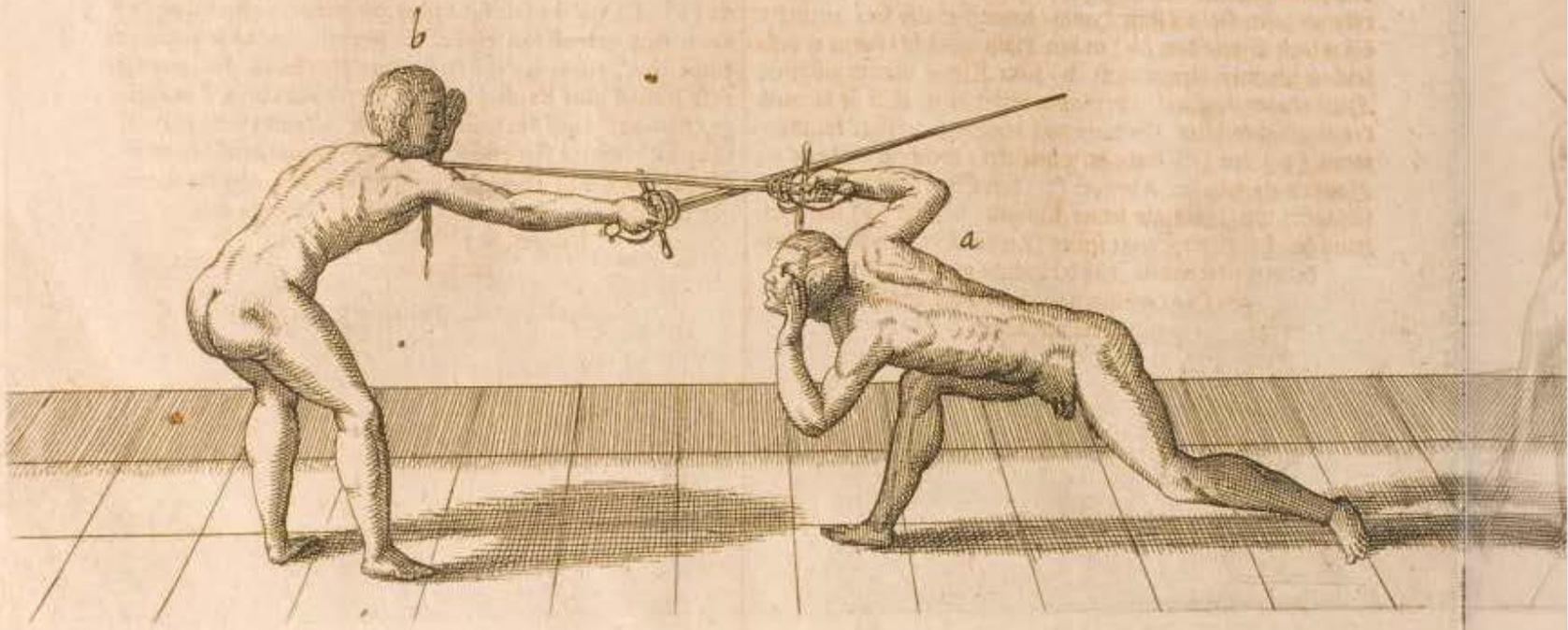
Lib: Secon: Fig: 10.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00033

Lib: Secon: Fig: 11.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00034

Erster Effect gemeldter Huet vnnd Vortheyls.

Fig. 11.

DJeser Stoß entstehet auß dem in vorgemeldter hohen Huet erhaltenen Vortheyls. Denn nachdem (a) mit der Stärcke seiner Klingen an Gegentheyls (b) Klingen Spitze kommen / hat er allda mit steiffer Hand fest gehalten / vnd seine gesenckte Spitze gegen (b) gerichtet / vnd das Haupt nidriger gesencket / als seine Handt / darauff er also fort gerücket / biß er seine Spitze dem (b) in den Halß gebracht / darzu er desto leichter kommen / dieweil auch (b) seine Klinge zu hoch gehalten. Hette es aber gleichwol nicht können verhindern / ob er sie schon nidriger gehalten hette. Es were auch der Stoß nidriger kommen / wenn (a) den Leib mehr hette gebücket / welchem alsdann die Handt were gefolget. Da aber (b) den Stoß hette wöllen außschlagen / mit Erhebung seiner Klingen / so hette (a) mit Drehung der Handt die Spitze seines Rappiers vnderwarts gewendet in einer secunda, daß die Handt gleichwol in voriger Höhe geblieben / vnd were der Stoß gleichwol angangen.

Premier effect de la ditte garde & de son auantage.

Fig. 11.

CE coup prouient de la haulte garde & auantage d' icelle. Car (a) ayant porté le fort de son espee a la poincte de celle de (b) & s' y tenant auec la main ferme, & abaissant sa poincte contre (b) & portant la teste plus basse que la main, s' est auancé iusques a porter sa poincte en la guerele de (b). Ce qu' il a fait tant plus, aisement, pource que (b) auoit trop esleué son espée. Et neantmoins ne le pouuoit empescher, encor qu' il l' eust tenue plus basse. Le coup fut aussi tombé plus bas si (a) eust courbé le corps d' auantage, estant aussi suiui des mains. Mais si (b) eust voulu parer le coup en esleuant son espee, lors (a) entournant son espee auec la main eust abaissé la poincte par dessoubs en seconde en sorte que la main fut demeurée en la meisme haulter, & eust aussi bien fait le meisme coup.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00035

Ein quarta wider eine gleiche quartam, nach vorgeweldtem zweytem Vortheyl.

Fig. 12.

DJese Figur zeyget/wie eine quarta einer gleichen Quarten nach diesem Vortheyl vberlegen / welches dahero entstanden: / daß (a) mit der hohen Huet die Schwäche seines Gegentheyls (b) außwendig erhalten. Darumb denn (b) hat wöllen die Hand wenden / vnd auß einer quarta mit festem Fuß auff entblösten (a) / wie er vermeynet / stossen. Aber (a) hat sich mit seinem erhabenen Arm mit einer quarta auff die Schwäche des Gegentheyls gelegt/vnd den rechten Fuß etwas auß der stracken Linien fort gesetzet / den Leib darauff gebücket/ vnd seine Spitze dem Gegentheyl in den Halß gestossen / darauff er dann kan fort rücken/biß er (b) gantz auff den Leib kommet. Welches auch (b) nicht hette können verhindern / wenn er sich schon mit einem oder dem andern Fuß hette gewendet / sintemal er desto schwächer gewesen/vnd were entweder in der Mitte oder in einen Schenckel getroffen worden.

Ein

Vne quarte contre vne quarte de mesme auec se second auantage.

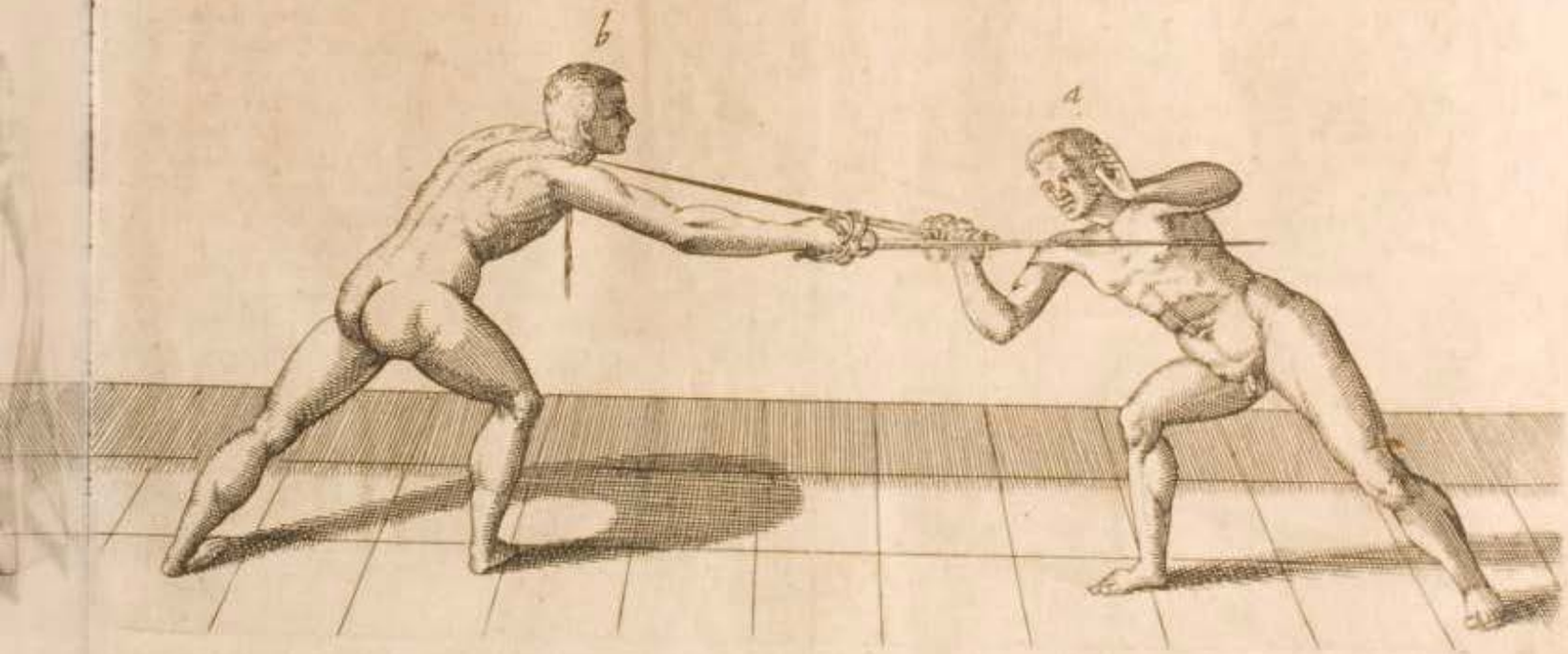
Fig. 12.

CEste figure monstre, comment vne quarte obtient l'auantage par dessus vne aultre quarte. Ce qui prouient de ce que (a) en la haulte garde à acquis le debile de l'espee de (b) par dehors, dont (b) voulant tourner la main pour tirer d'vne quarte a pied ferme contre (a) qu'il pensoit decouuert. Mais (a) sest mis auec le bras esleué en quarte sur le debile de l'aduersaire, & auancé le pied droict quelque peu au dehors de la ligne,& ayant courbé le corps sur iceluy, à mis sa poincte en la gorge de l'aduersaire, se pouuant ainsi auancer, iusques au corps de (b.) Chose que (b) ne pouuoit empescher mesme en se tournant auec le pied de l'vn ou de l'aultre costé. Car il eust esté tant plus foible, & eust receu le coup ou au millieu du corps, ou en vne cuisse.

Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00036

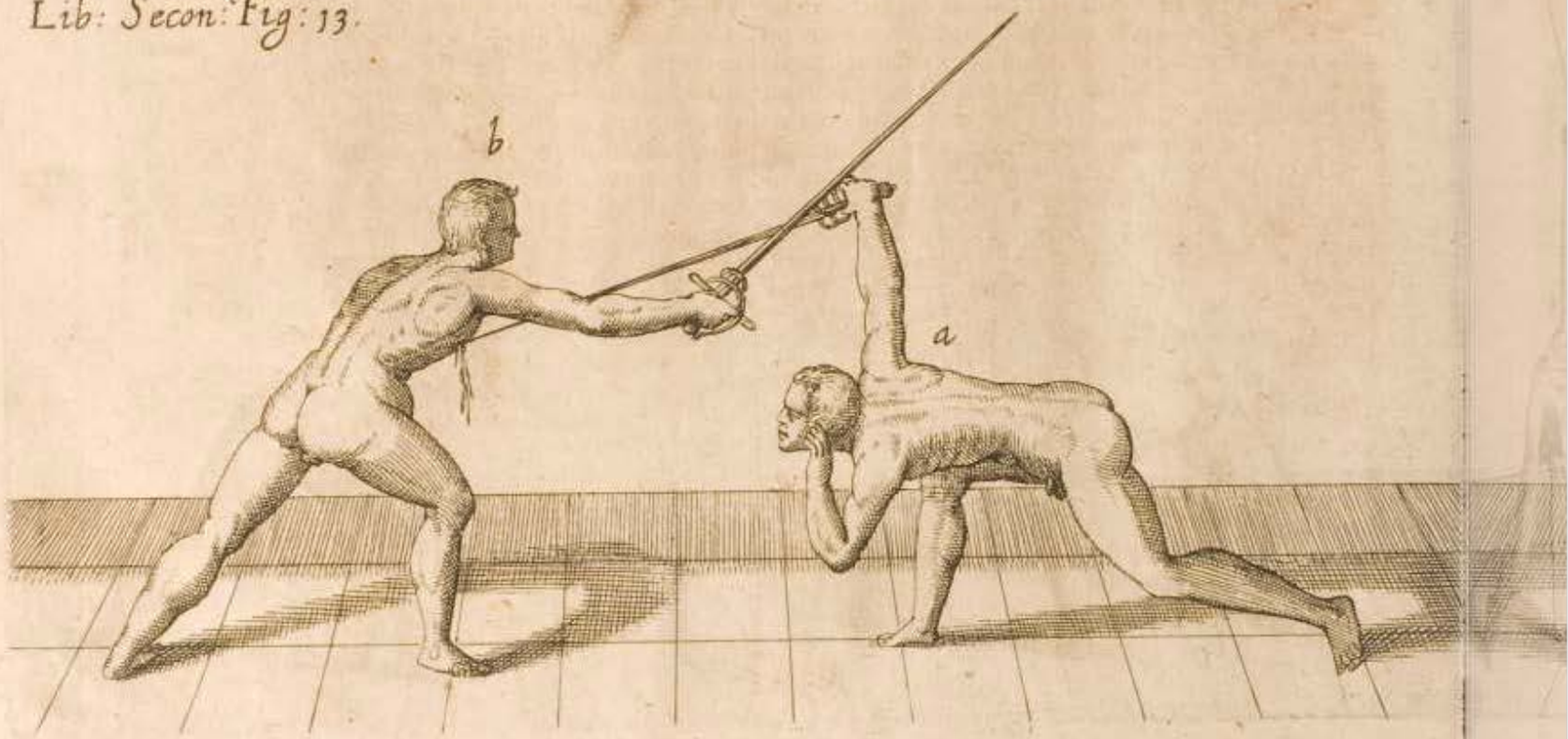
Lib: Secon: Fig: 12.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00037

Lib: Secon: Fig: 13.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00038

Ein Stoß auß einer secunda mit einem Eynlauff.

Fig. 13.

DJses ist ein Stoß auß der secunda, da der Leib außwendig vnder Gegen heyls Klinge kompt / vnd die Handt etwas nach der quarta gewendet / dannenhero entstanden daß (a) sich in der erhabenen tertia befunden / mit seinem Gefäß neben dem Angesicht / vnd also auff der außwendigen Seiten fortgerücket. Dargegen (b) so in einer rechten tertia gelegen / vnd (a) sehen kommen / seine Spitze erhaben / damit er den Gegenheyl abwendet / vnd sich obenher bedecket. Es ist aber (a) schon in der Mensur / läßt derhalben die Handt in vorriger Höhe / vnd wendet sie in eine secundam, ehe (b) an seine Klinge gelanget / vnd burget den Leib / so viel er kan / biß er mit dem Kopff durch die gantze Klinge des Gegentheyls kommet / vnd thut also den Stoß / welchen jhm (b) nicht können benehmen / vnd hat auch nicht Zeit gehabt / daß er seine Spitze gegen jhn richtete / oder sich mit dem Leib wendete.

Eine

Vn coup de seconde auec vne passade.

Fig. 13.

VOyci vn coup de seconde en laquelle passe par dehors desoubs l'espee de l'aduersaire, & tourne la main quelque peu enners la quatte, prouenue de ce que (a) se trouuant en tierce esleuee, auec la guarniture pres de la face, s'est auancé par dehors. Et (b) qui se tenoit en vne tierce droicte, voyant approcher (a) à esleué sa poincte pour empescher l'aduersaire, & se couurir par dessus. Mais (a) estant desia en mesure laisse la main en la mesme haulteur, & se tourne en seconde, deuant que (b) arriue a son espée, & abaissant le corps aultrant qu'il peult, iusques a penetrer de sa teste toute la lame ennemie, donne le coup, lequel (b) ne pouuoit empescher, & n'a pas eu le temps pour luy mettre sa poincte en presence ou detourner le corps.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00039

Eine geſenckte tertia gegen einer erhöheten.

Fig. 14.

IN dieſer Figur rücket (a), ſo in einer geſenckten tertia gelegen auff die Klinge (b) / die in einer hohen tertia gehalten / in dem (a) hinangehet / vnd den Leib in ſolcher Proportion bücket / nachdem er ſich heran thut / daß da er zur Menſur kommen / er ſich ſo nidrig befunden / daß er des (b) Klinge mächtig worden / ohne einige Verenderung des Arms. Vnd in dem Bücken hat er ſich alſo herbey gethan / daß er die rechte Seiten zu rück gehalten / vnd die lincke herfür gethan / daß der Leib alſo im Gewicht auff den Füſſen vnd Knien geſtanden / daß er alſo nidrig mit groſſer Geſchwindigkeit hat können fortſetzen / vnd den Leib doch alſo lägern / daß ob ſchon (b) darüber cavirt hette / ſo hette er jhn doch nicht können verhindern / daß er nicht ohne einige andere Defenſion ſeinen Stoß verrichtete. Dann auff derſelbigen Seiten were kein corpus, alſo daß kein Auffhalt vorhanden / es hette (b) ſich gewendet / oder nicht gewendet / der beydes Klinge / Fuß / vnd Leib mit einander jhren Fortgang gewehret hette. Was aber der Leib für eine Veränderung wider ſolche Lag kan verurſachen / nach dem ſie zu dieſem Zweck gelanget / ſoll in folgender Figur gezeyget werden.

Ein

Vne tierce abaiſſee contre vne esleuee.

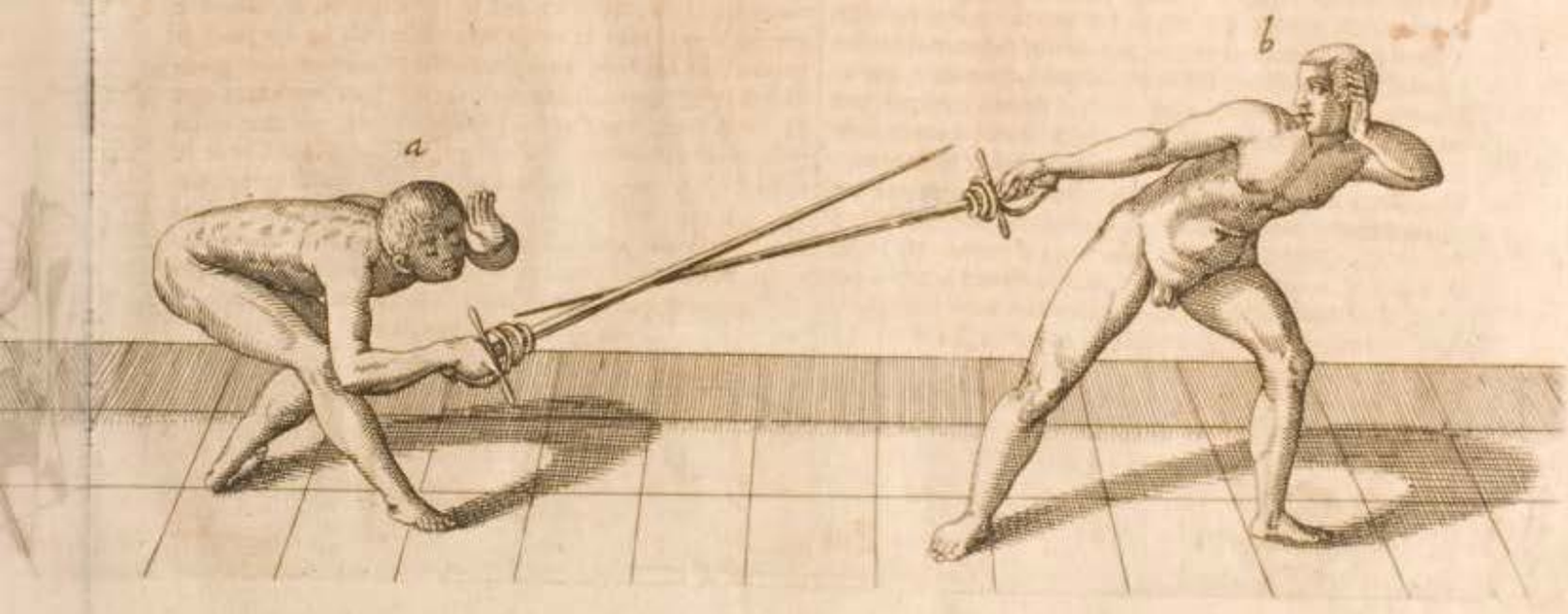
Fig. 14.

ON voit en ceſte figure comment (a) ſe tenant en vne tierce baſſe s'auance ſur l'eſpee de (b) ſituee en vne tierce haulte: (a) s'approchant auec le corps courbé ſelon la proportion de l'approche, en ſorte qu'en venant a meſure il ſe trouue ſi bas, qu'il a acquir l'eſpee de (b), ſans aulcun mouuement du bras. Et en ſe courbant il s'eſt tellement approche, qu'il a retiré le coſté droict, & auancé le gauche tenant tout le corps en contre pois ſur les pieds & genouils, en ſorte, qu'ainſi abaiſſe il s'eſt auancer auec grande habilitè, & copendant, tenir le corps ſi bien, qu'encor que (b) euſt cauè, ſi ne l'euſt il peu empeſcher, que ſans aultre mouuement de defenſe il n'euſt par fait ſon coup. Car de ce coſté il n'y auoit poinct de corps, & par ainſi nul empeſchement; lequel encor que euſt cauè ou non, euſt peu empeſcher, qu'eſpee pied & corps, ne ſe fuſſent enſemble auanceez. Mais en la figure ſuiuante nous monſtrerons le changement que le corps peult faire contre ceſte garde apres eſtre venue a ce deſſein.

Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00040

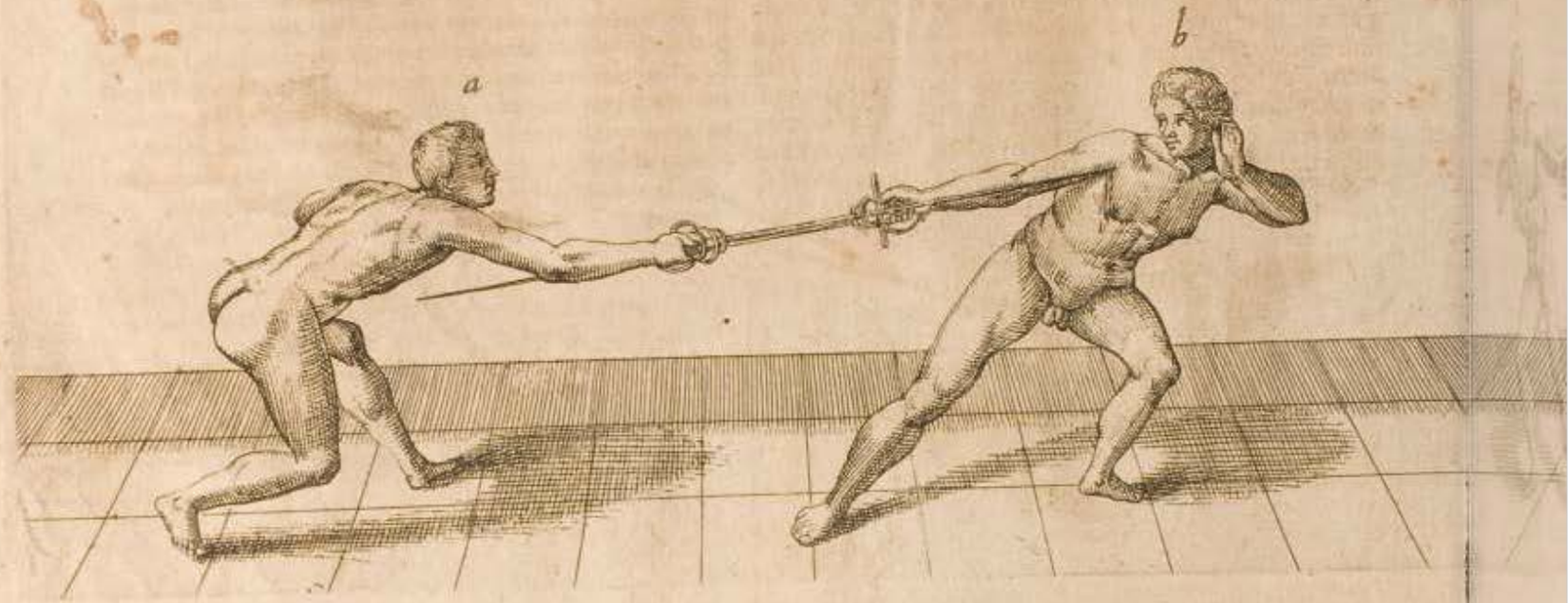
Lib: Second: Fig: 14



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00041

Lib: Secon: Fig: 15.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00042

Ein Stoß auß einer quarta wider eine gesenckte quartam.

Fig. 15.

DJeser Stoß auß der quarta mit Fortsetzung des lincken Fuß wider eine gesenckte Tertien / hat auch seinen Vrsprung auß dem Vortheyl der erhöheten Tertien / so im voriger Figur ist gesetzet worden. In dem (a) / als er mit der Klingen / Leib / vnd Fuß zu dem Vortheyl kommen / ohne weitere Außstreckung des Arms sein Gefäß auff des (b) Klingen gebracht / da er zuvor seine Klinge gehabt / vnd neben derselbigen seine Spitze auff den Leib (b) gerichtet / vnd mit Fortsetzung des lincken Fuß den Stoß mit einer quarta verrichtet. Welcher auch ebenmässig wer e angangen / wenn schon (b) seine Klinge gewendet / da er mit der Handt in der tertia geblieben. Vnd wenn schon (b) auch seine Spitze erhaben / daß er (a) oben hero erreychete / so hette (a) nur dörffen die Handt zur quarta auffheben / so hette er eben dieselbige Würckung verrichtet / vnd in gleicher Sicherheit fort gesetzet.

Beschrei-

Vn coup de quarte contre vne quarte basse.

Fig. 15.

CE coup de quarte contre vne tierce basse en auançant le pied gauche aussi prouient de l'auantage monstré en la figure precedente de la tierce esleuee, par ce que (a) estant auec l'espée corps & pied paruenu au dit auantage, sans estendre d'auantage le bras à mis sa guarniture sur l'espee de (b,) au lieu au quel au parauant il auoit eu la sienne & suiuant le fil d'icelle iusques a mettre sa poincte en presence, il à tiré le coup en quarte en auançant le pied gauche. Lequel il eust aussi bien peu donner encor que (b) eust cauè, demeurant auec la main en la tierce. Et bien que (b) eust esleué sa poincte, pour atteindre (a) par dessus: lors (a) en leuant seulement la main en quarte, eust fait la meime operation & se fut auance auec la meisme seurté.

D Descri-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00043

Beschreibung des dritten Vortheyls/vnd Anzeygung/wie derselbige zugebrauchen.

Es seynd zwar vorbeschriebene Vortheyl vor sich sehr gut vnd dienlich/ wie es denn mit Exempeln vnd Figuren gezeyget worden. Dieweil sie aber von weiten her operiren/ vnd derhalben dem Kunst erfahrnen Gegentheyl beydes seine Gefahr bey Zeiten zu erkennen/vnd auch Zeit gnugsam geben/ sich zu seiner Defension zu schicken/ Als habe ich noch einen dritten Vortheyl erfunden/ damit der Gegentheyl so geschwindt vnd plötzlich anzugreiffen/ daß er nicht wissen könne/ wie/ oder wo er sich beschützen solle. Solcher Vortheyl aber rühret hero auß diesem fundamento, daß man den Stoß nicht ehe kan anbringen/man sey denn zur Mensur kommen. Soll derhalben der/ so auff solche Weise/ vnd mit gemeldtem Vortheyl seinen Gegentheyl will angreiffen/ sich vmb keine Defension bemühen/ noch sich mit seiner Klingen in einigen Läger begeben sondern außwendig strack fortsetzen/ biß er mit einem Fuß in die Mensur kommen/ vnd gilt hie gleich/ mit welchem er zu erst darzu kommt: Vnd soll eben in dem tempore, darinnen er denselbigen Fuß auffhebet in gemeldte Mensur zu bringen/die Stärcke seiner Klingen an die Schwäche des Gegentheyls anbringen/ daß er jhm also baldt/ vnd ohne Auffhalt seine Klinge außwendig außschliesse/ vnd also neben gemeldter Klingen mit seiner Wehr/Fuß/vnd Leib zusammen auff jhn zu stossen: Doch daß er sich nicht zu weit hinan schwinge. Dann solte jhm der Gegentheyl alsdann auß der Mensur weichen/ so hette er nicht allein Zeit abzukehren/ sondern auch seinen Stoß zu thun. Wann man aber bedachtsam/ vnd/ wie gemeldet/ vnirt hinan setzet/so kan man sich auch bey rechter Zeit endern. Wie man dann ohne das thun müste/ wenn man sich inwendig befünde/ vnd Gegentheyl außschlagen wolte. Da man alsdann sich auß der tertia in secundam endern müste/vnd mit gesencktem Leib hinan setzen/ daß man

Description du troisiesme auantage & enseignement, comment on s'en doibt seruir.

Les auantages descripts iusques a present sont bien bons & duisables comme on en a veu les exemples es figures proposées. Mais d'aultant que leur operation vient de loing, & monstrent a l'aduersaire non du tout ignorant le danger, & luy assez de temps pour se preparer a la defense: I'ay trouue encor vn tiers auantage, duquel l'aduersaire est tant subitement attaqué qu'il ne peult scauoir ne ou ne comment il se doibt defendre. Or cest auantage prouient de ce fondement, qu'on ne peult donner le coup, si on n'est premierement entré en mesure. Dont celuy qui vouldra serrer son ennemi auec cest auantage, ne se donnera trop de peine pour se defendre, & ne se mettra auec son espee en aulcune garde, ains s'auancera incontinent par dehors, iusques a ce qu'il entre d'vn pied en mesure; & n'importe icy de quel pied il le face moyennant qu'au mesme temps auquel il esleue le dit pied, pour le mettre en mesure, il metre le fort de son espee sur le debile de l'ennemie, pour forclore incontinent & sans s'arrester l'espee d'iceluy par dehors. Et ainsi le fil de la ditte ennemie, vni d'espée pied & corps il donnera le coup. Toutesfois qu'il ne se lance trop auant. Car si allors l'aduersaire rompoit de mesure, il auroit non seulement assez de temps pour parer, mais aussi pour tirer son coup. Mais en s'auançant prudemment, & comme auons dit, vni on se pourra aussi changer en temps: Comme sans cela il fauldroit faire quand on se trouueroit par dedens, & que l'aduersaire voulust parer. Et lors il se fauldroit changer de tierce en seconde, & s'approcher auec le corps abaissé en sorte qu'on fit le coup en mesme temps que l'aduersaire voulust parer. Comme cecy auec

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00044

man eben in derselbigen Zeit den Stoß thue / in welcher Gegentheyl hette wöllen außschlagen. Wie denn dieses beneben andern Zufällen / so auß der steissigen Übung herrühren / in etlichen folgenden Figuren soll gezeyget werden.

Es ist auch dieser Vortheyl wider einen / so hawen wolte / zugebrauchen. Denn da einer wolte den Hauw führen eben in dem tempore, darinnen der / so diesen Vortheyl brauchet / seines Gegentheyls Klinge suchet / so wirdt er sich versetzet befinden / ehe er den halben Hauw vollbracht. Vnd ob er sich schon im Haug wolte zurück ziehen / so folget jhm doch vnserer also bedeckt nach / daß er jhm nicht entweichen kan. Vnd ob er jhn vielleicht nicht treffe, oder da er inwendig mit einer quarta würde außgeschlagen / so darff er sich nur in eine secundam wenden / so wirdt er gleichwol also antreffen / daß Gegentheyl jhn nicht könne abkehren.

Versetzet er aber außwendig mit einer tertia, so wende er sie abermal mit einer secunda vndenhero / so wirdt er auch an demselbigen Orth gewißlich antreffen. Würde er aber gar nicht versetzen / so mag man jhn lassen den Hauw thun / vnd jhn mit dem Gefäß versetzen / vnd also in demselbigen tempore auff jhn forstossen. Will man aber warten biß er seine Klinge widerumb empor hebet / oder sich widerumb richtet / oder einen andern Hauw thun wolte / so köndte man jhm noch leichter zukommen. Man muß aber hierzu der Distantz gar gewiß seyn. Denn wo man derselbige verfehlete / würde man nicht viel außrichten.

Eine

auec quelques aultres accidens prouenans d'vn diligent exercice sera monstre es figures suiuantes.

On se peult aussi seruir de ceſt auantage contre celuy qui vouldroit frapper de taille. Car quand vn tel vouldroit donner le coup, en meſme temps que celuy qui enſveult vſer vn cerchant l'eſpee aduerſe, il ſe trouuera attaint deuant qu'il ayt fait la moyné du coup. Et bien qu'en frappant il ſe voulut retirer; ſi ſera il ſuiui du noſtre ſi bien couuert, qu'il ne pourra eſchapper: & encor qu'il ne le touſchoit, ou que l'aultre paroit par dedens, d'vne quarte; le noſtre en ſe tournant ſeulement en ſeconde, le ſerrera en ſorte, qu'il ne pourra parer.

Mais ſi l'adverſaire paroit par dehors d'vne tierce, lors le noſtre ſe tournera derechef en ſeconde par deſſoubs, aſſeuré qu'il l'atteindra auſſi en ceſte part. Et s'il ne paroit pas, on le pourroit laiſſer faire ſon coup de taille, & parer de la guarniture, & en meſme temps luy donner l'eſtoc. Et ſi on veult attendre qu'il releue ſon eſpee, ou ſe remette, pour faire vn aultre coup, on le peult ſerrer plus facilement. Mais auſſi fault il qu'on ſoit bien aſſeuré de la diſtance. Car en faillant d'icelle on ne feroit choſe qui vaillut.

D 2 Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00045

Eine tertia auff dem lincken Fuß außwendig.

Fig. 16.

DJese tertiâ stehet auff dem lincken Fuß / vnd hat sich Gegentheyls Klingen außwendig bemächtiget. Vnd stunde zwar Gegentheyl auch in einer tertia. Aber der / so diesen Vortheyl brauchet / setzet auß gemeldter Huet biß auff Gegentheyls Leib. Welches dannenhero entstehet / daß / nachdem er des Gegentheyls Klinge gefunden / er zur Distantz ohne Guardi geeylet / vnd so baldt er mit dem Fuß in die Gefahr getretten / er sich ohne Berührung Gegentheyls Klinge vor derselbigen bedecket / darnach er dann ohne Verzug auff Gegentheyl gerücket / vnd das tempus nach Gelegenheit / so jhm Gegentheyl selbst an die Handt gegeben / angenommen. Vnd da jhm Gegentheyl schon keine andere Gelegenheit gegeben / so folget er doch mit Fuß vnd Leib / welche sich mit seiner Klingen vnirt / hernach / vnd thut seine Verrichtung gleichwol.

Effect

Vne tierce sur le pied gauche par dehors.

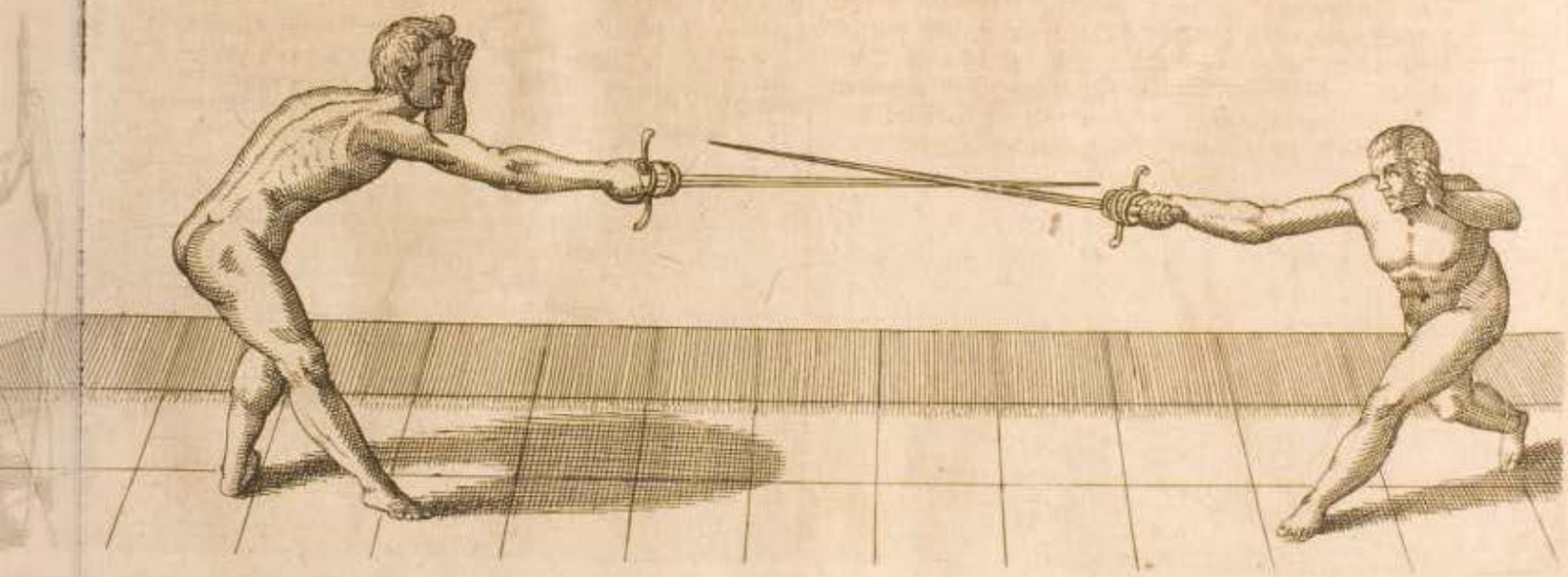
Fig. 16.

CEste tierce se tient sur le pied gauche ayant acquis l'espee aduerse par dehors. Et l'aduersaire se tenoit aussi bien en tierce: mais celuy que se sert de ceste auantage, s'auance de la ditte garde iusques au corps de l'aduersaire. Ce qui prouient de ce qu'ayant trouue l'espee ennemie, il s'est hasté pour venir en distance sans garde: & aussi tost qu'il á mis le pied au danger, il s'est, sans touscher l'espee aduerse couuert d'icelle, & de la sans s'arrester il s'est approché de l'aduersaire, & accepté le temps selon l'occasion, que l'ennemy mesme luy á presente. Et bien que l'ennemy ne luy eust donnè aultre occasion, si poursuit il du pied & du corps vnis auec son espee, & parfait aussi bien son operation.

L'effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00046

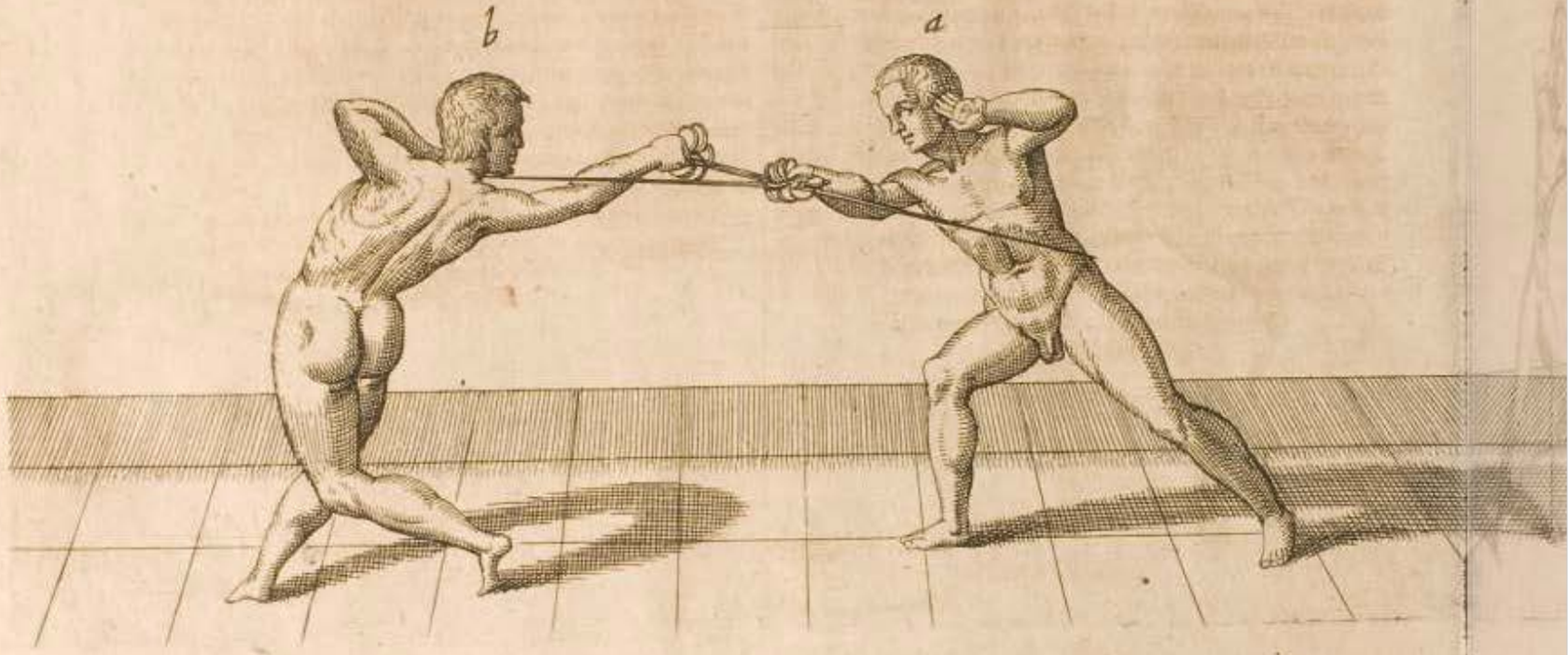
Lib: Secon: Fig: 16.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00047

Lib: Secon: Fig: 17.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00048

Effect vnd Wirckung dieſes Vortheyls nach vorbeſchriebenem Lager.

Fig. 17.

AVß dem Vortheyl / ſo (a) außwendig an Gegentheyls (b) Klingen bekommen / iſt der Stoß / ſo in dieſer Figur gezeyget / entſtanden / welcher auß einer quarta wider eine gleichmäſſige quartam geſchehen. Dann als (b) den Gegentheyl hat ſehen kommen / daß er ſich ſeiner Klingen bemächtiget / hat er dieſelbige Zeit genommen / daß er ſich in eine quartam begeben / vnd den Leib mit dem lincken Fuß gewendet / vermeynendt / jhn in dem Antretten in die Bruſt zu treffen. Aber (a) / ſo vnirt / daß er iſt mit Klinge / Fuß / vnd Leib / an Gegentheyls Klinge geſetzet / hat mit einer geringen Bewegung ſeiner Klingen / in dem er allein die Handt auß der tertia in die quartam gewendet / vnd alſo fortgeſetzet / ſeinen Gegentheyl eben in derſelbigen Zeit in den Halß geſtoſſen. Vnd hat gleich mit Gegentheyls Klinge auß jhrer Linien gewendet: Dieweil er an ſeiner Klingen am ſtärckeſten geweſen / beneben dem / daß auch der / ſo den Leib wendet / der ſchwächſte im Läger iſt / da hergegen der ſitus des Arms an dem / ſo alſo ſtöſſet / kräfftiger iſt / als wenn er zuvor außgedehnet were geweſen.

L'effect & operation de ceſt auantage en la ſuſditte garde.

Fig. 17.

DE l'auantage que (a) s'eſt acquis par dehors ſur l'eſpee aduerſe eſt prouenu le coup monſtré en ceſte figure, fait de quarte contre vne quarte pareille. Car (b) voyant venir l'aduerſaire, pour s'emparer de ſon eſpée, il á pris ce temps & s'eſt mis en quarte, & tournant le pied gauche auec le corps il le penſe a l'abord frapper en la poictrine. Mais (a) ſe tenant vni & s'approchant de l'eſpee, pied & corps, de l'eſpee ennemie auec vn petit mouuement de ſon eſpee, en tournant ſeulement la main de la tierce en quarte, & s'auançant ainſi deuers l'ennemy en meſme temps, luy a mis ſa poincte au col: & quant & quant á detourné l'eſpee d'iceluy de ſa ligne, comme eſtant le plus fort en la ſienne, & comme auſſi celuy qui tourne le corps eſt plus debile en ſa garde, la ou au contraire la ſituation du bras de celuy qui pouſſe en ceſte maniere, á plus de force que s'il eſtoit eſtendu.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00049

Eine secunda wider eine quartam, außwendig vnd vnden her stossendt.

Fig. 18.

DJese secunda, so außwendig/ vnd vndenhero vnder Gegentheyls Klinge stösset ist auch auß vorgezeygtem Vortheyl entstanden. Dann nachdem (a) im Antritt sich Gegentheyls Klinge außwendig bemächtiget / eben in der Zeit / da er mit dem Fuß in die Mensur getretten: (b) aber/ so auch in einer terma gelegen/sich in derselbigen Zeit in eine quartam geleget / vnd seine Spitze / damit er sie erledigen / vnd auff (a) vnden hero in dessen rechte Hüfft stossen möchte / gesencket / darzu er denn auch den Fuß gewendet/daß er seinen Leib von Gegentheyls Spitze abwendete/hat er (a) mit der Handt in vorigem Lager / darinnen er gewesen / fest gehalten / vnd mit Wendung derselbigen in eine secundam, vnd Beugung seines Leibs die Spitze vnder sich gesencket/dardurch er die Widerwärtige außwendig außgeschlagen / ehe sie auff jhn kommen können / vnd also (b) in den Schenckel troffen/in dem er seiner Klingen ohne Auffhaltung nachgesetzet.

Eine

Vne seconde poulsant par dehors & par dessoubs contre vne quarte.

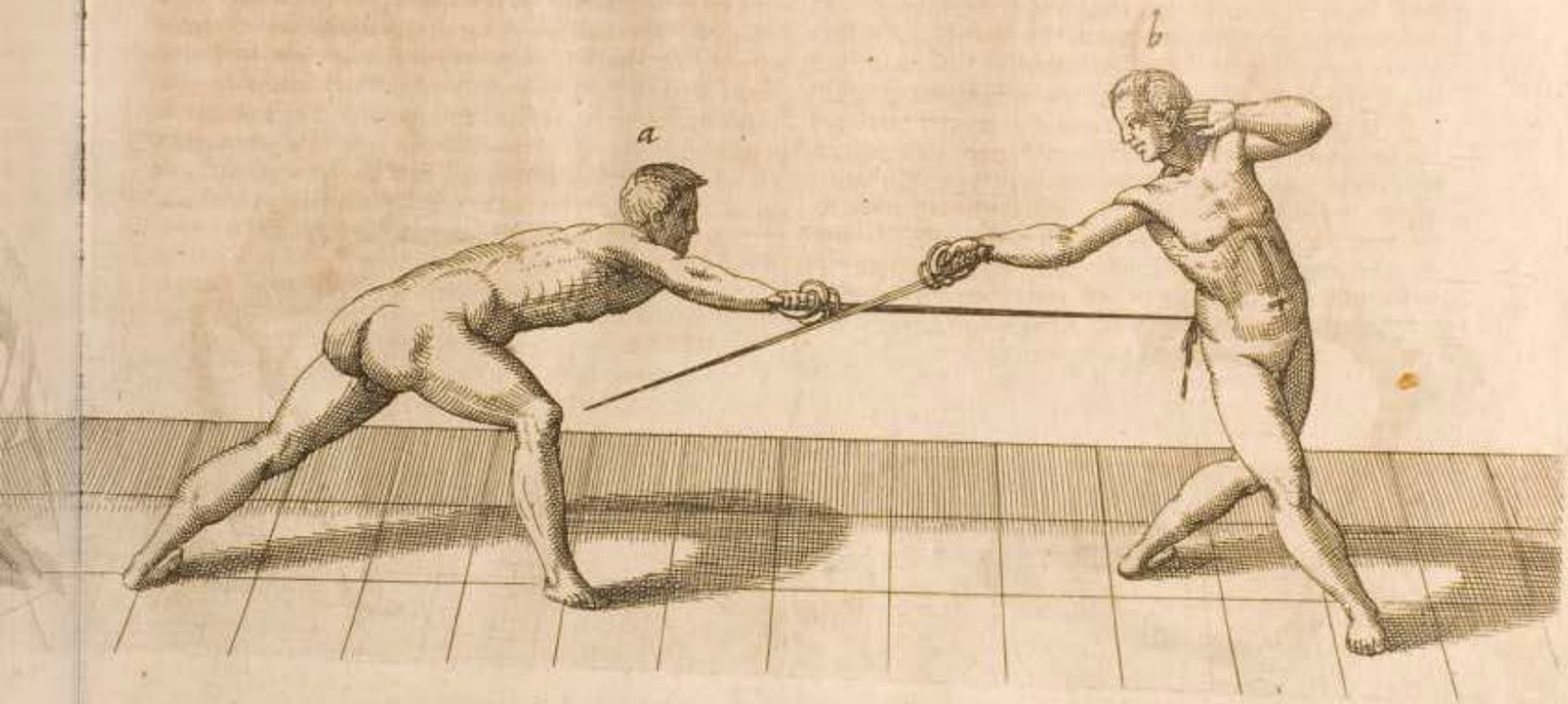
Fig. 18.

CEste seconde venant par dehors & poulsant par dessoubs l'espee ennemie est aussi prouenue du susdit auantage. Car (a) ayant en cheminant par dehors acquis l'espee adverse en mesme temps qu'il à mis le pied en mesure: mais (b) qui se tenoit aussi en tierce se change aussi en mesme temps en quarte, & abaisse la poincte pour se desguager & faire le coup contre (a) par dessoubs, pensant l'atteindre en la cuisse droicte, tournant aussi le pied, pour se detourner de la poincte contraire: (a) tenant la main forte & la tournant en seconde, & courbant le corps, à aussi abaissé sa poincte, & par ce moyen ayant forclos la poincte contraire par dehors, deuant qu'elle s'est mise en presence à atteint (b) en la cuisse en suiuant son espee s'ans s'arrester.

Vne

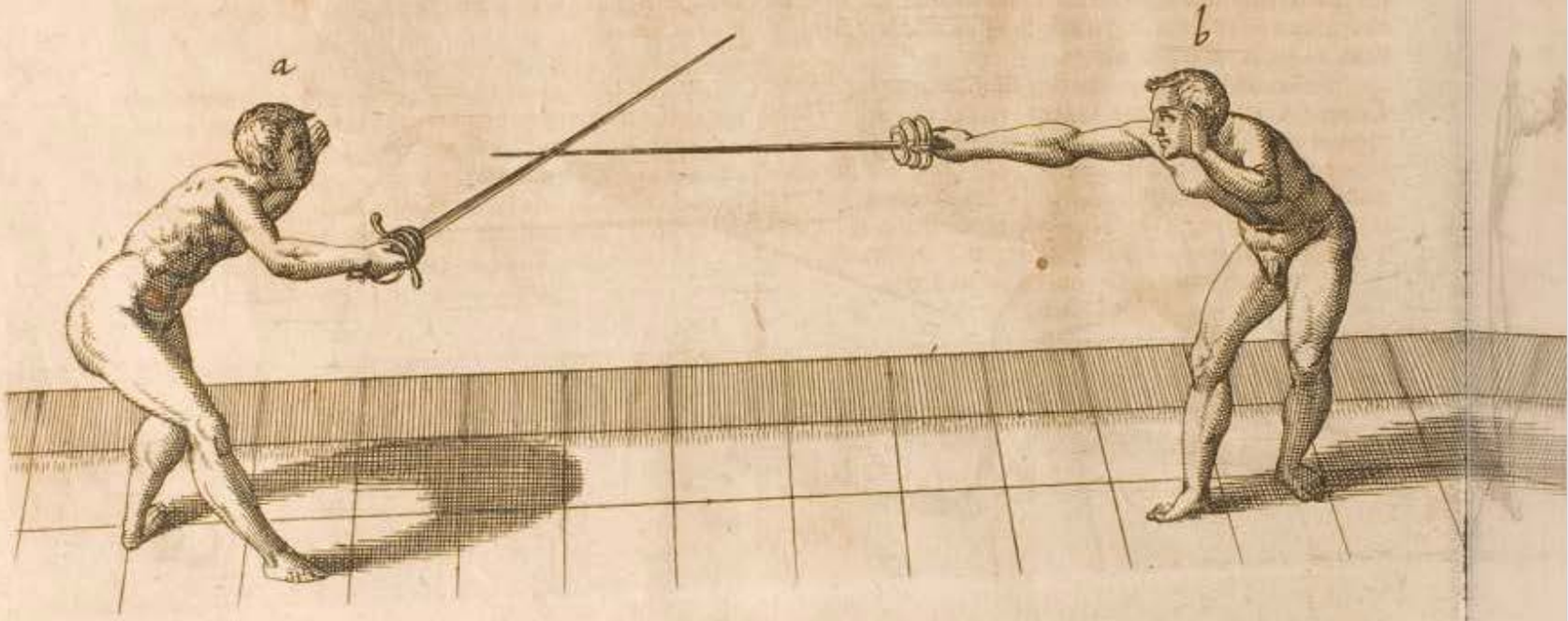
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00050

Lib: Secon: Fig: 18.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00051

Lib: Secon: Fig: 19.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00052

Eine tertia wider eine secundam.

Fig. 19.

IN dieser Figur siehet man den Vortheyl einer Tertien wider eine secundam, welcher also erfolget. Es kompt gemeldte tertia an ohne gewissem Läger / biß sie auff Gegentheyls Klinge gerahten / eben in dem puncto, da sie mit dem Fuß in die Mensur gelanget. Es lage aber des Gegentheyls Klinge in einer secunda: Derhalben sie (a) nicht berühret / sondern sich also vor derselbigen bedecket / daß sie an demselben Orth nicht kan von jhr verletzet werden / vnd nachdem (a) solches erhalten / ist er mit einer quarta fortgerücket / biß er sein Gefäß an den Orth gebracht / da man jetzunder seine Klinge siehet.

Vnd ob schon (b /) in dem (a) also hinan setzet / sich seiner Klingen zu bemächtigen / hette cavirt / so hette doch (a) mit einer Gegenwendung in einer quarta eben so wol angetroffen. Es were denn / daß er vielleicht nicht nahe gnug bey jhm / vnd er mit Bückung des Leibs dem Stoß entwichen. Wann aber alsdann (a) nur die Hand in eine secundam wendete / so würde er jhn gleichwol vnderhero in den rechten Schenckel treffen / vnd gienge die Klinge des Gegentheyls ohne Schaden oben her.

Effect

Vne tierce contre vne seconde.

Fig. 19.

ON voit en ceste figure l'auantage d'vne tierce contre vne seconde, succede en ceste maniere. La tierce s'approche sans certaine garde, iusque a ce qu'elle se trouue sur l'espe ennemie au mesme poinct qu'elle met le pied en mesure. Or se tenoit l'espee aduerse en vne seconde. Dont (a) ne la touche ains se couure d'icelle en sorte, qu'il n'en peult estre endommage en ce lieu. Et appres auoit acquis cecy, il s'est auancee en quarte, iusques a porter sa guarniture la ou maintenant il tient son espee.

Et combien que (b) cependant que (a) s'approche pour acquerir son espee eust cauè: (a) toutesfois en contrecauant en quarte eust fait la mesme coupure fust qu'il n'eust esté assez pres, ou que (b) en courbant le corps s'en fut detournè. Mais si allors (a) tournoit seulement sa main en seconde, il l'eust aussi bien peu attaindre par dessoubs en la cuisse, l'espee de l'aduersaire passant par dessus sans aulcun dommage.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00053

Effect der tertiæ wider die secundam, so in voriger Figur gezeyget.

Fig. 20.

AVß vorgemeldtem Vortheyl / welchen die tertia vber die secundam bekommen ist dieser Stoß vnd Effect erfolget. Denn nachdem sich (a) in einer tertia des Gegentheyls (b) Klingen bemächtiget/vnd gesehen / daß sie sich nicht beweget/ auch vermercket / daß er auff derselben Seiten gnugsam verwahret / vnd nicht nöthig sey / daß er gemeldte Klinge anrühre; hat er den lincken Fuß fortgesetzet / vnd also bedeckt den Stoß gegeben auß einer quarta, also daß er sein Gefäß allezeit an Gegentheyls Klingen behalten / vnd den Leib vor sich gebeuget / daß er desto weiter köndte gelangen. Man sihet auch in der Figur / wie (a) die Fersen am lincken Fuß auffhebet / damit angezeyget / daß solches im forttretten geschehen.

Ein

Effect de la tierce contre la seconde monstrée en la figure precedente.

Fig. 20.

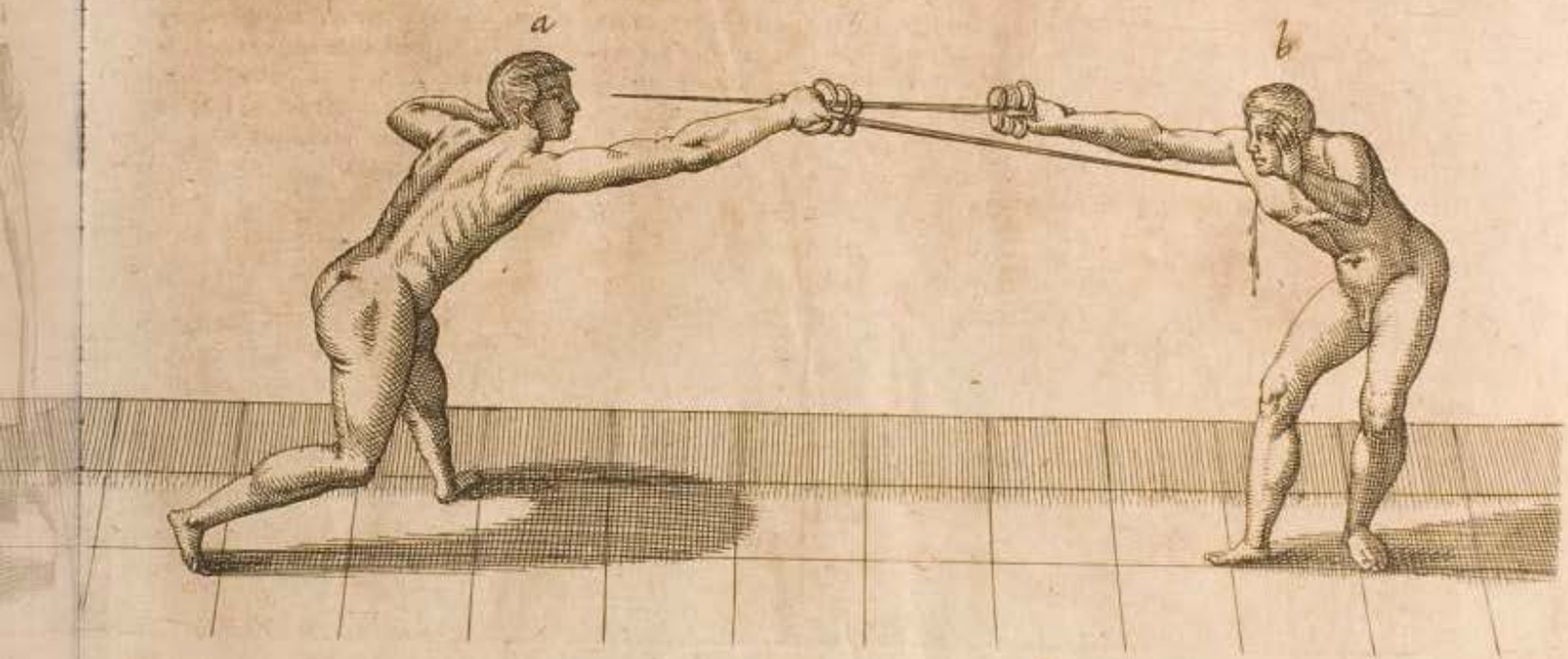
DE l'auantage susdit, que la tierce á acquis sur la seconde est prouenu ce coup & effect. Car (a) s'estant en vne tierce emparè de l'espee de son aduersaire (b,) & voyant qu'elle ne se bougeoit, & se trouuant assez bien couuert de ceste part, & sans besoing de touscher la ditte espee, á auancé le pied gauche, & ainsi donnè son coup couuert d'vne quarte, en sorte qu'il a tousiours tenu sa guarniture au pres de l'espee aduerse, abaissant le corps en deuant pour pouuoir aller plus loing. On voit aussi en la figure, comment (a) leue le tuloa du pied gauche, pour monstrer que tout se fait en cheminant.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

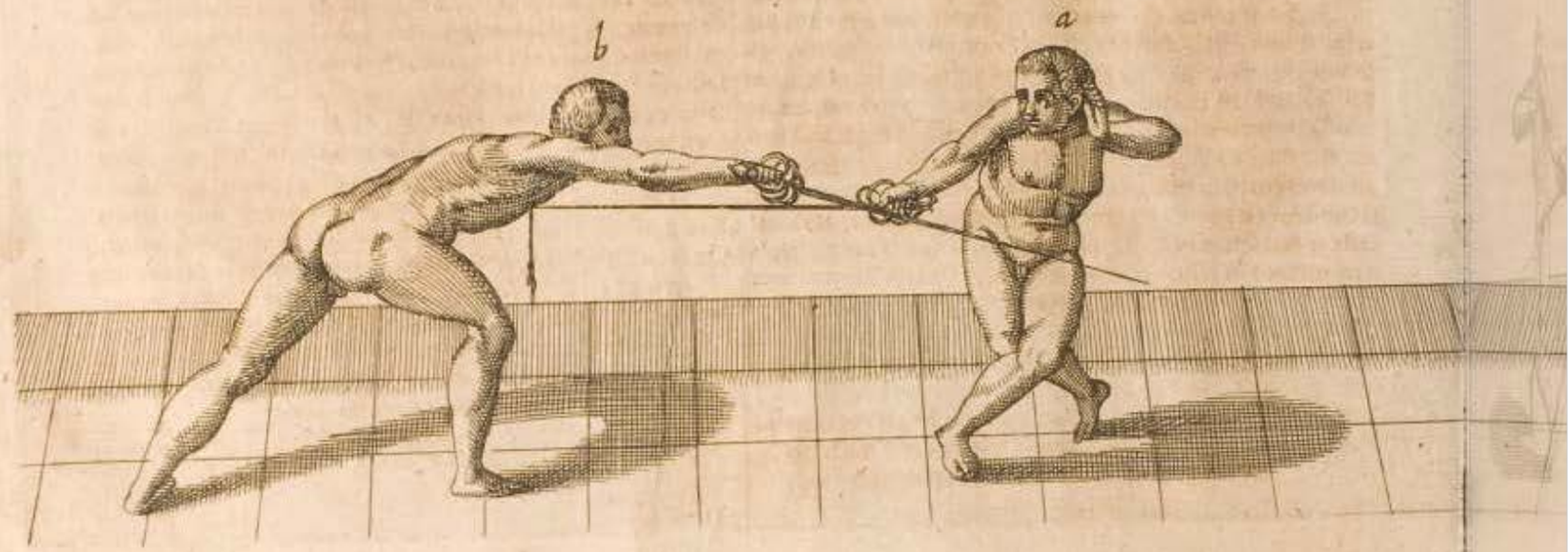
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00054

Lib: Secon: Fig: 20.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00055

Lib: Secon: Fig: 21.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00056

Ein andere Operation gemeldter tertiæ.

Fig. 21.

DJeſer Stoß gehet auch nachfolaende Weiſe an. Nachdem die tertia (a) an Gegentheyls Klinge gelanget/ daß ſie ſich bedeckte/ vnd den gemeldten Vortheyl erhielte/ hat (b) eben dieſelbige Zeit genommen/ vnd mit geſenckem Leib vnd Spitzen den rechten Fuß fort geſetzet/ daß er (a) vnder ſeiner Klingen hero ſtieſſe/ in dem tempore, da er vermeynet/ daß er dieſelbe finden ſolte. Es lag aber (a) in einer tertia, vnd hatte ſchon angefangen mit geringer Bewegung auff des (b) Klingen zu zugehen. Als er aber Gegentheyls Anſchlag vermercket/ hat er ſeine erſte Operation verlaſſen/ vnd ein andere vorgenommen/ nemblich/ daß er ſeine Spitze geſencket beneben dem Leib/ alſo daß er mit ſeinem Gefäß auff des (b) Klingen gebliben/ welche er alſo außgeſchloſſen/ vnd (b) in die Bruſt geſtoſſen/ eben in der Zeit/ da (b) auff jhn zu gienge. Vnd ob ſchon derſelbige von der ſecunda in eine tertiam ſich hette begeben/ auff daß er ſich beſchützete/ vnd des (a) Klinge auch mit Gewalt außſchlüge/ ſo were er gleichwol getroffen worden. Dann ſo (a) auch die tertiam in eine ſecundam verändert/ vnd mit gebücktem Leib were fort gerücket/ hette er den Stoß in die Bruſt bekommen/ vnd weder verſetzen/ noch entweichen können. Sintemal (a) ſchon im Antritt/ vnd jhm zu behendt auff dem Halß geweſen were. Oder wenn (b) hette wöllen cartren/ daß er mit einer ſecunda außwendig auff des (a) Klinge geſchlagen hette: ſo hette doch (a) nur ſich dörffen in eine ſecundam wenden/ vnd den Leib bücken/ vnd vnder des (b) Klingen her ſtoſſen: Vnd were jhm alles wol angangen/ dieweil er im Antritt in ſtätter Bewegung geblieben/ vnd mit ſeiner tertia den Gegentheyl ſich alſo zu bewegen verreytzet hette.

Der

Vne aultre operation de la ditte tierce.

Fig. 21.

CE coup ſe fait en la maniere ſuiuante. La tierce (a) eſtant arriué a l'eſpee ennemie, pour ſe couurir & obtenir l'auantage: (b) à prins le meſme temps, & auec le corps & poincte abaiſſez à auancé le pied dextre, pour frapper par deſſoubs l'eſpee de (a,) en meſme temps qu'il la penſoit trouuer. Mais (a) ſe tenoit en tierce & auoit deſia commencé de s'approcher de l'eſpee de (b) auec petit mouuement. Mais s'eſtant apperceu du deſſein de l'aduerſaire, il à delaiſsé ſon operation & entrepris vné aultre aſcauoir qu'abaiſſant ſa poincte auec le corps en ſorte que ſa guarniture demeure ſur l'eſpee de (b,) il la forcloſt, & frappe (b) en la poictrine en meſme temps, que (b) ſe vouloit approcher. Et combien que ledit (b) delaiſſant la ſeconde ſe fut mis en tierce, pour ſe defendre, & repoulſer l'eſpee de (a) par force, ſi euſt il auſſi bien emporte ce coup. Car ſi (a) euſt auſſi changé ſa tierce en ſeconde, & ſe fut auance auec le corps plie: il en euſt receu le coup en la poictrine, ſans pouuoir parer ou ſe retirer. Veu que (a) eſtant deſia en chemin luy fuſt trop toſt arriué. Ou bien ſi (b) euſt voulu cauer, pour frapper par dehors ſur l'eſpee de (a) d'vne ſeconde: lors (a) ſe tournant en ſeconde & pliant le corps pouuoit pouſſer par deſſoubs l'eſpée de (b,) auec bon ſucceſs, comme eſtant en chemin & mouuement continuel, & ayant de ſa tierce ſeduit l'ennemy a tel mouuement.

E Le

Der vierdte Vortheyl / worinnen er bestehe / vnd wie er zugebrauchen.

JEtzunder wöllen wir noch einen andern vnd vierdten Vortheyl zeygen / welcher zwar auch keine gewisse Lag hat / aber wie man im vorigen die Schwächte des Gegentheyls Klingen suchet / vnd sich befleisset / daß man außwendig halte / wenn man in die Distantz kommet / also befleisset man sich in diesem hergegen mit mehrer Subtilitet vnd Kunst / auch also / daß Gegentheyl nicht kan vermercken / was man vorhabe / daß man gerade mit der Brust auff Gegentheyls Spitze zugehe / als wenn man selbst darin lauffen wolte. Dannenhero dann der Gegentheyl vermeyntlich nichts anders zu thun hette / als daß er auch schlecht auff den Leib / so also entblösset hinan gehet / zustosse.

Dieser Antritt aber sol also beschaffen seyn / daß eben in dem tempore, darin der Fuß in die Mensur tritt / man den Leib auff eine Seite / nachdem es die Gelegenheit erfordert / lencke. Also daß wenn man mit dem rechten Fuß die Mensur tritt / man sich mit dem Leib auß die rechte Seite auß der Linien lencke: Tritt man aber mit dem lincken Fuß eyn / so lencke man sich auff die lincke Seiten: daß also der eine Fuß in rechter Linien / der ander aber ausser derselbige stehe / vnd der Leib allzeit sich nach dem lencke / so ausserhalb der Linien ist. Dannenhero auch der Leib beydes ausser der Linien stehet / vnd auch des Gegentheyls Leib entdecket. Wolte aber der Gegentheyl in derselbigen Zeit stossen / so köndte man jhm mit der Klingen / so nit weit von der seinen / leichtlich begegnen. Da er sich aber nit bewegete / als dann soll der / so sich dieses Vortheyls gedencket zugebrauchen / auß der Seiten / da er den Fuß gewendet / hero rücken / vnd des Gegentheyls Klinge außwarts halten / daß er stossen köñe in dem zweyten Tritt / welcher kurtz vñ steht seyn muß zu mehrer Behendigkeit. Da aber Gegentheyl seine Spitze auff die Seite wendete / da vnser Fechter Leib vnd Fuß hette hin gelencket / so soll er den andern Fuß fortsetzen / vnd den Leib auch hernach lencken / so kompt er im also bald auß dem Gesichte / wie jet des Gegentheyls Klinge außwendig ab / vnd kan jhm im Fortrücken den Stoß geben.

Diese

Le quatriesme auantage, en quoy il consiste, & comment on s'en seruirá.

MAintenant nous monstrerons vn aultre & quatriesme auantage, lequel aussi bien n'a garde certaine, mais comme au precedent on vn cerchant le debile de l'espee contraire, & tasche de se tenir au dehors, quand on vient en distãce: ainsi fault il auoir esgard en cestuy cy, qu'auec plus grande subtilité & artifice, & en sorte que l'ennemy, ne se puisse appercebuoir de ce qu'on pense faire, on se presente auec la poictrine droictement deuers la poincte ennemye, comme si on vouldroit oppignastrement heurter en icelle. Dont l'aduersaire vienne a penser qu'il n'aurá aultre chose a faire que de poulser contre le corps qui se presente ainsi decouuert.

Mais cest'approche se doibt faire tellement qu'au mesme temps que le pied se met en mesure, on l'ance le corps d'vn costé, selon que la necessité le requerrá, en sorte que quand on met le pied dextre en mesure, on lance le corps au costé dextre hors de la ligne: si on y met le senestre on lance aussi le corps de ce costé: tellement que l'vn pied soit en ligne droicte, mais l'aultre se trouue hors d'icelle, & le corps se retire tousiours deuers celuy qui est hors de ligne dont aussi le corps se trouuerá hors de la ligne, & descouurirá quant & quant le corps de l'aduersaire. Et si l'ennemy vouloit frapper en ce mesme temps: on la pourroit facilement empescher auec l'espeé, qui n'est guerres loing de la sienne. Et s'il ne bugeoit; lors celuy qui se veult seruir de cest auantage, s'approcherá de ce costé auquel il á tourne le pied, & retiendra l'espée ennemie au dehors, pour pouuoir donner le coup au second pas, lequel doibt estre court & ferme, pour estre tant plus habile. Et si l'aduersaire tournoit la poincte vers le costé auquel nostre escrimeur auoit lancé le corps & le pied: lors il auancerá l'aultre pied, & le suiurá du corps, & ainsi luy sortirá incontinent de presence, forclorrá l'espee aduerse, & luy pourrá en poursuiuant le coup.

Mais

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00058

Diese Operation aber soll man gebrauchen/wenn Gegentheyl seine Spitz so hoch hält/daß sie vmb die Helffte vber seine Länge gehet/da nicht viel an gelegen/ob es ein wenig mehr oder minder sey. Wenn aber gemeldte Spitze vngefehr gegen den Knien vnsers Fechters oder etwas darunder stünde/alsdann soll er gegen solche Spitze angehen/vnd so bald er in die Mensur eyntritt/dieselbige also anhalten/daß er sie nicht widerumb könne vbersich bringen. Doch muß man das in Acht nehmen/daß man alsdann seine eygene Spitze nicht niderer jencke/als des Gegentheyls Klinge stehet: Denn es möchte Gegentheyl alsdann stossen/vnd köndte man mit allein den Stoß nicht versetzen/sondern müste nothwendig contracaviren. Wenn man sie aber in gebührliche Höhe hält/so kan man/in dem der Gegentheyl caviret/einen Stoß geben. Welches dann ohne Defensions Bewegung geschehen soll/wenn der Gegentheyl auffwendig stehet. Wenn er aber inwendig hielte/so wendet man sich ein wenig nach der quarta, doch daß man sie nicht gar mit Wendung der Handt vollbringe/vnd sich hüten/daß man mit dem Gefäß nicht so nidrig komme/daß Gegentheyl durch den angulum, so zwischen der Handt vnd der Spitzen gemacht/könne hindurch stossen/wie ich in einer Figur zeygen will: Dann man köndte alsdann nicht ohne grosse Mühe versetzen: Vnd wenn man schon versetzte/so were doch zu besorgen/daß man auff der andern Seiten verletzet würde/wegen der grossen Bewegung/die man thun müste. Wenn man aber mit der Klingen/Fuß vnd Leib zugleich/wie sichs gebühret/hinan setzet/so hat es keine Gefahr. Vnd ist also dieser Vortheyl füglicher/als der andern keiner. Doch wöllen wir hernach noch einen andern anzeygen/der diesem Zweck fast gleich/aber gleichwol etwas subtiler ist/vnd mehr Nachdenckens/auch mehr Gefahr hat. Vnd wer denselben wol kan brauchen/wirdt seinem Gegentheyl leichter zukommen/ohne sonderliche Verhinderniß/als durch welchen der Gegentheyl leichtlicher/als in den andern zu verführen. Wöllen aber zuvor die Effecten dieses Vortheyls in etlichen wenigen Figuren erklären vnd vorstellen.

Ein

Mais notez qu'on se seruirá de ceste operation lors que l'ennemy tiendra sa poincte tant haulte, qu'elle surpasse de la moytié sa haulteur; ou n'importe qui ce soit quelpe peu plus ou moins. Mais si la poincte regardoit emciron le genouil de nostre Escrimeur ou quelque peu plus bas: allors il marcherá contre la ditte poincte: & aussi tost qu'il entrera en mesure la serrera tellement qu'il ne la puisse releuer. Toutesfois il fault prendre garde a cecy, ascauoir qu'on n'abaisse son espée plus que celle de l'aduersaire. Car ledit aduersaire pourroit frapper: & allors non seulement on ne pourroit parer, ains il fauldroit aussi necessairement qu'on contrecauast. Et quand on la tient en haulteur conuenable lors on peult cependant qu'il caue donner vn coup. Ce qui doibt estre faict sans mouuement de defense, si l'aduersaire se tient par dehors. Mais s'il se tenoit par dedens; on se tournera vn peu deuers la quarte, toutesfois sans l'accomplir entierement du tour de la main, & se gardant bien qu'on n'abaisse la guarniture tant que l'ennemy puisse frapper parmy l'angle qui se fait, entre la poincte & la main, comme ie montre, ay en vne figure propre. Car allors on ne pourroit parer qu'auec grande difficulté. Et combien qu'on paroit, si y auroit il du danger qu'on ne fut atteint de l'aultre costé, a cause du grand mouuement qu'il fauldroit faire. Mais en s'approchant vni de l'espée, pied & corps, comme il conuient, il n'y auroit point de danger. Dont aussi cest auantage est plus commode qu'aulcun des aultres. Toutesfois nous en monstrerons en suitte encor vn aultre, qui est quasi semblable a cestuy cy, mais plus subtil & auec plus de respect, comme aussi il y a plus de danger. Et qui s'en pourra bien seruir, aurá tousiours le dessus de son ennemy sans beaucop d'empeschement, d'aultant que l'ennemy y est plus facilement seduit qu'es aultres. Mais monstrons premierement les effects de cest auantage les declairant par quelques figures.

E 2 Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00059

Ein quarta wider eine tertiam.

Fig. 22.

DJese quarta, so den rechten Fuß vberzwerch herauß warts gesetzet/ vnd den Leib darauff gelencket/ hält auch mit ihrer Klingen in einer stracken Linien/ vnder des Gegentheyls Klingē/ welche in einer tertia stehet/ vñ hat also gerichtet oder formirt seyn müssen/ dieweil (a) so in der Weite angefangen/ vnd allzeit mit der Brust gegen des (b) Spitzen angangen/ so bald er mit dem lincken Fuß zur Mensur gemachet/ den rechten Fuß auff der Linien gesetzet/ vnd den Leib darüber gebeuget/ auff daß er des (b) Spitzen entwiche/ vnd die seine dahin brächte/ da er sie vermeynet am besten zu seyn. Vnd dieweil er sie also gerade vnder des (b) Klinge gebracht/ hat sie gemeldter (b) nicht so leichtlich können erreychen/ sondern hat müssen im Zweiffel stehen/ was er ihun wolte.

Wenn sich aber (b) in dem (a) den rechten Fuß herauß setzet/ nicht hette bewegt/ so hette (a) auff das entblöste/ so jhm bey der Klingen des (b) dargebotten/ können hinan setzen/ vnd dieselbige außwendig anhalten/ dardurch er denn ohne Berührung derselbigen in dem er den lincken Fuß inwendig fortgesetzet/ den Stoß geben können.

Hette aber (b) mit seiner Spitzen auff die Prospectiv des corporis (a) hinan gesetzet/ so hette sich (a)/ so jetzundt mit dem Leib auff dem rechten Fuß ruhet/ auff den lincken Fuß gelencket/ vnd were also von dessen Spitzen abgewichen auff die andere Seiten/ vnd in Bewegung der Spitzen (b) seine Klinge in das entblöste/ so jhm (b) gemacht/ hinein gebracht. Dann dieweil (a) seine Klinge gerad vnder desselbigen Klingen hatte/ vnd (b) den Leib mit der Spitzen verfolget/ so must die Klinge/ so darvnder war/ auff die Seite kommen/ also daß wenn (a) die seine nur der Linien nach stiesse/ da (b) jmmen mit der seinen hielte so hette

Vne quarte contre vne tierce.

Fig. 22.

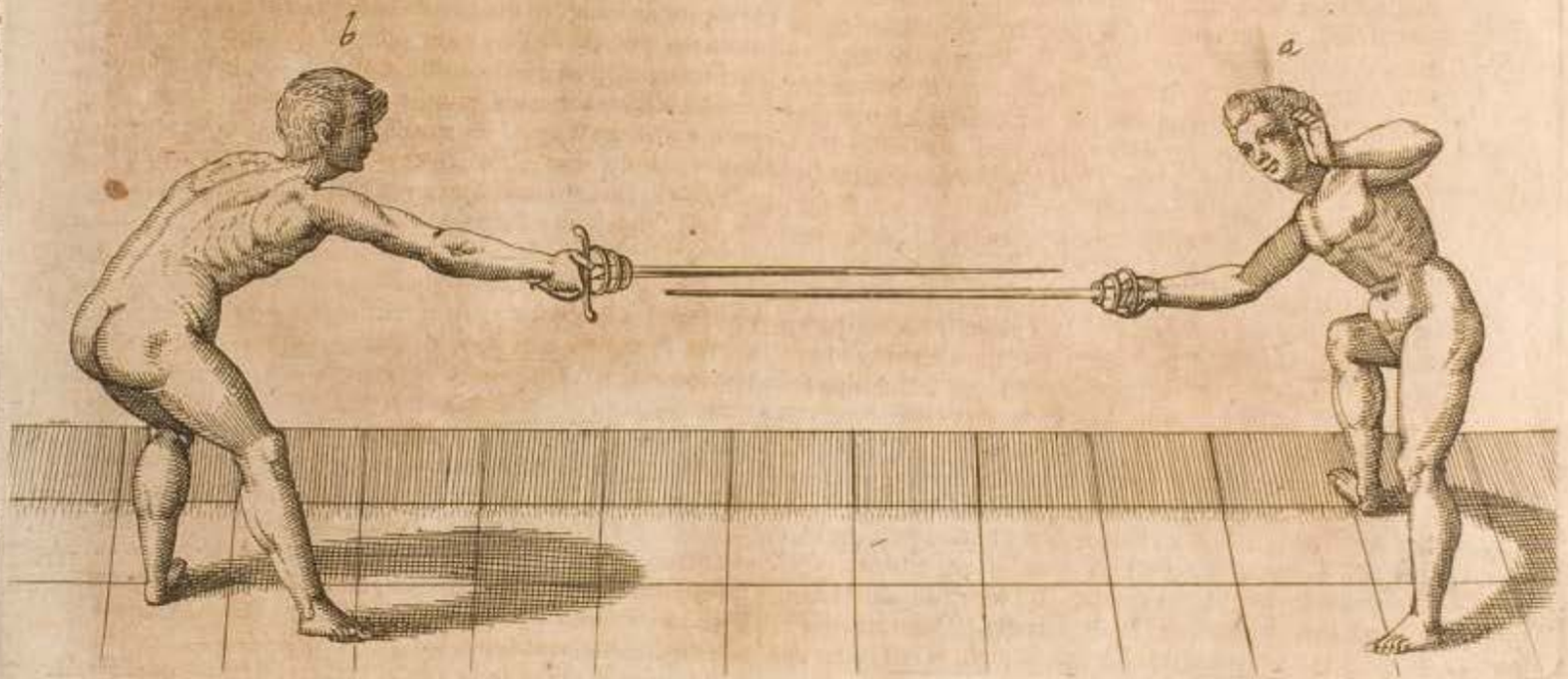
CEste quarte qui a mis le pied en trauers par dehors, & lancé le corps sur iceluy, se tient aussi auec son espee en vne ligne droicte soubs l'espee contraire, qui se tient en tierce, debuoit estre formée en ceste sorte, pource que (a) commençant de loing, & marchant tousiours auec la poictrine contre la poincte de (b,) aussi tost qu'il s'est approché de la mesure auec le pied gauche, a osté le pied droict de la ligne, & coubé le corps sur iceluy pour decliner la poincte de (b,) & mettre la sienne la ou il l'estimoit le mieulx logee. Et l'ayant ainsi mis iustement soubs l'espee de (b,) elle ne pouuoit si facilement estre atteinte d'iceluy: ains il est demeuré suspens de ce qu'il deburoit faire.

Et si (b) ne se fut bougé quand (a) mettoit son pied au dehors: lors (a) s'approchant du decouuert qui luy estoit presenté au pres de l'espee de (b,) l'eust peu forclore, & sans la toucher, en auançant le pied gauche par dedans donner le coup.

Mais si (b) eust poursuiui de sa poincte la prospectiue du corps de (a:) lors le dit (a) qui maintenant s'est appuyé de son corps sur le pied dextre, se fut iecté sur le seneſtre, & se fut detourné de la poincte ennemie de l'aultre costé, & au mouuement de la poincte de (b.) il eust porté son espee au decouuert que (b) luy auroit presenté. Car (a) tenant son espée iustement soubs la ligne de celle de (b:) & (b) poursuiuant le corps de (a) de sa poincte: il falloit que l'espee de (a) qui estoit dessoubs vint au costé. Dont si (a) poulsoit la sienne par la ligne, en laquelle (b) se tenoit; celle de

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00060

Lib: Secon: Fig: 22.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00061

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00062

hette er dieſelbige herauß̃warts angehalten. Vnd ſolches deſto leichter wegen der Bewegung des Leibs (a) welcher ſich auff die andere Seite gelencket/ (vnd geſchwinder iſt/ als die Bewegung der Handt) welchem er auch mit dem Fuß mit groſſer Geſchwindigkeit nachgefolget/ vnd hat alſo des (b) Klinge auff die eine oder die andere Seite herauß gewieſen/ nach dem ſich die Gelegenheit begeben.

Dieſe operationes aber müſſen alle in einer continuirten Bewegung geſchehen/ daß man auch nicht einen Augenblick ſtill halte. Vnd ob es ſich ſchon in der Figur läſt anſehen/ als wenn (a) auff ein tempus wartete/ ſo ſoll man doch wiſſen/ daß dieſes nur alſo abgeriſſen/ daß man dabey den Effect des Leibes/ Fuſes/ vnd Rappiers ſehen möge. Was aber die Execution anlanget/ muß dieſelbige ſchnell zugehen. Sintemal der Gegentheyl nicht auff dieſe proſpectiuam ſihet/ ſondern ſetzet geſchwindt hinan/ vnd verrichtet ſeinen Stoß: Vnd wenn er alſo der erſten Bewegung nachſetzet/ ſo begibt ſich (a) mit dem Leib auff die andere Seite/ daß des (b) Klinge neben außgehet/ vnd nicht ſo baldt wider auff den Leib (a) kan gerichtet werden. Vnd ob ſchon dieſe Abweichung auff die rechte oder lincke Seite geſchicht/ ſo ſoll doch die Klinge allzeit mit der Handt in rechter Linien gegen des Gegentheyls Spitze gerichtet bleiben/ auff daß die Defenſion deſto leichter ſeye/ wenn der Gegentheyl außwendig hero den Stoß thun wolte. Welches dann leichtlich geſchehen kan/ wenn man ſich gebührlich ſtellet/ in Betrachtung/ daß man ſich auff ſolche Seite begeben muß/ ohne Bewegung der Handt/ oder der Klingen. Sonſten iſt dieſe Operation nicht ohne Gefahr.

le de (b) demeuroit forcloſe. Choſe qui ſe fut fait tant plus facilement, par le mouuement du corps de (a) qui ſe fut, transporté de l'aultre coſté: (lequel mouuement eſt plus ſubit que celuy de la main) & le ſuiuant du pied il ſeroit paſsé en grande viteſſe & auroit forclos l'eſpee de (b) de l'vn ou de l'aultre coſté, ſelon que l'occaſion ſe fuſt preſentee.

Ces operations ſe doibuent faire en vn mouuement continuel & qu'on ne s'arreſte vn ſeul moment. Et combien il ſemble en la figure que (a) attende vn temps, ſi fault il ſcauoir qu'on l'a ainſi figure, afin qu'on y voye l'effect du corps, pied & eſpee. Et quant a l'execution, il fault qu'elle ſe face bien vitement. Veu que l'ennemy ne regarde pas ceſte proſpectiue, ains s'auance vitement, & donne ſon coup. Et quand il pourſuit ce premier mouuement, lors (a) ſe tranſporte du corps en l'aultre coſté que l'eſpee de (b) paſſe par dehors, & ne ſe puiſſe ſi facilement remettre en preſence. Et bien que ce detour ſe face deuers le coſté droict ou gauche, ſi fault il que l'eſpee demeure touſiours en ligne droicte contre la poincte ennemie afin que la defenſe ſoit tant plus facile, ſi l'aduerſaire vouloit frapper par dehors Choſe qui ſe fait facilement quand on ſe comporte comm'il appartient: retenant touſiours qu'il ſe fault mettre du coſté ſans mouuoir la main ou l'eſpee. Car aultrement l'operation n'eſt ſans danger.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00063

Eine tertia wider eine andere tertiam.

Fig. 23.

DIese tertia (a) hat den Vortheyl / so man allhie sihet / erreuchet wider eine gleichmässige tertiam, mit vorgemeldter Außsetzung des rechten Fusses. Dann nachdem (a) den rechten Fuß auff die rechte Seiten hinauß gesetzet / vnd sich (b) nicht dargegen beweget; hat der Leib / so schon abgewichen / dem (b) Vrsach gegeben / seinen zu entblössen. Darauff denn (a) also baldt den lincken Fuß auffgehoben / vnd Gegentheyls Klinge außwarts gewiesen: Welche dann nicht wider auff ihn kommen können / es sey denn / daß sie cavire. Vnd also hat (a) so in einer continuirten Bewegung gewesen / schon den Stoß gethan / vnd den lincken Fuß gegen der Linien des (b) Klingen gesetzet. Vnd wenn (b) vnder dessen schon cavirt hette / so hette doch (a) den rechten Fuß in die Linien des lincken gesetzet / vnd auß einer tertia gestossen / ohne andere Bewegung / denn daß er die Handt etwas weiter hinauß gehalten / vnd also Gegentheyl die Wendung benommen. Wenn aber (b) nicht hette cavirt / oder auch sich nicht wenden wöllen / so köndte gleichwol (a) auß einer quarta stossen / ob er schon den rechten Fuß nicht in die lineam des lincken brächte / vnd setzete also biß an den Leib / ohne Berührung des (b) Klingen / es were denn / daß da (b) auff ihn eynlieffe / er sich müste defendiren. Dann auff solchen Fall hette (a) gnug gethan / wenn er sich bedecket / daß ihn (b) nicht verletzen köndte.

Eine

Vne tierce contre vne aultre tierce.

Fig. 23.

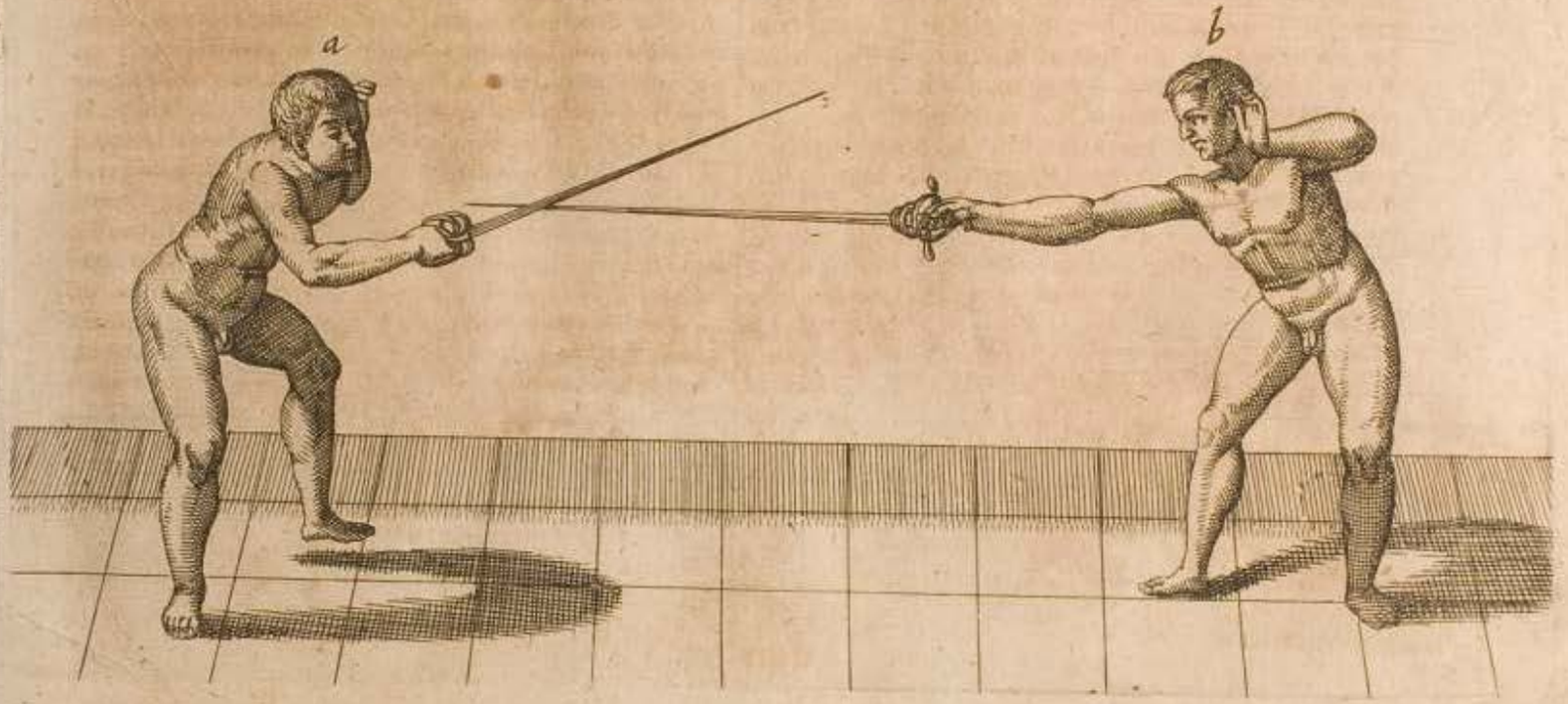
CEste tierce (a) á acquis l'auantage qu'on voit contre vne tierce esquale par le susdit transport du pied droict. Car (a) ayant transporte le pied droict deuer le costé droict: & (b) ne se mouuant a l'encontre: le corps qui estoit sorty de presence á donné occasion a (b) de descouurir le sien. Dont (a) leuant subitement le pied gauche á forclos l'espee de l'aduersaire. Laquelle aussi ne peult retourner en presence, si elle ne caue. Et par ainsi (a) qui est en vn mouuement continuel, á desia fait le coup, & posé le pied gauche en la ligne de l'espée de (b.) Et encor que (b) eust caue en mesme temps, si est ce que (a) mettant le pied droict en la ligne du gauche fut donné le coup en tierce, sans aultre mouuement, que d'auancer quelque peu plus la main, empeschant aussi quant & quant la cauation de l'ennemy. Et fut ce que (b) cauast ou ne voulut cauer; (a) toutesfois pouuoit frapper de quarte, encor qu'il ne mit le pied droict en la ligne du gauche: & passer ainsi iusques au corps sans toucher l'espee de (b) si ce ne fust que (b) voulust passer, & qu'il fallust qu'il se defendit. Car en tel euenement (a) auroit assez fait, s'il se fut couuert que (b) ne l'eust atteint.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

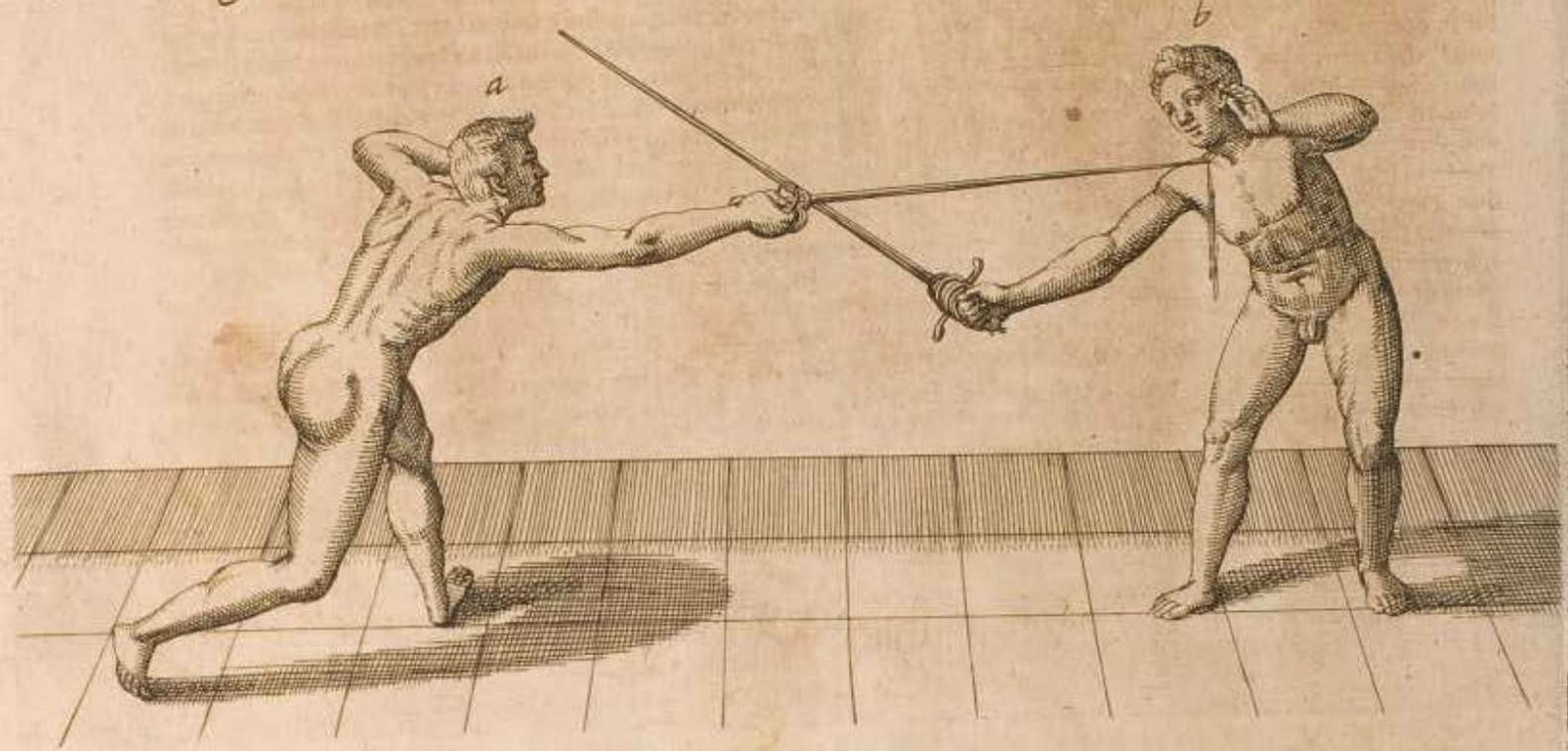
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00064

Lib: Secon: Fig: 23.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00065

Lib: Secon: Fig: 24.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00066

Eine quarta wider eine tertiam.

Fig. 24.

DIese quarta hat den Vortheyl / den man sihet / daß sie des Gegentheyls Klinge inwendig gefasset / wie auch in vorgehender Figur angezeyget worden / vnd daß des Gegentheyls Klinge / so zuvor in einer geraden tertia gestanden / jetzunder in einer angulirten tertia stehet. Dann es ist (a) schnell auß dem Gesicht abgewichen vnd hat seine Klinge durch des (b) entblößte Theyl hindurch gebracht / vnd ist vber desselbigen Schwäche kommen daß er sie nicht berühret hat. Vnd als er mit dem Gefäß auff Gegentheyls Klinge kommen / hat er sie mit fortgetrückter Handt in solchen angulum gebracht: Vnd je näher er hinzu kommen / je mehr hat sich Gegentheyls Rappier geangulirt / also daß es nichts mehr thun können / als daß es versetzet. Welches alles auß diesem fundamento herrühret: Daß wer sich am ersten resolvirt zu stossen / der ist schon so weit fortgerücket in demselbigen puncto, daß Gegentheyl nichts mehr thun kan / als daß er sich retrahire / vnd versetze. Vnd das noch mehr ist: Ob schon der Verletzer seinen Effect endert / so trifft er nicht desto weniger an / also daß sein Gegentheyl keine andere Defension verrichten kan. So viel ist nemblich gelegen an dem Vortheyl der Linien / der Füsse / vnd des Termins einer engen Distantz.

Eine

Vne quarte contre vne tierce.

Fig. 24.

CEste quarte há acquis l'auantage, qu'on voit de ce qu'elle á serré l'espee aduerse par dedens, comme il á esté dit en la figure precedente: & que l'espee aduerse laquelle au parauant se tenoit en vne tierce droicte, maintenant se trouue en vne tierce angulée. Car (a) s'est subitement retiré de presence, & á porté son espee parmy la part decouuerte de (b,) & á passé le debile d'icelle sans la touscher. Et ayant auancé sa guarniture sur l'espee ennemie, il l'á faict en auançant la main anguler ainsi: & tant plus qu'il s'est approché, tant plus s'est elle angulée, en sorte qu'elle n'a peu faire aultre chose que parer. Chose laquelle toute prouient de ce fondement, ascauoir que celuy qui est resolu de frapper s'est desia aultant auancé en le poinct, que l'aduersaire ne peult faire aultre chose que se de retirer & parer. Et qui plus est: Combien que celuy qui frappe change d'effect; si ne fault il d'adresser tellement que son aduersaire ne peult trouuer aultre party. Aultant importe l'auantage de la ligne, des pieds & le terme d'vne distance estroicte.

Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00067

Ein andere tertia wider eine gleichmässige tertiam.

Fig. 25.

DJeses ist eine tertia, welche sich auch vnder einer andern tertia befindet / als er von fernem / in welcher sich (a) als er zur Distantz genahet / den rechten Fuß fort / den lincken aber außwerts in die Quere gesetzet / vnd den Leib darauff gelencket / daß er jhm Gegentheyls Spitze auß dem Gesicht brächte: Seine Klinge aber in gewisser Maß in einer stracken Linien vnder des (b) Klinge hält / daß sie zur Defension fertig sey / vnd er sie / wenn es die Nothurfft erforderte / mit geringerer Bewegung möge fort bringen. Dieweil sich aber (b) mit seiner Spitzen nicht bewget / so bringet (a) seinen rechten Fuß in die Linien des lincken Fuß / also daß er der Spitzen (b) gantz entwichen / vnd des Gegentheyls Leib auff der außwendigen Seiten bloß lasse. Vnd soll also in dem tempore, darinn er den Fuß versetzet / seine Klinge auff solche Blösse setzen / vnd neben des (b) Klingen her stossen / daß er dieselbe nicht berühre.

Wenn aber (b) dem Leib mit der Spitzen nach hette gefolget / in dem (a) diesen Zwerch-Tritt verrichtet / so hette (a) den gantzen Leib / so auff dem rechten Fuß gelegen / auff den lincken werffen müssen / so würde er auch auff derselbigen Seiten des Gegentheyls Spitzen entweichen: Vnd da er den lincken Fuß fortgesetzet / vnd inwarts des Gegentheyls Klinge auß einer quarta, daß er dieselbe nicht berühret / einen Stoß gethan / so were derselbige wol angangen. Dann wenn der Mensch sich in einem solchem Paß befindet / so ist er allzeit mit dem einen Fuß ausser des Gegentheyls Gesicht vnd kan auff der Seiten / da er herauß gewichen / fortsetzen / so lang er nicht von Gegentheyls Spitzen verfolget.

Vnd da jhn schon der Gegentheyl / wie gemeldet / verfolgete / kan er den Leib widerumb auff dieselbige Seite richten / vnd dem Gegen-

Vn' aultre tierce contre vne tierce pareille.

Fig. 25.

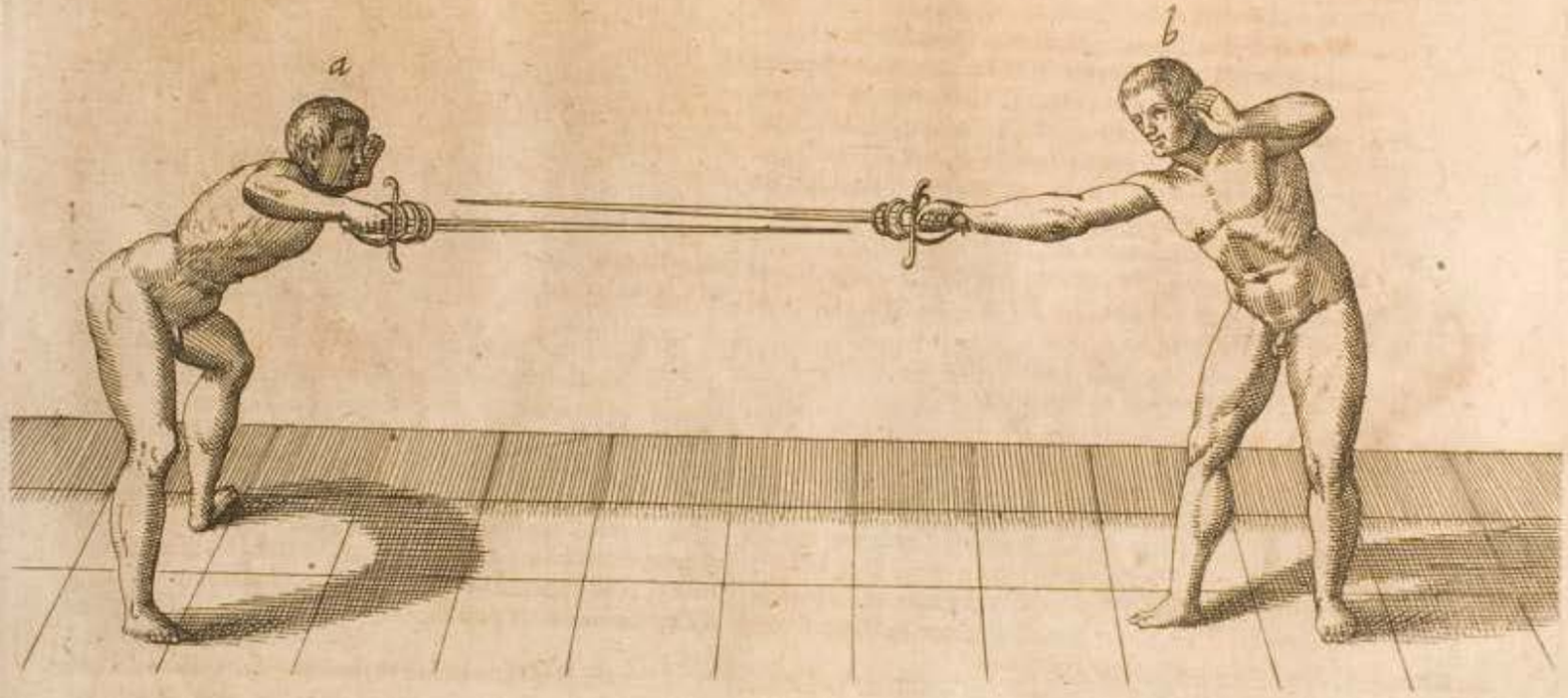
VOyci vne tierce qui se trouue aussi contre vne aultre tierce, mais de loing: en laquelle (a) s'approchant en distance, auance le pied droict, & met le gauche de trauers au costé, & porte le corps sur iceluy, pour s'oster la poincte auerse de presence: & met cependant son espee en certaine proportion en ligne droicte soubs l'espee de (b,) afin quelle soit preste a la defense, & qu'il la puisse en cas de neceßité auancer auec peu de peine. Mais d'aultant que (b) ne se bouge de sa poincte: (a) porte son pied droict en la ligne du gauche en sorte qu'il se detourne du tout de la poincte de (b,) & laisse le corps d'iceluy decouuert par dehors. Et ainsi il mettrá en mesme temps qu'il transporte le pied, son espée sur ceste partie decouuerte, & suiuant le fil de l'espée ennemie sans la touscher il donnera le coup.

Et si (b) eust poursuiui le corps de sa poincte cependant que (a) mettoit son pied au trauers: lors (a) eust transporté tout le corps qui se tenoit sur le pied droict, sur le gauche, & s'eust aussi osté l'espee & la poincte ennemie de presence de ce costé. Et si en auançant le pied gauche il eust donne vn coup de quarte au dedens de l'espee de l'aduersaire, sans la toucher, il y eust eu bon succes. Car l'homme se trouuant en tel pas, est touiours auec l'vn pied hors de la presence de l'ennemy, & se peult auancer de ce costé, auquel il s'est mis s'il n'est poursuiui de la poincte ennemie.

Et encor que l'aduersaire le poursuiuoit, comme il á esté dit, si peult il remettre le corps sur l'aultre pied, & portant son

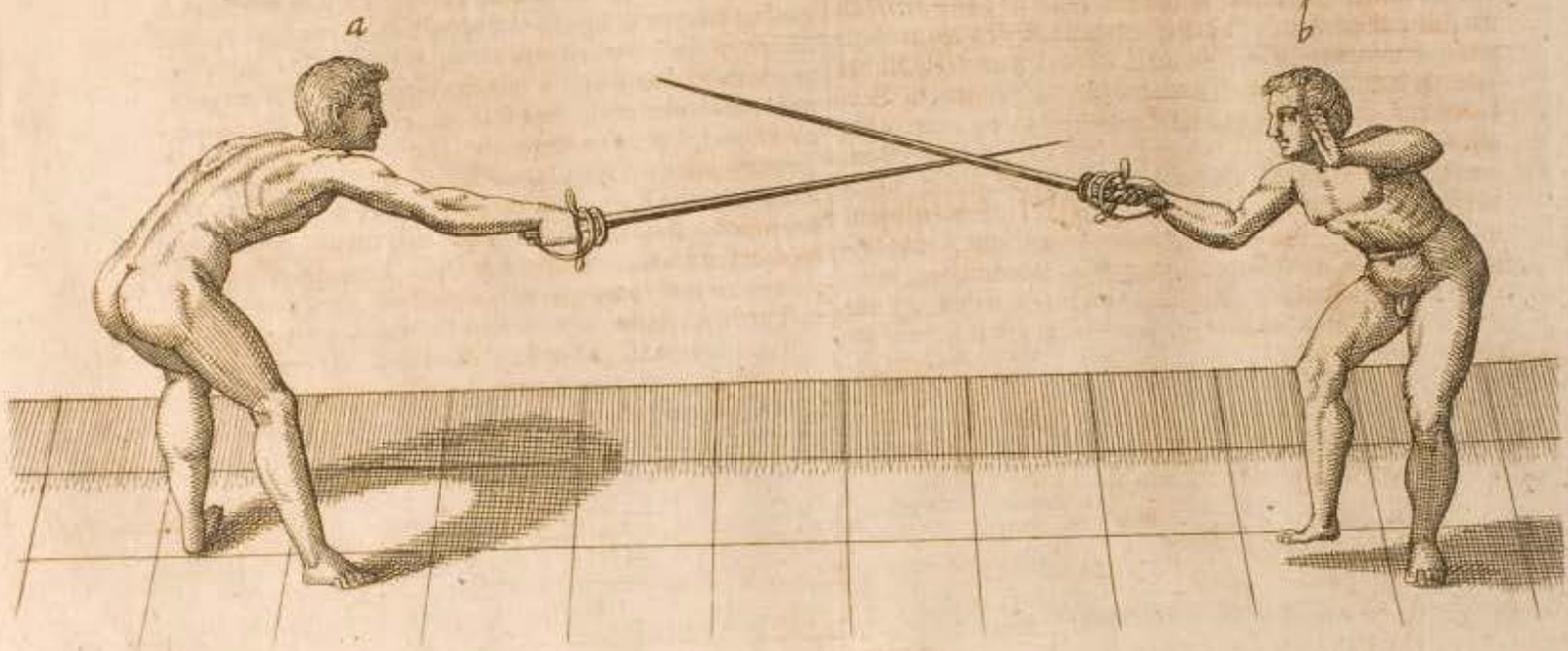
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00068

Lib: Secon: Fig: 25.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00069

Lib: Secon: Fig: 26.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00070

Gegentheyl wehren / daß er nicht widerumb dahin komme / vnd also durch die præsentirte Blösse den Stoß geben.

Ein tertia wider eine gleiche tertiam.

Fig. 26.

DEr Vortheyl dieser Tertien wider eine gleiche tertiam entstehet darauß / daß (a) den lincken Fuß herauß gesetzet. Dann als er mit der Brust auff Gegentheyls Spitze angangen / doch mit Vorbehaltung voriges Vnderrichts / vnd den lincken Fuß herauß gesetzet / hat er auch also bald den rechten Fuß auffgehaben / also daß er jhm mit dem Leib abgewichen / vnd in demselbigen puncto seine Klinge bey Gegentheyls Klinge gebracht / daß sie jhm nicht vor den Leib kommen können / in Vorhaben auß gemeldter tertia dem Gegentheyl neben seiner Klingen / doch ohne deren Berührung biß an den Leib zusetzen. Wenn aber (b) seines Gegentheyls Klinge gesuchet / dieselbige außzuschlagen / so hette jhn (a) da er weiß / daß er jhm kan widerstehen / vnd auch zum Stoß Anleytung kan bekommen / seine Klinge lassen berühren. Deßgleichen auch / wenn (b) in demselbigen tempore versetzet / vnd auß der Mensur gewichen / so were jhm (a) mit einer secunda vnder der Klingen eyngelauffen / ehe er sie hette berühren können. Vnd da (b) in der Tertien Anbringen hette cavirt / so hette sich (a) von der Tertien auff die quartam gewendet / vnd den lincken Fuß in stracker Linien fortgesetzet / da er sich jetzund befindet / vnd also den Stoß gethan / da denn beydes (b) am schwächsten / vnd er sich mit seinem Armb nicht so hart hette bewegen dörffen.

Effect

son espée au dit costè empescher l'ennemy qu'il n'y puisse retourner: & ainsi donner le coup par le decouuert presenté.

Vne tierce contre vne tierce pareille.

Fig. 26.

L'Auantage de ceste tierce contre vne tierce pareille prouient de ce que (a) à porté son pied au dehors. Car s'estant auance auec la poictrine contre la poincte ennemye, (toutesfois selon l'instruction precedente) & mis le pied gauche hors de la ligne, il à quant & quant leuè le pied droict, en sorte que le corps est entierement sorti de presence, & en mesme temps á mis son espée pres de l'ennemie, pour ne la laisser venir deuant le corps, en desein de s'approcher suiuant l'espee ennemie, auec vne tierce iusques au corps d'iceluy sans toutesfois la toucher. Et si (b) eust cerché l'espee de son ennemy pour la detourner: lors (a) sachant qu'il luy pouuoit resister, & qu'il y pouuoit trouuer occasion de frapper l'eust laissè toucher son espée. De mesme si (b) eust paré en ce mesme temps, & rompu de mesure, lors (a) luy eust passé d'vne seconde desoubs l'espee, deuant qu'il l'euste peu toucher. Et si (b) eust caue contre la tierce, lors (a) se fut tournè de tierce en quarte, & auancé le pied gauche en ligne droicte, comme il se troune maintenant, & frappè, la ou (b) se trouuoit le plus foible, & l'icy n'auoit besoing de mouuoir le bras auec tant de violence.

F Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00071

Effect der vorigen Tertien.

Fig. 27.

AVß dem in vorgehender Figur gezeygten Vortheyl entstehet dieser Stoß der Tertien. Dann nachdem (a) auß der linea getretten / vnd seine Klinge durch die Blösse / die er bey des Gegentheyls Klinge gesehen / hindurch gebracht; sich auch bedeckt gehalten. Vnd also mit dem rechten Fuß / dem auch der lincke gefolget / zum Stoß fortgesetzet / ist jhm solcher Stoß recht angangen. Sintemal sich (b) in dem Außtretten des (a) nicht gnugsam versehen / vnd de halben nichts weiter thun können / als daß er mit Brechung der Mensur versetzete. In welchem Fall jhm (a) auch hette vndenhers können mit einer secunda zukommen / in dem er den Leib gebeuget / vnd in demselbigen puncto mit dem Kopff vnder des (b) Spitzen her gewischet / ehe sie von (b) hette können gerichtet werden. Vnd wenn er sich schon mit der tertia hette wöllen defendiren / vnd mit der Cavation den Stoß geben / so hette (a) nur sich auß der tertia in die quartam gewendet / vnd were jhm der Stoß angangen / ehe (b) seine Cavation verrichtet. Vnd hette er nichts anders thun können / dieweil jhm (a) zu nahe auff den Halß kommen. Dann wie auch zuvor gesagt / wenn einer resolut zu stossen fort dringet / so kan sein Gegentheyl nicht mehr thun / als daß er die Mensur breche / da hergegen der / so dieses Vortheyl in Acht nimpt / noch viel andere operationes verrichten kan.

Ein

Effect de la tierce susditte.

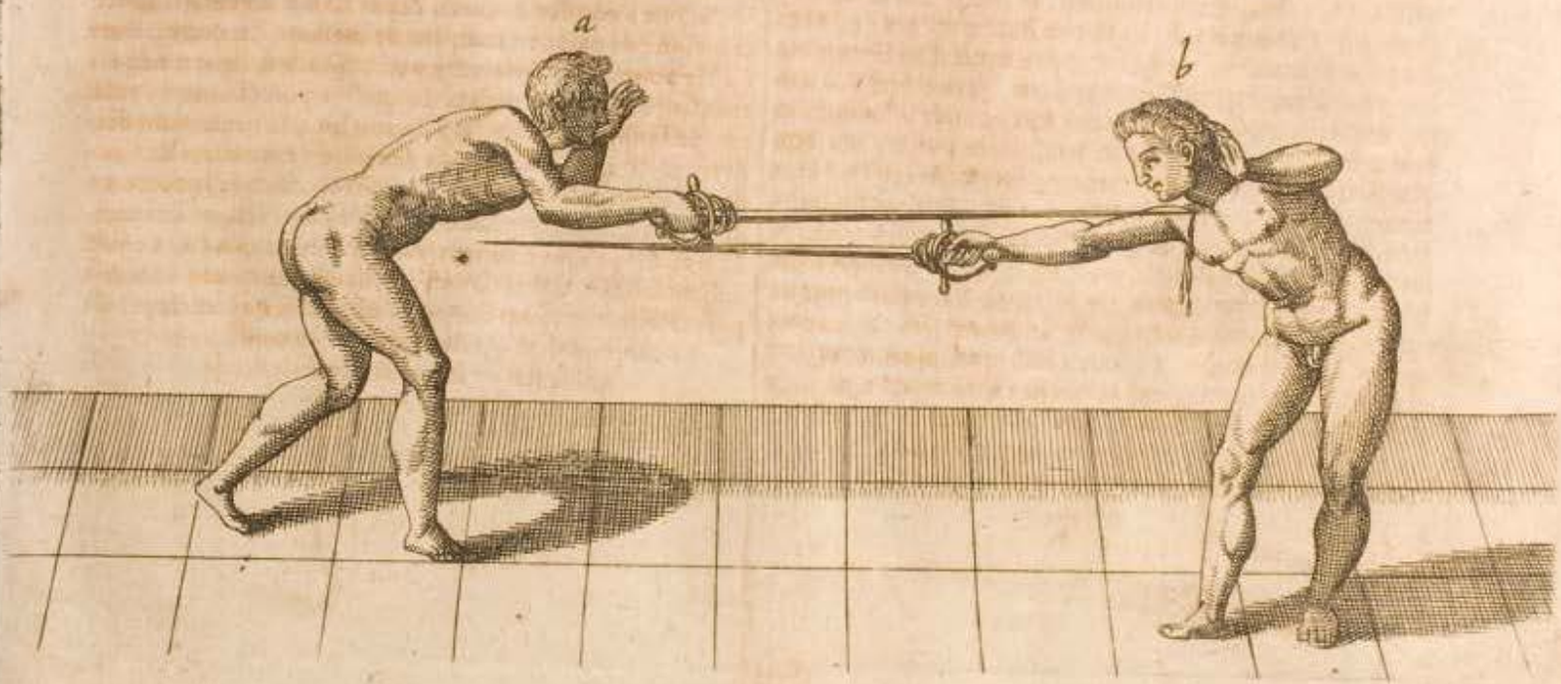
Fig. 27.

DE l'auantage monstré en la figure precedente prouient ce coup de tierce. Car (a) estant sorti de la ligne, & penetré auec son espee le decouuert qu'il a veu aupres de l'espee de son aduersaire, & se tenant couuert s'est auancé auec le pied droict, suiui du gauche, pour donner le coup; il en est heureusement venu a bout. Pource que (b) au sortir de la ligne que fit (a,) ne s'est assez couuert, & par ainsi n'a peu faire aultre chose, que de parer, en rompant de mesure. En quoy faisant (a) le pouuoit aussi atteindre par dessoubs d'vne seconde, en abaissant le corps & passant au mesme poinct auec la teste par dessoubs l'espee de (b,) deuant qu'il la peult redresser. Et combien qu'il s'eust voulu defendre de la tierce, & frapper en cauant, si est ce que (a) se tournant de la tierce en quarte eust fait le coup, deuant que (b) eust acheué de cauer. Et n'eust il peu faire aultre chose, d'aultant que (a) s'estoit aultant auance. Car comme il a desia este dit, quand on se dispose resoluement pour frapper; l'aduersaire ne peult faire aultre chose que rompre de mesure: & au contraire celuy qui se sert de cest auantage se ayder de plusieurs operations.

Aultre

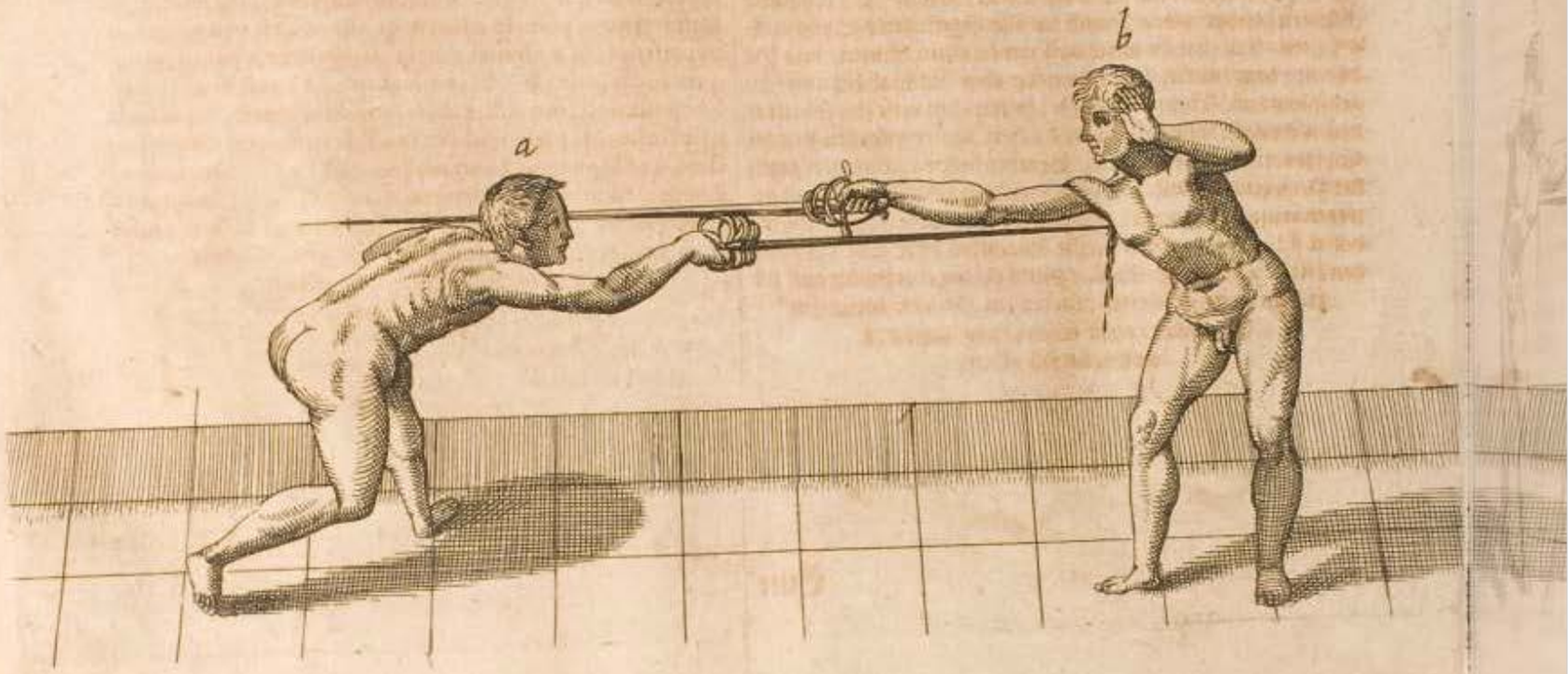
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00072

Lib: Secon: Fig: 27.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00073

Lib: Secon: Fig: 28.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00074

Ein anderer Effect gemeldter Tertien.

Fig. 28.

DJeſes iſt auch ein Effect vnſers vorhabenden Vortheyls / da man den Leib mit Außſetzung eines Fuſſes auß des Gegentheyls Geſicht verrucket. Dann nachdem (a) den lincken Fuß auß der Linien geſetzet / da jhm auch (b) mit ſeiner Spitzen auff die Proſpectiv ſeines Leibes nachgefolget / hat er (a) ſeine Klinge durch die Blöſſe / ſo jhm (b) bey ſeiner Klingen gezeyget / gebracht / vnd hat alſo Gegentheyls Spitze auffgehalten / daß ſie nicht wider auff jhn kommen können / vnd hat alſo mit dem lincken Fuß fortgeſetzet ohne Nachlaß biß auff Gegentheyls Leib. Vnd ob ſchon (b) hette wöllen verſetzen / ſo hette er doch nicht mehr können thun / als daß er zurück gewichen / vnd die Spitze von ſich gewieſen hette. Beneben dem / daß / dieweil er gegen der Proſpectiv geſtanden / er ſolches nicht leichtlich hette können zuwegen bringen. So were es auch (a) leichtlich zu thun geweſen / daß er ſich auß der quarta in eine Secunden hette gewendet / vnd den Leib gegen die lincke Seiten gelencket / wie er jetzunder auff der rechten Seiten ſtehet / in dem rechten Orth der inwartſen Secunden / ob ſie ſchon etwas außwarts vnd vnderſich gehen möchte.

Eine

Aultre effect de la ditte tierce.

Fig. 28.

CEcy auſſi eſt vn effet de noſtre auantage, auquel en tranſportant vn pied, on detourne le corps de la preſence de l'aduerſaire. Car (a) ayant porté le pied gauche hors de la ligne en quoy faiſant (b) pourſuit auſſi de ſa poincte le proſpectiue du corps d'iceluy; le dit (a) à porté ſon eſpee parmy le decouuert que (b) luy à monſtré aupres de la ſienne, & par ainſi retenu la poincte aduerſe qu'elle ne s'eſt peu retourner en preſence, & ainſi auançant le pied gauche à pourſuiui iuſques au corps de (b.) Et combien que (b) euſt voulu parer, ſi ne pouuoit il faire aultre choſe, que de ſe retirer, & porter la poincte hors de preſence. Ioint que ſe tenant contre la proſpectiue, il ne le pouuoit bien faire; & auoit (a) bonne commodité de ſe tourner de la quarte en ſeconde, en pliant le corps au coſté gauche, comme maintenant il ſe tient au coſté droict lieu propre de la ſeconde interieure, combien que regardant quelque peu en dehors, & bas.

 Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00075

Eine tertia wider eine secundam.

Fig. 29.

IN dieser Figur siher man eine tertiam, welche einer secunda vberlegen / welche vnder der Klingen her stossen wöllen. Dañ nachdem (a) den lincken Fuß herauß gestellt vnd mit dem rechten fortgesetzet / daß er seine Klinge bey Gegentheyls Klinge gebracht / damit er sie außwendig hielte: Gegentheyl aber in derselbigen Zeit sich von der tertia in eine secundam wendet / vnd also den Leib bücket / vnd die Spitze sencket / daß er vnden her stiesse: Hat (a) als der noch nicht nachgelassen die Klinge zu suchen / vnd sich nur bedecket / in derselbigen Zeit seine Spitze in einer tertia gesencket / vnd den lincken Fuß mit gebogenem Leib / vnd der Handt / die er etwas an sich gehalten / auff daß er an Gegentheyls Schwäche bliebe / gleich mit fortgesetzet / vnd hat seine Spitze vbersich angulirt / auff daß sie obenher mehr Gewalt hette / dardurch er denn Gegentheyls Spitze auffgehalten / vnd auß der tertia den Stoß geben. Welcher auch desto stärcker ist angangen / dieweil jhm (b) auch selbst mit dem Leib begegnet / dessen Spitze sehr gesencket gewesen dieweil er sich / als er die Gefahr gesehen / wolte defendiren. Hat jhm aber gefehlet / weil er schon zu weit auff seines Widerparts Stärcke gerahten.

Eine

Vne tierce contre vne seconde.

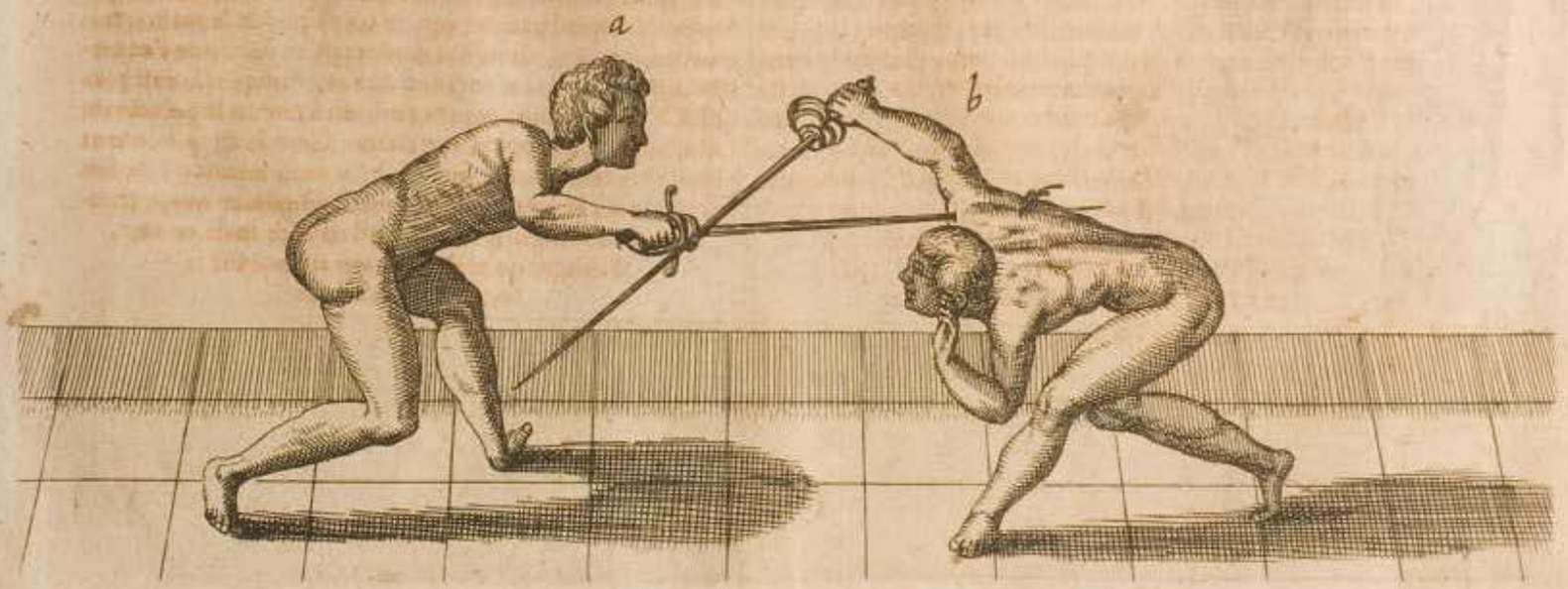
Fig. 29.

EN ceste figure on voit vne tierce qui a le dessus d'vne seconde, qui vouloit frapper par dessoubs l'espée. Car (a) ayant posé le pied gauche hors de la ligne, & auance le pied droict, pour mettre son espée aupres de celle de l'aduersaire, pour la tenir par dehors: & l'aduersaire se tournant en mesme temps de le tierce en vne seconde, & courbant le corps pense frapper de la poincte abaissée par dessoubs: le dit (a) n'ayant pas encor cesse de cercher son espee & se couurant seulement, á abaisse sa poincte en vne tierce en mesme temps, & auancè le pied gauche auec le corps plié & la main quelque peu reteniie, afin qu'il demeuraſt au debile de l'aduersaire, en angulant sa poincte en dessus, afin qu'elle eust plus de force par en hault, & par ce moyen a retenu la poincte de l'aduersaire & à frappè d'vne tierce. Dont le coup a eu tant plus de vigueur pource que (b) l'a aussi rencontré de son corps, duquel la poincte estoit fort basse, pource que se trouuant en ce danger il se cuidoit defendre mais en vain, d'aultant qu'el s'estoit trop auancè sur le fort de son aduersaire.

Vne

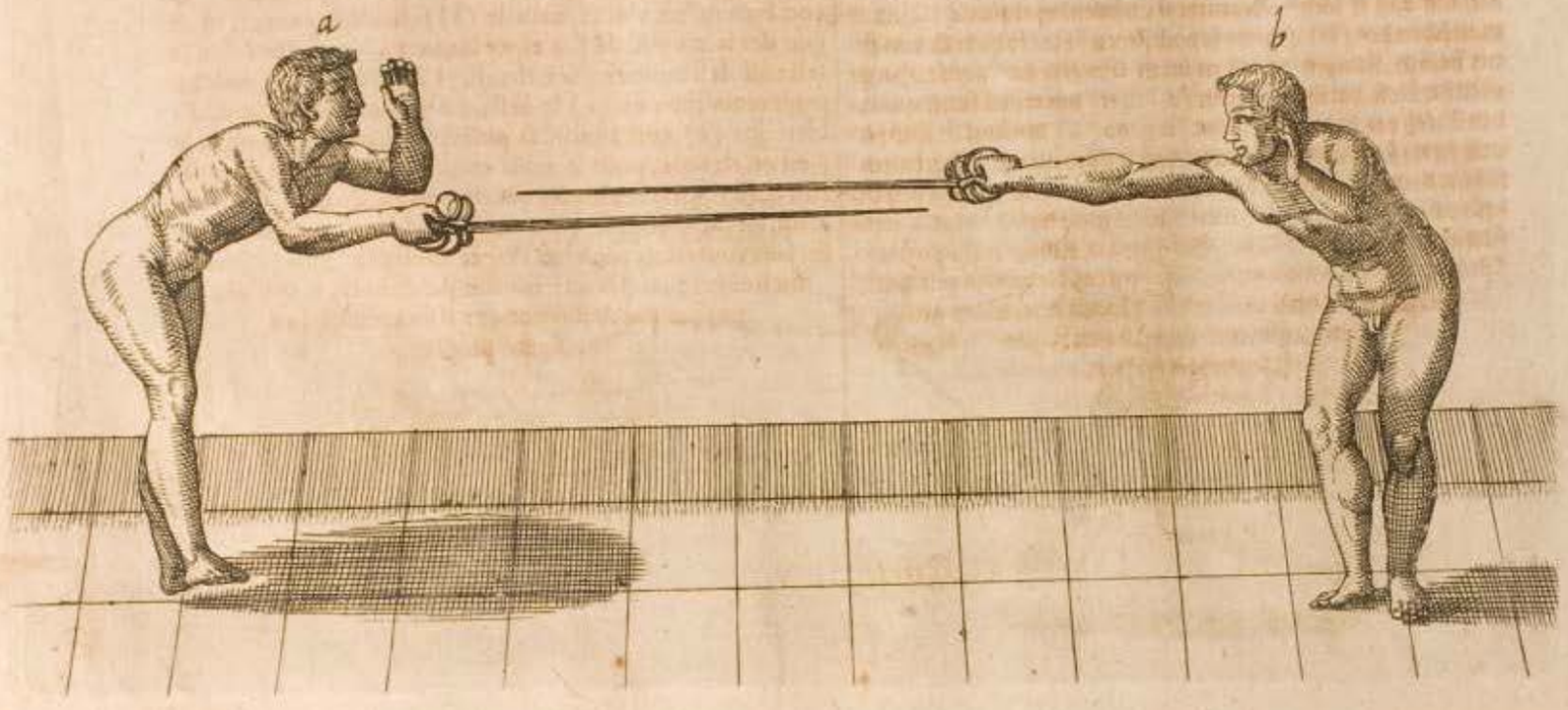
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00076

Lib. Secon: Fig. 29.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00077

Lib: Secon: Fig: 30.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00078

Eine quarta mit Vortheyl vnder einer secunda.

Fig. 30.

IN dieser quarta, so vnder der secunda ligt / hat sich (a) mit der lincken Schultern herfür gethan / vnd hat sich mit dem lincken Fuß herauß begeben / dem auch der andere / so schon auffgehoben / nachfolget / daß er auff dieselbige lineam komme / auff daß er seinen Gegentheyl außwendig entdecke. Vnd ob man schon des (b) Handt so hoch stehen sihet / so ist doch von seiner halben Klingen an biß zu deren Spitzen das gantze Haupt oben her bloß / darumb man an (a) sihet / wie er auß seiner quarta den Stoß vor hat. Wenn aber (b) / da (a) den lincken Fuß herauß setzet / seine Spitze gewendet / daß er jhn hette vor sich behalten / so hette doch (a) seine Spitze auch inwarts in der quarta gewendet / vnd also gestossen / daß seine Klinge nicht were von der Defension abgewichen / doch daß er Gegentheyls Klinge nicht berühret. Vnd da sich (b) nicht gereget / in dem daß die quarta außwarts hergangen / hette er obenhero können den Stoß geben / wie in einer sonderlichen Figur soll gezeyget werden.

Effect

Vne quarte auec auantage soubs vne tierce.

Fig. 30.

EN ceste quarte située soubs vne seconde s'est (a) auancé auec l'espaule gauche, & s'est mis hors auec le pied gauche pour estre suiui de l'aultre qui desie est leué, pour entrer en la mesme ligne, & descouuoir l'aduersaire par dehors. Et combien qu'on voit la main de (b) si hault esleuee, si est ce que des la moytié de son espee iusques a la poincte toute la teste est descouuerte par enhault. Cest pour quoy aussi on peult remarquer en (a) le dessein d'y donner de quarte. Et bien que (b) eust tourné sa poincte, quand (a) mettoit le pied en dehors, pour le tenir en presence, si estue que (a) eust aussi tournè sa poincte par dedens en quarte, & fait le coup, en sorte que son espee ne se fut detournée de la defense, sans toutesfois touscher l'espee contraire. Et si (b) ne se fut bougé, quand la quarte tiroit par dehors; il eust peu frapper par dessus, comme il sera monstrè en vne figure propre.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00079

Effect gemeldter Quarten wider die secundam.

Fig. 31.

DJeser Stoß entstet auß dem vortheylhafftigen Läger der vorigen quarta vnder der secunda. Denn nachdem (a) mit dem Leib abgewichen / vnd Gegentheyls Haupt außwarts entblöst gesehen / hat er also bald seine Klinge darnach gerichtet / vnd den Armb vnd den Fuß hinauß gestrecket / vnd seine Klinge neben Gegentheyls Klingen her geführet / daß sie vnder sich müssen weichen / wie in der Figur zu sehen. Vnd ist allda die quarta sehr kräfftig / die secunda aber an derselbigen Seiten am schwächsten. Vnd wenn sich schon (b) in eine quartam hette wenden wöllen / hette er doch nichts guts können verrichten. Dann da (a) seine Spitze nur gegen dessen rechten Schenckel hette gesencket / hette er jhn eben in demselbigen puncto, in welchem er sich herfür thäte / getroffen / ehe er die Wendung seines Leibes / vnd der Handt / können vollbringen.

Dergleichen wann er jhn schon mit seiner Spitzen hette verfolget / da er sich gewendet / vnd jhm auß dem Gesicht gewichen / so hette doch (a) als der schon mit der Handt in der quarta gewesen / dieselbige Zeit angenommen / vnd mit gemeldter quarta inwendig hero gestossen.

Eine

Effect de la ditte quarte contre la seconde.

Fig. 31.

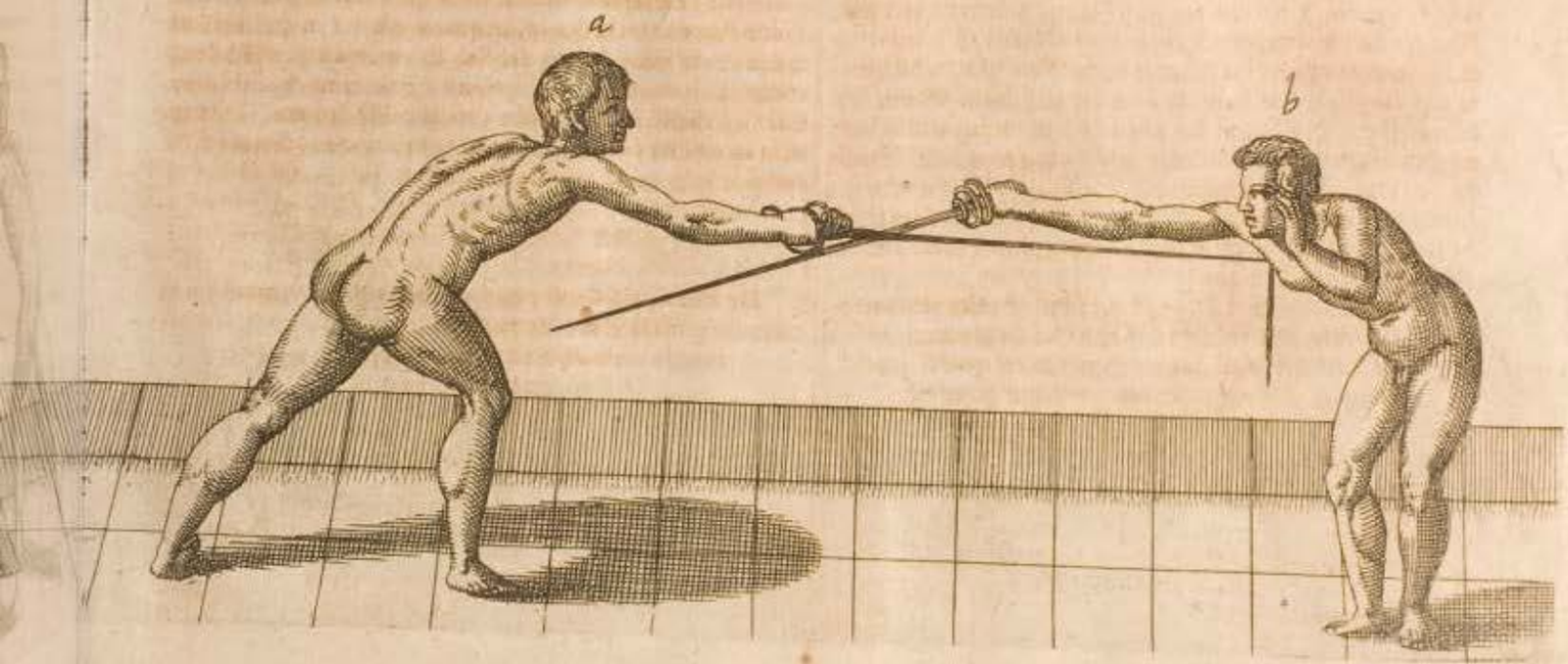
CE coup prouient de la situation auantageuse de la quarte precedente soubs la seconde. Car (a) estant sorti de presence, & veu la teste de l'aduersaire par dehors desconuerte, y a incontinent mis son espee & auec le bras & le pied estendu a cherché l'espée ennemie en sorte qu'il l'a fait plier en bas, comme on voit en la figure, la quarte estant fort galliarde en ce lieu, & la seconde fort debile. Et combien que (b) s'eust voulu tourner en quarte, si n'eust il peu faire chose bonne. Car (a) abaissant sa poincte vers la cuisse droicte, l'eust atteint au mesme poinct, auquel il se fust auancé, deuant qu'il eust peu acheuer le tour de son corps & de sa main.

De mesme s'il l'eust poursuiui de sa poincte quand il se tournoit pour se retirer de presence, lors (a) qui estoit desia auec la main en quarte, eust accepté ce temps, & frappé de la mesme quarte par dedens.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00080

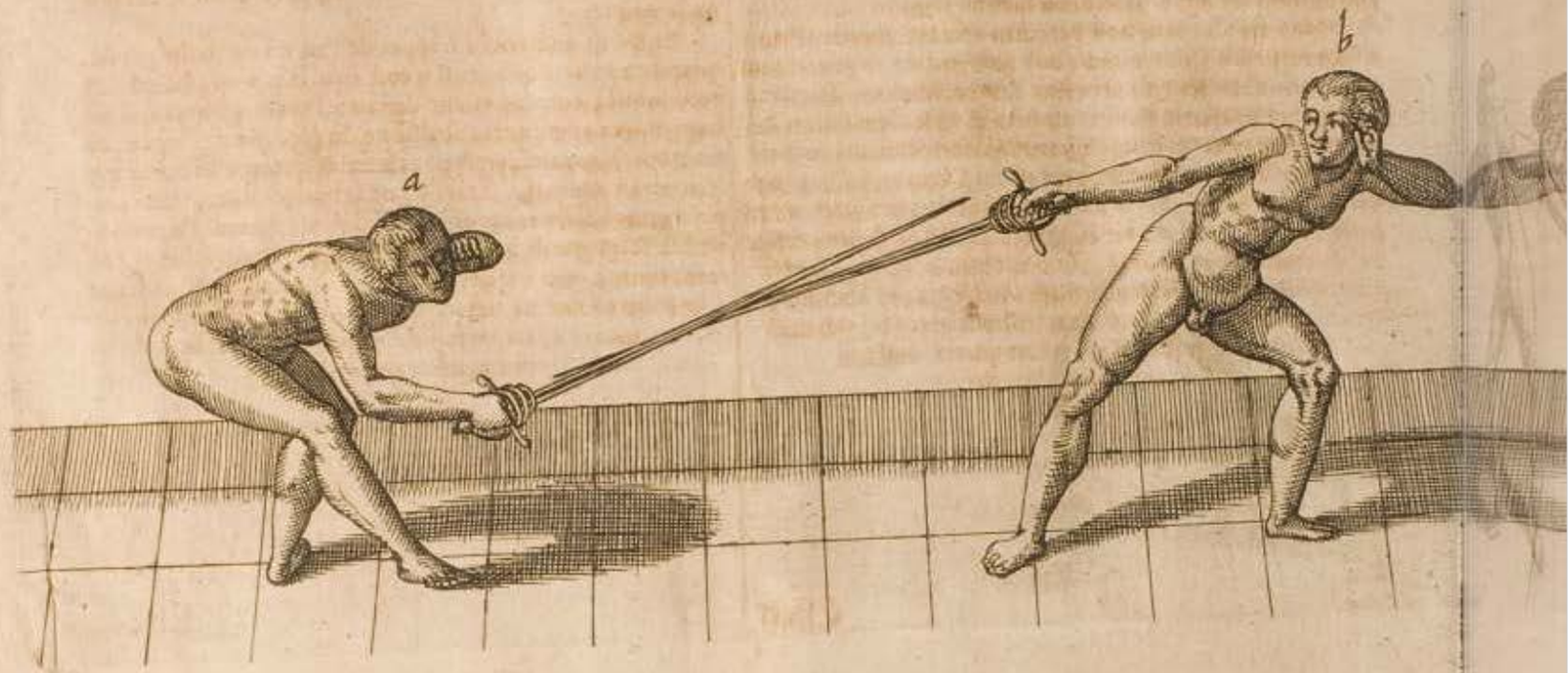
Lib: Secon: Fig: 31.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00081

Lib: Secon: Fig: 32.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00082

Eine tertia wider eine gleiche tertiam, so vnderſich geſencket.

Fig. 32.

DEr Vortheyl dieſer Tertien gegen einer geſenckten Tertien kompt daher / daß (a) von fernem ankommen / in ſeiner gewiſſen Huet / aber den Leib vnd die Klinge alſo gehalten / daß / da er in die Diſtantz kommen / er ſich mit der Klingen vnd mit dem Leib alſo befunden / wie man hie ſihet.

Vnd da (b) hette auff der einen oder der andern Seiten wöllen herſtoſſen / in dem ſich (a) herzu thäte / ſo hette er doch nichts verrichtet / ſondern hette jhm / als der ſchon im Vortheyl / Gelegenheit gegeben zu ſtoſſen / als der ſich in ſolchem ſeinem Antritt vrgende / weder mit dem Fuß noch mit der Klingen / noch mit dem Leib geſencket / dannenhero er auff alle Occaſion geſchickt vnd fertig. Vnd da ſich (b) nicht bewegen / kan er vnverhindert neben deſſen Klingen / vnd nach der Linien des Armbs herſtoſſen / daß er die Defenſion nicht verlieſſe. Vnd widerumb / da (b) ſich hette gewendet / daß er auſſwendig herſtieſſe / ſo köndte (a) auch auß der tertia einen gewiſſen Stoß thun. Wolte aber (b) ſich nicht bewegen / ſo ſtieſſe (a) auß der quarta, auff daß er inwendig bedecket bliebe.

Effect

Vne tierce contre vne tierce pareille abaiſſee.

Fig. 32.

L'Auantage de ceſte tierce contre vne tierce baſſe eſt prouenu de ce que (a) s'eſtant aproché de loing ſans certaine garde, mais tenant & le corps & l'eſpee en ſorte, que entré en diſtance il s'eſt trouue auec l'eſpée & le corps, comme on le voit icy.

Et ſi (b) euſt voulu frapper de l'vn ou de l'aultre coſté, quand (a) s'approchoit; il n'euſt rien fait, ains pluſtoſt luy euſt donné, comme eſtant deſia en l'auantage occaſion de frapper, ne s'eſtant encor abaiſſé ne du pied, ne de l'eſpée, ne du corps, & par ainſi preſt pour ſe ſeruir de toute occaſion qui ſe pourroit preſenter. Et ſi (b) ne ſe bouge: il peult ſans empeſchement & ſans abandonner ſa defenſe ſuiuant l'eſpee ennemie & la ligne du bras donner le coup. Et derechef ſi (b) ſe fut tourné pour frapper par dehors: (a) euſt auſſi peu faire vn coup aſſeuré de tierce. Mais ſi (b) ne ſe voulut mouuoir: (a) frapperoit de quarte afin qu'il ſe tint couuert par dedens.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00083

Effect der Quarten wider die gesenckte tertiam.

Fig. 33.

DJeser Stoß der Quarten folget auß dem Vortheyl/ welchen die vorgehende tertia wider die gesenckte tertiam erhalten/mit Fortsetzung des lincken Fusses. Dann nachdem (a) den Vortheyl genommen/ vnd neben des Gegentheyls Klinge fortgesetzet/ ist er also bedeckt gewesen/ daß wenn schon (b) außwarts hette cavirt/ so hette er doch seinen Stoß ohne weitere Defension auß der tertia können verrichten/ohne einige Verenderung/ daß (b) sich nicht hette können salviren/ er were dann auß der Mensur gewichen/vnd hette seine Klinge auff die eine oder die andere Seiten müssen zur Defension wenden/ da er dann nothwendig mit der Spitzen hette müssen von (a) abweichen. Dardurch denn (a) gute Gelegenheit bekommen/ mit der secunda inwarts oder vndenher zu stossen/nachdem sich (b) auff die eine oder andere Seiten zum Versetzen begeben. Dann es hette sich (a) mit dem Leib so weit außwendig befunden/ daß er seine rechte Schultern strack gegen der rechten Schultern des Gegentheyls gewendet hette.

Der

Effect de la quarte contre la tierce basse.

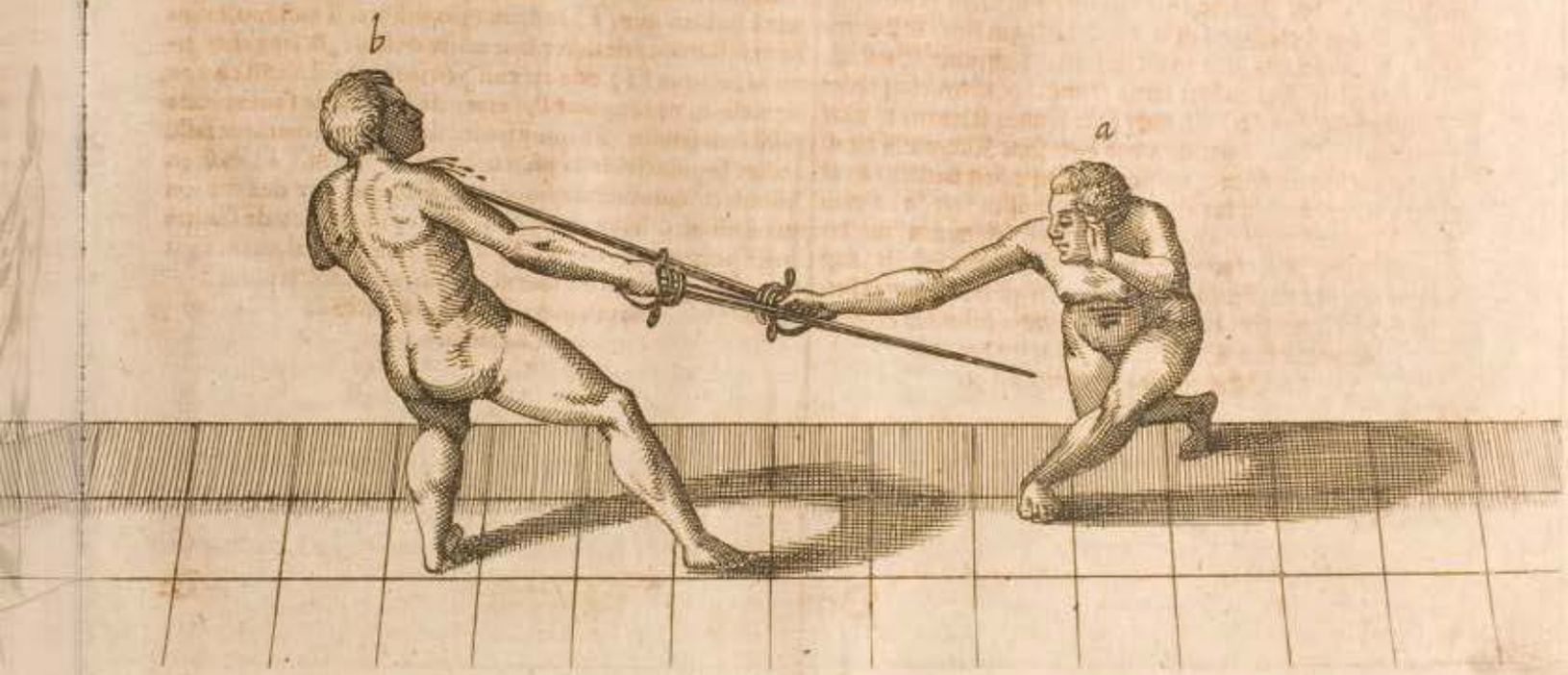
Fig. 33.

CE coup de quarte prouient de l'auantage de la tierce suiuante, contre la tierce basse, acquis par l'auancement du pied gauche. Car (a) s'estant emparé de ceſt auantage,& suiuant le fil de l'espee ennemie, s'en est tellement couuert, que combien que (b) euſt cauè par dehors, il euſt toutesfois donné ſon coup de tierce,ſans aultre defenſe, & ſans changement, tel que (b) ne s'en euſt peu ſauuer, s'il n'euſt rompu de meſure, en tournant ſon eſpee de l'vn ou de l'aultre coſté pour ſe defendre. En quoy faiſant il euſt neceſſairement fallu retirer ſa poincte de la preſence de (a.) Dont (a) euſt eu bonne commoditè de frapper de ſeconde, par dedens, ou par deſſoubs, ſelon que (b) ſe fut mis de l'vn ou de l'aultre coſté pour parer. Car (a) ſe fuſt trouué aultant auancé par dehors,qu'il euſt tourné ſon eſpaulle droicte iuſtement contre l'eſpaulle droicte de l'aduerſaire.

Le

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00084

Lib: Secon: Fig: 33.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00085

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00086

Der fünffte Vortheyl / vnd wie derselbige zugebrauchen.

WJr kommen nun/wie wir zuvor versprochen/ zu einem anderen / vnd noch geschwinderen oder subtilern Vortheyl / mit welchem / so man biß zu seinem Orth ohne Verhinderung gelanget / man ohne Gefahr stossen kan. Vnd ist dieses seine Form: Es lige der Gegentheyl in welcher Huet er wölle / so soll der vnsere strack auff jhn zu gehen. Vnd da er zur Distantz nahet / seine Klinge allgemach zu dem Orth nahen / da er sie dencket hinzubringen / auff daß / wenn er in die Mensur kompt / seine Klinge auch also stehe / wie er begeret. Die Anbringung aber seiner Klingen / wie ich offtermals gemeldet / soll geschehen auff die Schwäche des Gegentheyls Klingen / vnd soll dieses allhie geschehen / biß man in die Mensur kommet. Mit der Spitzen aber soll man also fortrücken / daß man sie vor des Gegentheyls Gefäß bringe / also daß sie in desselbigen prospectiua stehe / nicht drunder oder drüber / sondern etwas auff der Seiten / nachdem es des Gegentheyls Postur erfordern wirdt. Es soll gleichwol auch gemeldte Spitze eher vnderfich als vberfich sehen / vmb zweer Vrsachen willen: Erstlich / daß man sie desto leichter / da es die Nothturfft erfordert / könne wenden: Darnach / daß der Gegentheyl wisse / daß er sie nicht kan erlangen / er sencke denn sein Gefäß: In welcher Senckung er dem Vnsern würde eine Zeit geben zu stossen / als der schon im Gang / vnd seine Spitze sehr nahe bey dem Gegentheyl hett.

Man soll auch in Acht nehmen / daß / wenn man die Klinge an gemeldten Orth bringet / da der Gegentheyl in einer tertia oder quarta lege / man die Klinge von der Spitzen biß an den Knopff der Handt in stracker Linien halte / vnd den Armb so weit außstrecke / daß man sich mit geringer Bewegung defendiren könne / wider alle Anstöß / so beydes im Antretten / vnd in Anbringung der Klingen an jhren Orth / oder auch hernach / möchte vorkommen. Vnd soll

Le cinquiesme auantage, & comment on en doibt vser.

NOus venons maintenant selon nostre promesse a la tractation d'vn cenquiesme auantage plus habile & plus subtil que les aultres, duquel celuy qui se scaurá conduire sans empeschement en son lieu, frappera sans aulcun danger. Et voyci la forme: L'aduersaire se trouuant en quelconque garde que ce soit, le nostre l'approcherá hardiment, & estant arriué en distance, il mettera peu a peu son espee au lieu auquel il la pense mettre, afin qu'estant venu en mesure son espee se trouue aussi iustement la ou il la desire. Or ceste mise de son espee, se doibt faire, comme nous auons desiá dit quelques fois sur le debile de l'espee de l'aduersaire: chose qui se será icy, iusques a ce qu'on entre en mesure, auançant touiours la poincte en sorte qu'elle vienne iusques au deuant de la guarniture de l'aduersaire, la mettant droictement en prospectiue d'icelle, non point dessus ne dessoubs, mais quelque peu au costé, selon que la posture du dit aduersaire le requerrá. La ditte poincte toutesfois regardera plustost en bas, qu'en hault, pour deux raisons. Premierement, pour la pouuoir cauer tant plus facilement, si la necessité le demandoit, secondement, afin que l'aduersaire entende qu'il ne la pourra attaindre, s'il n'abaisse sa guarniture. Auquel abaissement il donneroit vn temps au nostre, pour frapper, comme estant desia en chemin, & ayant sa poincte bien pres du dit aduersaire.

Il fault aussi estre aduerty que qu'au porter de l'espee au dit lieu: l'aduersaire se tenant en vne tierce ou quarte, on tienne l'espée des la poincte iusques au neud de la main en ligne droicte, & estende de le bras en sorte, qu'auec peu de mouuement on se puisse defendre contre toutes les bourrées qui tant en l'arriuée, qu'en la mise de l'espee, en son lieu, & apres, pourroit auenir. L'espee aussi & le corps se doibuent tellement

G tiuer,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00087

soll die Klinge vnd der Leib also stehen / daß die Stärcke derselbigen die Defension ohne sonderliche Bewegung verrichten könne. Lege aber der Gegentheyl in einer prima oder secunda, alsdann soll man die Spitze geradt gegen der Prospectiv der Handt / doch vndenher / halten vnd die Klinge also halten / daß die Handt keinen angulum mache. Vnd da Gegentheyl wolte stossen / köndte man auß derselbigen Huet versetzen / vnd zugleich auffwarts hero / vnd vber des Gegentheyls Klinge stossen / vnd den Fuß nach derselbigen Seiten fortsetzen / auff daß die Bewegung geringer sey / vnd man sich selbst bedeckter vnd stärcker halte. Vnd da sich schon Gegentheyl nicht bewegete / soll man / wie dann schon die Klinge dahin gerichtet / die Spitze von der prospectiua der Handt abwenden / vnd auff Gegentheyls Leib vnd die Blösse / welche nicht zu weit / hinan setzen / vnd sich zugleich mit dem Gefäß bedecken gegen der Seiten / da vermuthlich des Gegentheyls Klinge möchte herkommen. Vnd soll man diesem effectui mit der Bewegung des Leibes zu Hülff kommen / auff daß die Bewegung der Klingen desto geringer werde. Vnd wenn man also fortsetzet / wirdt man auff den Leib ankommen / ehe der Gegentheyl den Effect endern kan. Auch da er in der Zeit / da man zum Zweck kommet / die Handt in eine tertiam oder quartam wendete / so soll man inwarts versetzen / vnd also fortfahren. Deßgleichen da er sich in einer gesenckten tertia befünde / oder in einer quarta, darin auch die Spitze vndersich sehe / so soll er seine Spitze gegen der Prospectiv des Gegentheyls Gefässes richten / doch obenher gegen dessen Handt / vnd wenn er sie dahin gebracht / also baldt mit zur Defension gewendtem Gefäß auff den Leib hinan setzen. Denn Gegentheyl wirdt alsdann mit seiner nideren Huet wenig außrichten. Vnd da er seine nidrige Spitze würde vbersich richten / würde er des vnserigen Stärcke antreffen / der auch im Antritt / vnd wenn er an seinen Orth kompt / den Effect so geschwindt fortbringet / daß der Gegentheyl keine Zeit zur Defension haben kan.

Man muß aber wol in Acht nehmen / daß die Anbringung der Klingen allezeit mit einer in der quarta ligenden Handt geschehen muß /

situer, que le fort de l'espee puisse accomplir la defense sans grand mouuement. Mais si l'aduersaire se tenoit en vne prime ou seconde, allors on mettrá la poincte iustement en la prospectiue de la main, mais par dessoubs, tenant l'espee en sorte, que la main ne face point d'angle. Et si l'aduersaire vouloit frapper, on pourroit cauer de la mesme garde, & frapper quant & quant; en dehors par dessus l'espee contraire, auançant le pied au mesme costé afin que le mouuement en soit moindre & qu'on se tienne plus couuert & fort. Et bien que l'aduersaire ne bougeoit, on detournerá la poincte, (comme l'espee se trouue desiá dressee,) de la prospectiue de la main, & la mettrá s'auançant sur le corps, & le descouuert de l'aduersaire, qui n'est trop esloigné, & se couurirá quant & quant de la guarniture, deuers le costé, par lequel l'espee de l'ennemy pourroit approcher. On accompagnerá aussi cest effect, du mouuement du corps, afin que le mouuement de l'espee en soit facilité & amoindri. Et en s'auançant en ceste sorte, on se trouuerá arriué au corps de l'aduersaire, deuant qu'il puisse changer son effect. Ioint que s'i au mesme temps qu'on arriue au signe l'ennemy tournoit la main en vne tierce ou quarte, on peult parer par dedens, & s'auancer quant & quant. Lemblalement si l'ennemy se trouuoit en vne tierce basse, ou en vne quarte en laquelle la poincte regardoit en bas; il dresserá sa poincte deuers la prospectiue de la guarniture ennemye, mais par enhault deuers la main d'iceluy. Et estant venu au dit signe, il sauancera auec la guarniture tournée en defense au corps. Car l'ennemy ne le pourrà guertes empescher de ces gardes basses. Et s'il vouloit leuer sa poincte abaissée; il r'encontreroit le fort du nostre lequel estant en chemin, & desia arriué au signe poulse son effect si subitement que l'aduersaire ne peult auoir du temps pour sa defense.

Mais il fault estre bien aduerty que la portée de l'espee se doibt tousiours faire auec la main en quarte tant par dehors, que

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00088

muß/ſo wol außwendig/als inwendig/oben vnd vnden hero: Vnd daß die Spitze gegen des Gegentheyls Handt vnd Gefäß ſehe/ ſo weit dauon/daß man allezeit Zeit habe/ſie zu wenden/ oder anders wohin zu bringen/ ehe ſie der Gegentheyl könne berühren. Dann je bedachtſamer man die Klinge auff Gegentheyls Leib kan bringen/je beſſer wirdt alles von ſtatten gehen/ vnd gelingen. Auff daß man derhalben hinan komme/ wie ſichs gebühret/ muß man die Klinge ohne ſtill halten fortſetzen/ alſo daß man den erſten Effect könne verlaſſen/vnd ein andern vornehmen/ wie es die Nothturfft möchte erfordern.

Vnd dieweil man auch wol möchte Finten zu brauchen haben/ſoll man hierin in Acht nehmen/ daß/ wenn der Gegentheyl mit einer Tertzen oder Quarten wolte ſtoſſen in der Zeit/ da man zum Zweck kommt/ man auff der Seiten verſetze/ da man die Klinge hat/auff welcher man auch den Leib muß ſuchen. Denn da man mit dem Leib auff einer/vnd mit der Klingen auff der andern Seiten halten wolte/ möchte man ſich leichtlich betrogen finden. Vnd muß man allezeit Klinge/ Leib vnd Fuß zuſammen halten/ daß deren keines ohne das andere gehe. Auch ſoll man im verſetzen die Handt ſo wol außwendig als inwendig in der Quarten behalten. Wenn man aber vndenher oder außwarts verſetzet/ſoll man ſie in der Tertzen halten/ daß man die Handt wenig bewege/ vnd gar nicht wende.

Eine

que par dedens, deſſus & deſſoubs: & que la poincte regarde la guarniture & la main ennemye, autant eſloignée d'icelle, qu'on aye du temps pour la tourner, ou porter ailleurs, deuant que l'ennemy la puiſſe touſcher. Car tant plus qu'on pourra porter prudemment l'eſpee au corps de l'ennemy, tant plus facile & heureux ſera le ſucceſs. Parquoy la voulant approcher deüement, il la fault touſiours auancer ſans intermiſſion, en ſorte qu'elle puiſſe laiſſer le premier effect, & en entreprendre vn aultre ſelon que la neceſſité le pourroit requerir.

Et d'aultant qu'on y pourroit auſſi auoir beſoing des feintes, il y fauldra obſeruer, que l'ennemy voulant frapper d'vne tierce, ou d'vne quarte, on pare, en meſme temps, qu'on vient au ſigne, au coſté auquel on tient l'eſpee, comme auquel auſſi il fault cercher le corps. Car ſi on ſe vouloit tenir du corps en l'vn, & de l'eſpee en l'aultre coſté, on ſe pourroit facilement trouuer trompé. Et eſt beſoing qu'on tienne touſiours l'eſpée, le corps, & les pieds vnis, en ſorte que l'vn ne vaye iamais ſans l'aultre. Auſſi fault il qu'au parer, ſoit par dehors ou par dedens, on tienne touſiours la main en quarte. Mais quand on pare par deſſoubs ou par dehors, on la tiendra en tierce afin qu'on mouue la main bien peu, & ne la tourne point du tout.

G 2 Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00089

Eine quarta wider eine tertiam.

Fig. 34.

IN dieser Figur sihet man/ wie (a) in einer Quarten seine Klinge auſſwendig her führet mit der Spitzen gegen des (b) Gefäß/ so in einer Tertien hält/ gerichtet. Dieses hat er also von fernem anzufangen/ vnd sich mit kleinen oder kurtzen Schritten herbey gefüget/ also daß als er zur Distantz kommen/ er seine Klinge dahin gebracht/ da man sie in der Figur sihet/ in Meynung/ daß wenn (b) meynete sie zu erlangen/ vnd wolte mit der in eine secundam gewendten Handt fortrücken/ daß er mit seiner Stärcke des Gegentheyls (a) Schwäche anhielte; er sie mit geringer Bewegung wolte wenden. Vnd hat sie zu keinem andern Ende dahin gebracht/ als zu diesem allein. Wenn sich aber (b) nicht beweget/ so hette jhm (a) so bald/ als er zu diesem Orth gelanget/ den Stoß gegeben. Welcher ohne Zweiffel nicht ledig abgangen/ sintemal jhm die Spitze gar nahe am Leib gewesen.

Vnd ob es sich schon läst ansehen/ als köndte sie (b) leichtlich ereychen/ so ist sie doch gantz frey: Vnd da er vermeynte die Schwäche zu erwüschen/ würde er auff die Stärcke kommen/ dieweil (a) in einer stätigen Operation ist. Auch da (b) fortsetzete/ daß er auff die Blösse zu stiesse/ die er strack vber der Klingen sihet/ so köndte (a) der seine Spitze schon an Gegentheyls Stärcke hat/ in dem er dieselbe nur ein wenig vber sich hebete/ vnd den Armb streckete/ jhme oben hero mit einer Quarten in die Brust stossen.

Effect

Vne quarte contre vne tierce.

Fig. 34.

EN ceste figure on voyt, comment (a) porte son espee par dehors en vne quarte auec la poincte dressee contre la guarniture de (b,) se tenant en vne tierce. Ainsi at il commencé de loing s'approchant a pas court & petit, en sorte qu'estant arriué en distance, il trouue son espee mise au lieu où on la voyt en la figure, auec intention quand (b) penseroit l'auoir, & se vouldroit auancer auec la main tournee en seconde, pour retenir du fort de sa lame le debile de celle de (a,) de se tourner auec petit mouuement. Et ceste cy est la seule fin pour laquelle il á mis son espee en ce lieu. Et si (b) ne bougeoit, (a) l'eut peu frapper aussi tost qu'il est arriué au dit lieu, & sans doubte en eust eu le succes desiré, d'aultant la laditte poincte estoit bien pres du corps de (b.)

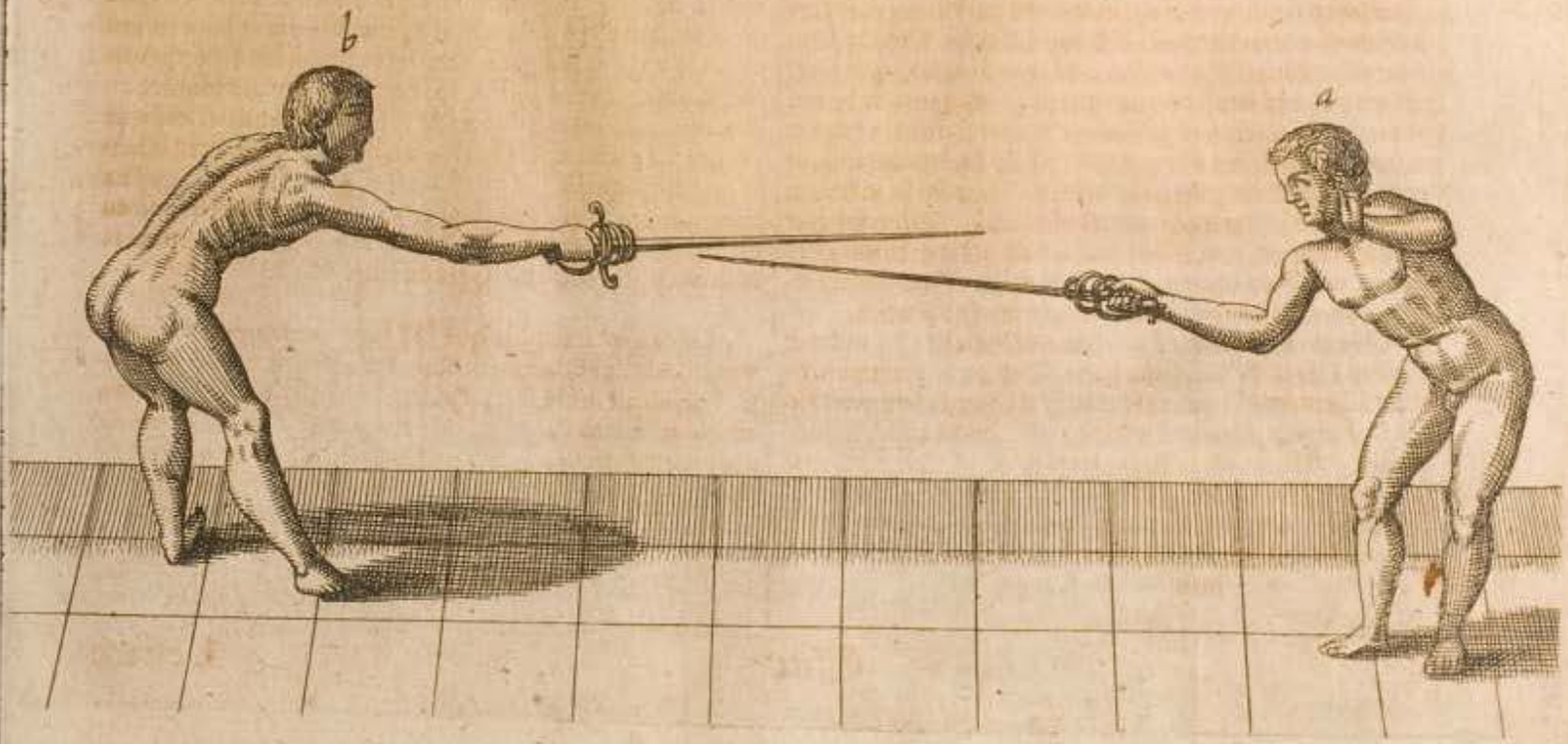
Et bien qu'il semble que (b) la pouuoit acquerir facilement, si est elle entierement libre, & pensant attrapper le debile, il viendroit sur le fort, d'aultant que (a) est en operation continuelle sans s'arrester. Mesme quand (b) s'auanceroit pour donner au decouuert qu'il voit droict au dessus de l'espee de (a:) lors (a) ayant desia sa poincte au fort d'iceluy, & la rehaulçant seulement vn peu & estandant le bras, le pouuoit frapper par dessus d'vne quarte en la poictrine.

L'effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00090

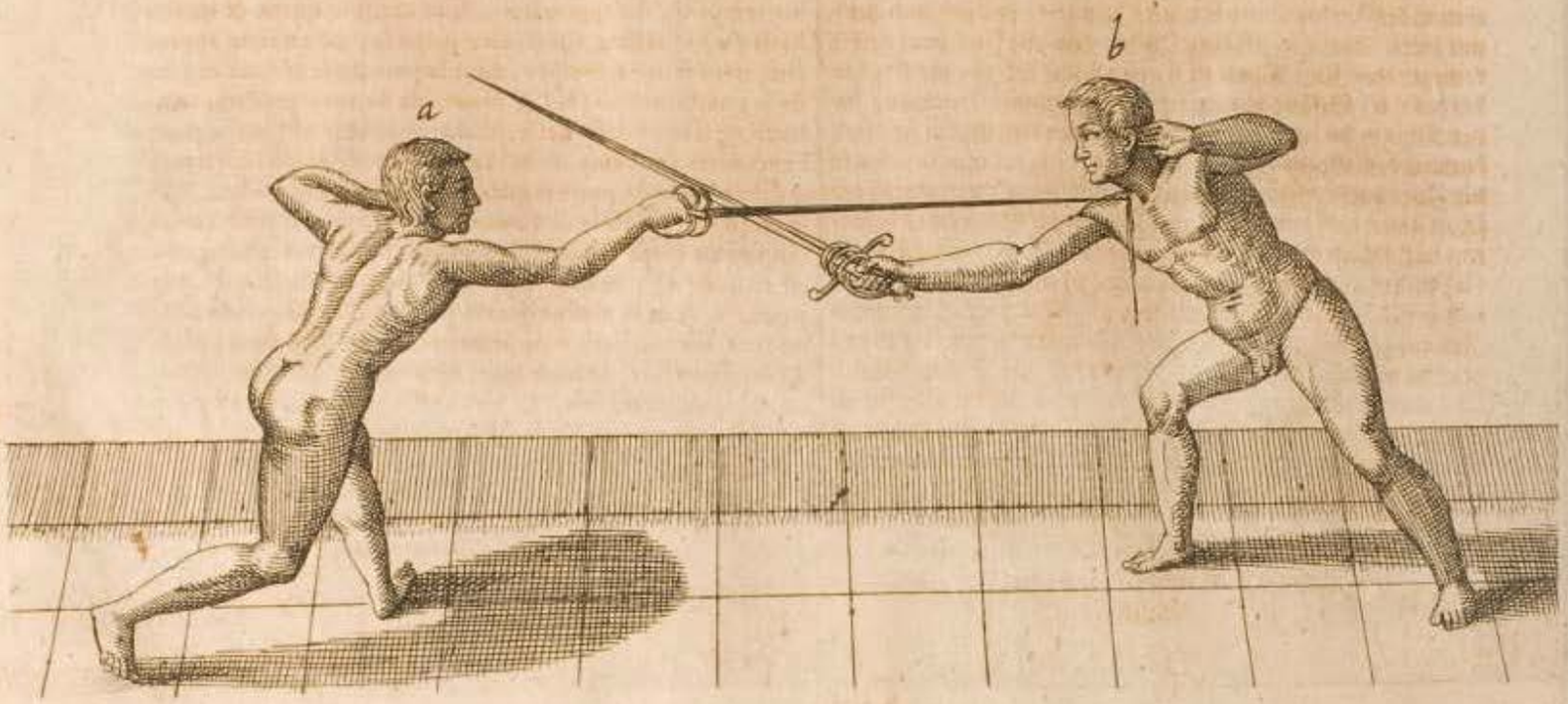
Lib: Secon: Fig: 34.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00091

Lib: Secon: Fig: 35.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00092

Effect gemeldter Quarten.

Fig. 35.

DJeser Stoß gehet also an: Es ligt (b) in einer tertia, vnd als er gesehen / wie (a) herzu nahet / vnd hält seine Spitze außwendig gegen seinem Gefäß / vnd in gemeldtem Antritt die Brust zeyget welche ober der Klingen entblösset / hat er sich mit der Hand herfür gethan / in stracker Linien / daß er jhm eben in der Zeit des Antritts einen Stoß gebe / vnd sich auch gleich mit decke. Aber (a /) der mit Wehr / Leib vnd Fuß vnirt herbey kommen / hält seine Klinge steiff / vnd findet sich mit der Spitzen bey des (b) Gefäß / vnd cavirt also mit geringer Bewegung seiner Klingen / die schon nidrig / vnd setzet mit dem lincken Fuß fort / damit er dem Gegentheyl begegnet mit derselbigen quarta, eben in der Zeit / darin er auff jhn zusetzete / vnd bringet sein Gefäß / so schon gegen dem Leib stunde an Gegentheyls Schwäche / dem er kan nachfolgen biß auff desselbigen Leib. Vnd wenn sich schon (b) nicht hette beweget / so hette doch (a) auß dem Orth / darinnen er sich befunden / mit derselbigen quarta vber Gegentheyls Klingen her / mit geringer Bewegung seiner Spitzen / die er von der Schwäche an die Stärcke gebracht / können stossen / daß sich (b) nicht hette können salviren / er were denn auß der Mensur gewichen. Vnd in solchem Fall hette jhm (a) können vnden her eynlauffen mit einer secunda, ehe (b) seine Klinge hette auffgehaben. Wenn sich aber (b) hette wöllen salviren / daß er mit einer Quarten cavirt: So hette (a /) so auch in einer quarta fort rücket / ohne andere Defension mit gemeldter quarta in einer Zeit versetzen / vnd stossen können.

Eine

L'Effect de la ditte quarte.

Fig. 35.

CE coup s'addresse en ceste maniere: (b) se tient en tierce, & voyant comme (a) s'approche tenant sa poincte par dehors dressée contre sa guarniture, & monstre d'abbord la poictrine decouuerte au dessus de l'espee; il s'est auancé de la main en ligne droicte, pour luy donner le coup au mesme temps qu'il s'approchoit, & se couurir quant & quant. Mais (a) se tenant vnt d'espee corps & pied en ceste approche, tient ferme son espee, dont la poincte se trouue au pres de la guarniture de (b,) & cauant de la auec petit mouuement de sa lame desià basse, & auançant le pied gauche pour r'encontrer l'ennemy de la mesme quarte, au mesme temps q'il s'est auancé, porte la guarniture laquelle regardoit desia le corps sur le debile de l'aduersaire; laquelle il peult suiure iusques au corps d'iceluy. Et bien que (b) ne se fut bougé; si est ce que (a) pouuoit frapper du mesme lieu auquel il se trouuoit, & de la mesme quarte par dessus de l'espee de l'aduersaire, auec vn petit mouuement de sa poincte desià portée du debile au fort; de sorte que (b) ne se pouuoit sauuer, s'il ne rompoit de mesure. Et lors aussi (a) pouuoit passer par dessoubs auec vne seconde, deuant que (b) pouuoit releuer son espee. Et si (b) s'eust voulu sauuer en cauant d'vne quarte: lors (a) se tenant aussi en quarte se pouuoit auancer, & sans aultre defence, de la mesme quarte pouuoit & frapper & parer en mesme temps.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00093

Eine quarta wider eine inwendige tertiam.

Fig. 36.

DJese quarta, so die Spitze gegen des Feindes Gefäß gerichtet/ so inwendig in einer Tertien stehet/ vnd dem Gegentheyl die gantze Brust zeyget/ kommet von fernem an/ vnd mit kurtzen Schritten/ wie sichs denn allhie gebühret/ vnd fast an allen Orthen sehr gut ist/ vnd hat im Antritt die Klinge allgemach an den Orth gebracht/ damit sie den Gegentheyl verreytze zu stossen/ oder die gebottene Klinge zu suchen. Vnd da er sich nicht zu einem oder zum andern bewegete/ jhme die Spitze auff den Leib zubringen/ so baldt er bey dessen Gefäß kommen/ vnd seine Stärcke an dessen Schwäche gebracht/ vnd alsdann auß der quarta zu stossen: Oder auch mit der tertia, nach Gelegenheit/ welche in allewegen in Acht zunehmen/ es gebe gleich der Gegentheyl Zeit/ oder nicht/ er gehe auch gleich vorsich/ oder hindersich.

So wirdt auß diesem Vortheyl der in folgender Figur gezeygte Stoß entstehen.

Effect

Vne quarte contre vne tierce de dedens.

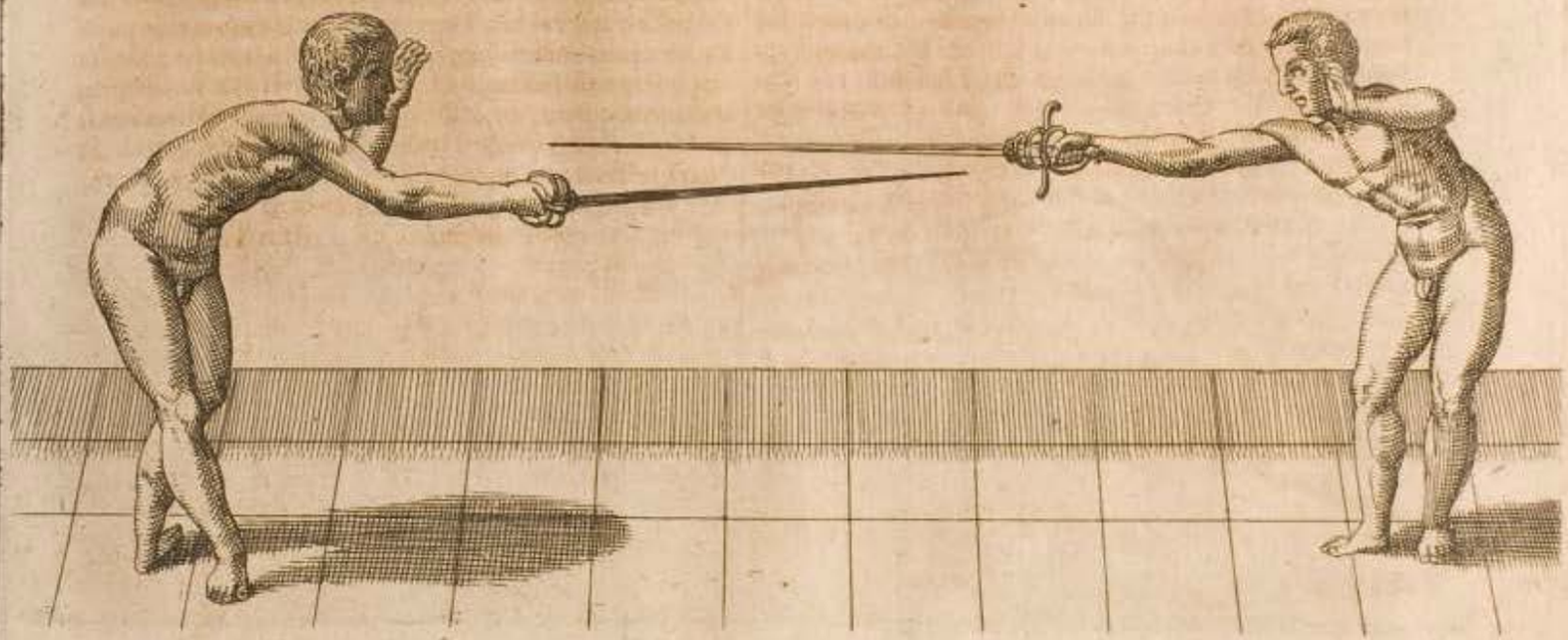
Fig. 36.

CEste quarte qui tient sa poincte deuers la guarniture de l'ennemy se tenant par dedens en vne tierce, & monstrant toute la poictrine, commence de loing, & a pas court (comme icy il est requis, & fort bon en tous endroicts) à peu a peu porte son espee au signe pour inciter l'aduersaire a frapper, ou cercher l'espee qui luy estoit ainsi presentee: & s'il ne se bougeoit ne a l'vn ne a l'aultre, luy porter la poincte au corps, aussi tost qu'il fut paruenu a la guarniture, & mis son fort sur le debile d'iceluy, & luy donner finallement le coup de quarte, ou aussi de tierce, selon que l'occasion se presenteroit; a laquelle il fault touiours prendre esgard. Et soit que l'ennemy, donne temps ou non, soit qu'il s'auance ou se recule: le coup monstre en la figure suiuante prouiendrà touiours de ceste auantage.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00094

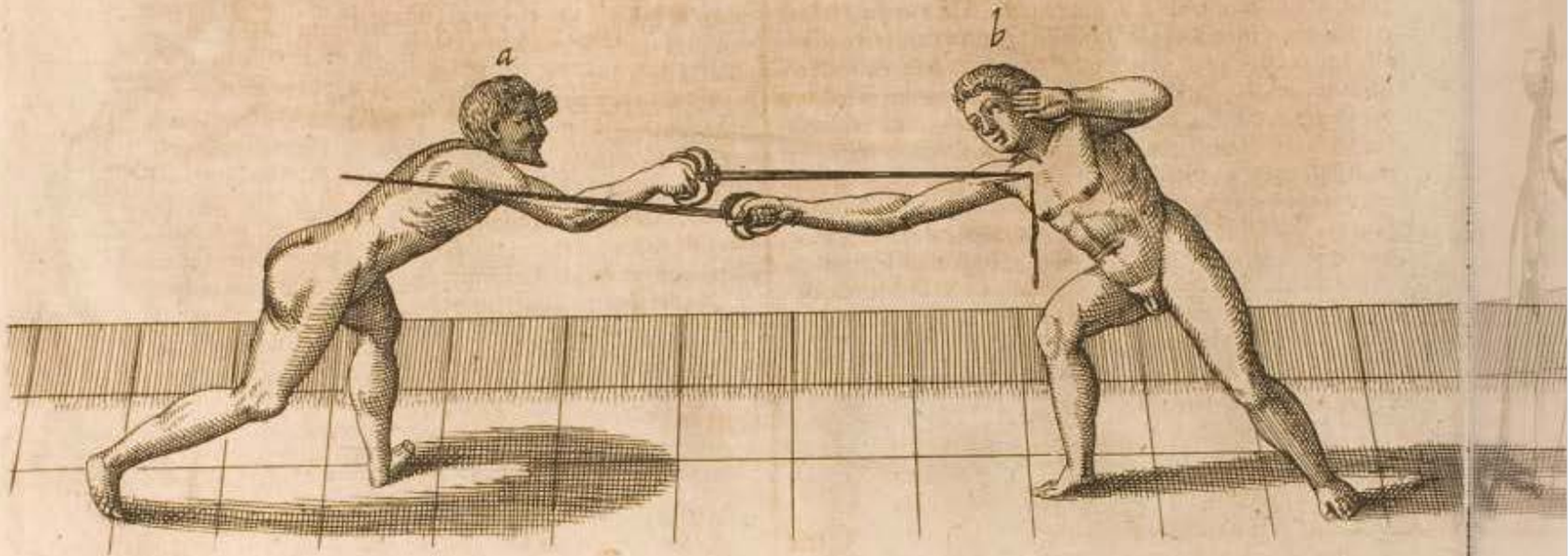
Lib: Secon: Fig: 36.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00095

Lib: Secon: Fig: 37.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00096

Effect dieſer Quarten wider eine quartam.

Fig. 37.

DJeſe quarta iſt wider eine quartam alſo angangen. Indem daß (a) fortſetzet/ vnd hält ſeine Spitze gegen der Proſpectiv des (b) Gefäß auff der inneren Seiten/ vnd (b) ſihet/daß jhm ſolche Spitze ſo weit in ſeine Stärcke kommen/ hat er die Handt auß einer certia in dieſe quartam gewendet/daß er ſich obenher bedeckte vnd beydes die Schwäche des (a) anhielte/ vnd auch zugleich ſtoſſen köndte. Da aber (a) ſolches geſehen hat er ſeine Klinge deſto ſteiffer gehalten/ vnd fortgeſetzet/ alſo daß er die Spitze ein wenig auß der quarta wendete/doch ohne Bewegung der Defenſion/ vnd durch den angulum, welchen des Gegentheyls Handt in der quarta ligendt gemacht außwendig neben des Gegentheyls Klinge hindurch geſtoſſen/ vnd jhn/ wie man ſihet/ in die Bruſt getroffen. Vnd were dieſer Stoß auch inwendig angangen wenn er ſich nicht gewendet hette. Deßgleichen hette er auch inwendig angetroffen/ wenn (b) mit der Tertien hette wöllen verſetzen. Vnd hat alſo (a) auff allen Seiten den Vortheyl dieweil er in ſtättiger Bewegung/dardurch er allezeit fertig/ vnd treibet den Gegentheyl/daß er ſich beweget/ vnd beweget er doch ſelbſt ſeine Klinge nicht.

Eine

Effect de la ſuſditte quarte contre vn'aultre quarte.

Fig. 37.

CEſt quarte eſt reuſſie contre vne aultre quarte en la maniet ſuiuante. (a) s'anançant, & tenant la poincte deuers la proſpectiue de la guarniture de (b) par dedens; Et (b) voyant que la ditte poincte entre trop auant ſur ſon fort, à tourné la main de tierce en ceſté quarte, pour ſe couurant par deſſus, empeſcher le debile de (a,) & pouuoir frapper quant & quant. Mais (a) s'en apercebuant tient ſon eſpee tant plus roide,& s'auance en ſorte, que tournant vn peu ſa poincte de la ditte quarte, toutesfois ſans mouuement de defenſe,il à frappè par l'angle fait de la main de l'aduerſaire ſe tenant en quarte, par dehors ſur le fil de l'eſpée d'iceluy, iuſques en la poictrine, comme on voit en la figure. Le meſme coup fut auſſi addreſsè par dedens,s'il ne s'eſtoit tourné. En meſme ſorte fut il auſſi addreſsè par dedens, ſi (b) euſt voulu parer de tierce. Tellement que (a) eſt auantage de toutes parts, pource qu'il eſt en mouuement continuel, par moyen duquel il eſt touſiours preſt, & contraint l'ennemy de ſe mouuoir, ſans mouuoir luy meſme ſon eſpee.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00097

Eine quarta wider eine secundam.

Fig. 38.

DJese quarta hält jhre Spitze außwendig gegen des Gegentheyls Gefäß/welches in einer secunda ligt/vnd beut dem Gegentheyl die Brust: Welches zu dem Ende geschicht/ daß er den Gegentheyl locke/ daß er auff solche Blösse zustosse/ in Meynung alsdann in derselbigen Zeit zu versetzen/ vnd zugleich zu stossen. Vnd da Gegentheyl sich nicht bewegen wolte/ mit seiner Spitzen vber dessen Klingen herzufahren/ sein Gefäß anzuhalten/ vnd jhm auß der quarta den Stoß zu geben/ wie in folgender Figur soll gezeyget werden.

Effect

Vne quarte contre vne seconde.

Fig. 38.

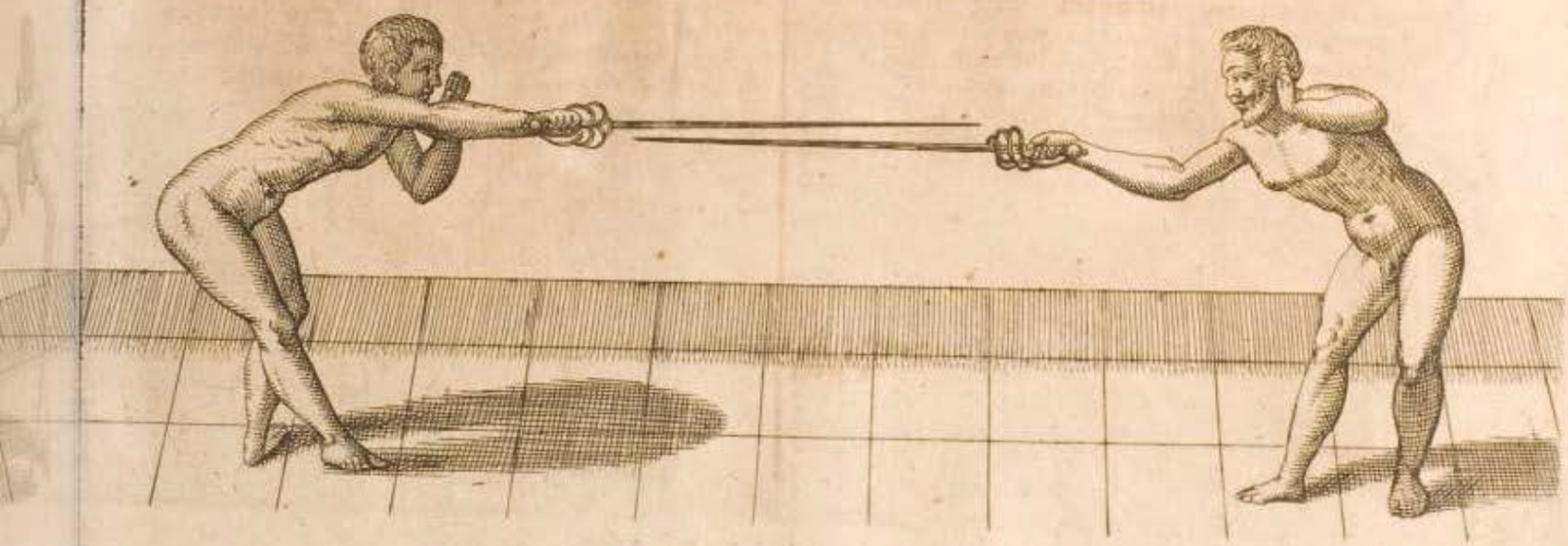
CEste quarte tient sa poincte par dehors deuers la guarniture de l'aduersaire située en vne seconde, & luy presente la poictrine. Chose qui se fait, pour allecher l'aduersaire a frapper deuers ce descouuert; auec intention de parer & donner vn coup en ce mesme temps: Et si l'aduersaire ne vouloit bouger, de passer auec sa poincte par dessus l'espee d'iceluy, & en retenant la guarniture luy donner vn coup de quarte, comme l'on verrá en la figure suiuante.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00098

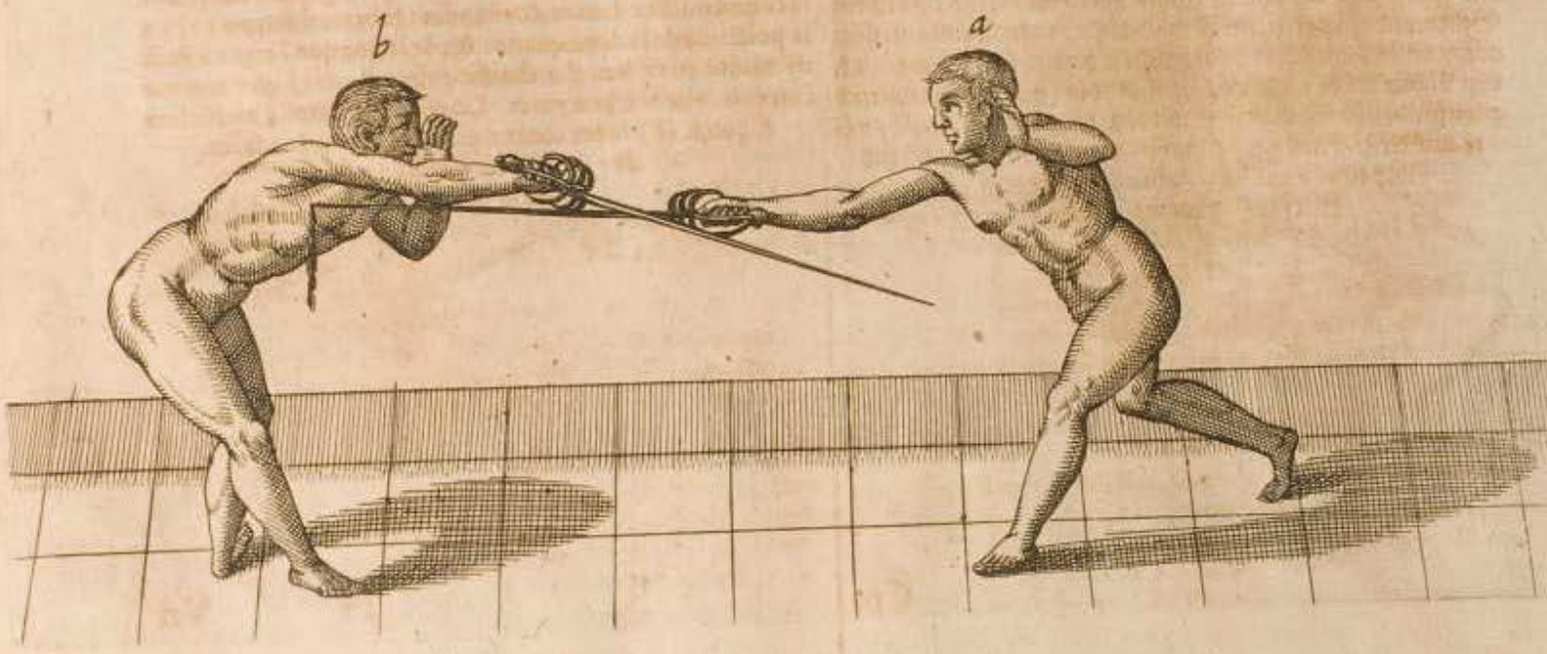
Lib: Secon: Fig: 38.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00099

Lib: Secon: Fig: 39.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00100

Effect gemeldter Quarten wider die secundam.

Fig. 39.

ES kompt die Gelegenheit zu diesem Stoß auß dieser beyder Fechter loge. Denn es ligt (a) in gemeldter quarta, vnd kompt in die Distantz mit der Spitzen auff des (b) Gefäß gerichtet. Dieweil sich aber gemeldter (b) nicht beweget hat er also bald die Spitze gewendet / vnd vber gemeldtes (b) Gefäß gebracht / vnd hat mit steiffer Handt in der quarta, vnd Fortsetzung des lincken Fusses mit Fortbringung der rechten Seiten / vnd außgestreckten Armb / den (b) in die Brust gestossen / auß gemeldter quarta, vnd hat durch die Krafft / so die Klinge auch von Natur an demselbigen Orth hat / des (b) Klinge vndersich gewiesen / daß sie / wie man sihet / nicht hat können versetzen. Es were auch dieser Stoß gleicher massen angangen / wenn (b) sich auß einer secunda zu stossen gewendet hette / vnd hette sich (a) gleichwol mit derselben quarta salviren können.

Effect de la ditte quarte contre la seconde.

Fig. 39.

L'Occasion de ce coup prouient des gardes de tous deux ces Escrimeurs. Car (a) se tenant en quarte, vient en distance, auec la poincte dressee contre la guarniture de (b.) Et d'aultant que le dit (b) ne bouge; il a tourné incontinent sa poincte, & l'a portée par dessus la guarniture du dit, & tenant la main roide en quarte, auance le pied gauche, & pliant la coste droict en deuant, & estendant la bras, il frappe (b) en la poictrine de la ditte quarte: & par la fine que l'espee á aussi de nature en ce lieu il a abaisse l'espee de (b,) que comme l'on voit, elle n'á peu parer. Ce coup fut adressé en mesme façon, si (b) se fut tourne pour frapper d'vne seconde: (a) se sauuant toutesfois de sa quarte.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00101

Ein anderer Effect gemeldter Quarten.

Fig. 40.

Dieser Stoß auß vorgemeldter Quarten entstehet daher/ daß nachdem (a) in die Distantz kommen in der Zeit/ da sich (b) nicht beweget/ vnd seine Spitze von des (b) Gesicht vber dasselbige gebracht/ wie bey Erklärung voriger Figur gemeldet worden. (b) aber hat sich wöllen wenden/ daß er mit einer secunda inwendig her stiesse/ in Meynung/ es würde (a) auff der andern Seiten wöllen versetzen/ da er ihm mit der Stärcke seiner Klingen durch den angulum, welchen die Hand in gemeldter secunda machen muß/ auff den Leib möchte gelangen/ ehe denn (a) könnte versetzen. Er hat sich aber betrogen gefunden/ sintemal (a) seine Spitze schon auff des (b) Leib gerichtet/ vnd derselbigen nachgefolget/ daß er den Armb mit der Klingen/ der nach Anzeygung vorigen Figur solte außgestrecket seyn/ inwarts angebracht/ vnd hat mit seinem Gefäß des (b) Klinge angehalten/ ehe er seine Cavation verrichtet. Dannenhero man siehet/ wie sie vnderwarts gewichen/ wie man auch den kurtzen Armb siehet/ zur Defension/ die er gethan inwarts gewendet.

Es hette sich auch können zutragen/ daß (b) so baldt als (a) in die Mensur getreten/ obenhero hette wöllen stossen gegen der Blösse/ die er allda ersehen/ vnd (a) seine quartam gewendet/ also daß er ihm inwendig hero einen Stoß hette geben/ vnd zugleich also versetzet/ daß des (b) Klinge/ welche vermeynt/ (a) würde versetzen/ vnd sie derhalben wöllen anhalten/ also vnder sich gefallen/ wie man siehet. Welchen dem so hette (a) auch können versetzen vnd obenhero stossen/ weñ sich schon (b) zum Widerstande bemühet hette: Welches jhm denn were angangen/ wegen des Vortheils der Linien/ in welcher (b) mit seiner Schwäche der Stärcke des (a) wolte widersetzen.

Eine

Vn aultre effect de la ditte quarte.

Fig. 40.

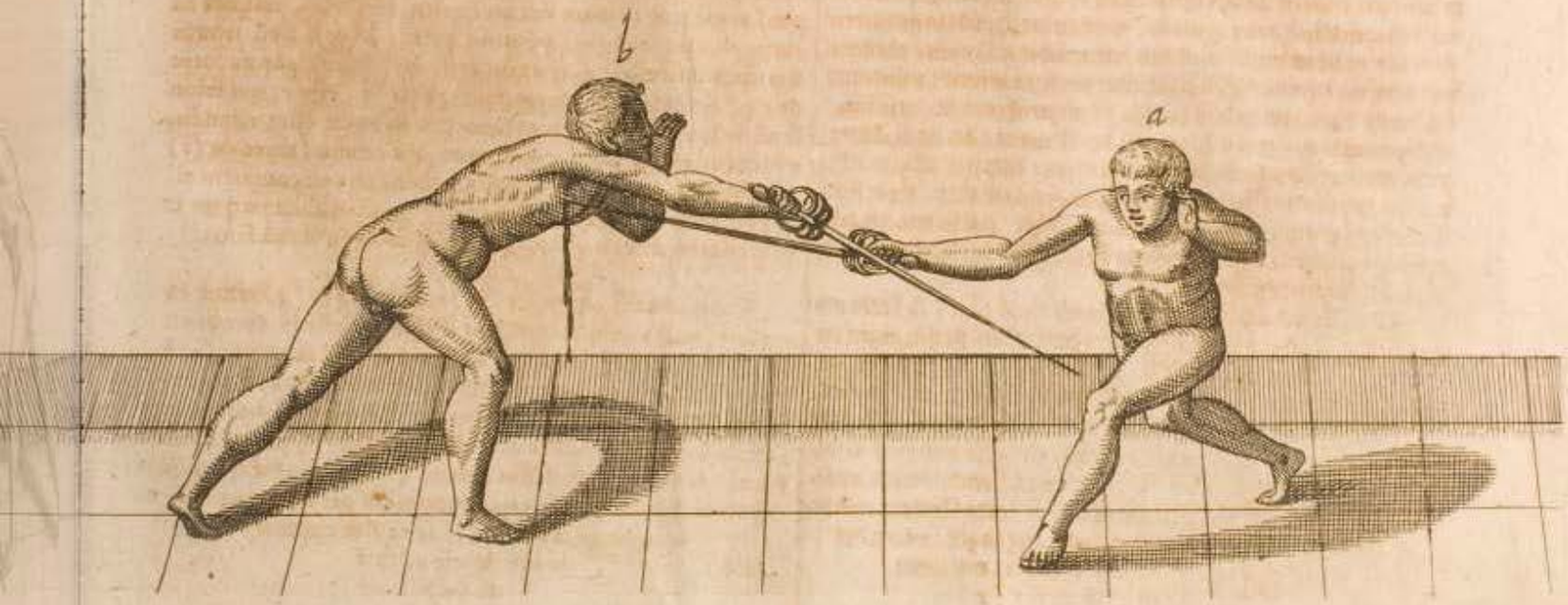
CE coup de la susdite quarte reuscit de ce que (a) estant arriué en distance au mesme temps que (b) ne se bougeoit, & ayant osté sa poincte de la guarniture de (b,) iusques au dessus d'icelle, comm'il á este dit en la declaration de la figure precedente, (b) s'est voulu tourner pour frapper par dedens d'vne seconde, estimant que (a) vouldroit parer de l'aultre costé, & qu'allors il penetreroit du fort de son espee par l'angle que la main fait en la ditte seconde, iusques au corps deuant que (a) pourroit parer. Mais il s'est trouué trompé, pource que (a) ayant desia dressé son espée au corps de (b,) s'est auancé en sorte, que le bras de l'espee, qui selon l'instruction de la figure precedente debuoit estre estendu, estant seulement porté par dedens, il á retenu l'espee de (b) deuant qu'il a parfait sa cauation. Dont on voit comment elle s'est abaissee: & de l'aultre part on peult aussi remarquer le bras cour tourné au dedens, pour la defense qu'il en á faitte.

Pouuoit aussi estre, que (b,) aussi tost que (a) arriuá en mesure, eust voulu frapper par dessus, deuers la decouuert qu'il vid en ce lieu, & que (a) ayant tourné sa quarte l'eust frappé par dedens & pare en sorte que l'espee de (b) qui pensoit que (a) pareroit, & qu'il l'empescheroit ne s'encontrant s'est ainsi abaissée, comme on voit. Ioint que (a) pouuoit aussi parer & frapper par dessus, encor que (b) se fut trauaillé pour se defendre. Et seroit ce coup reussi par l'auantage de la ligne, en laquelle (b) se voulut oppoſer de son debile au fort de (a.)

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00102

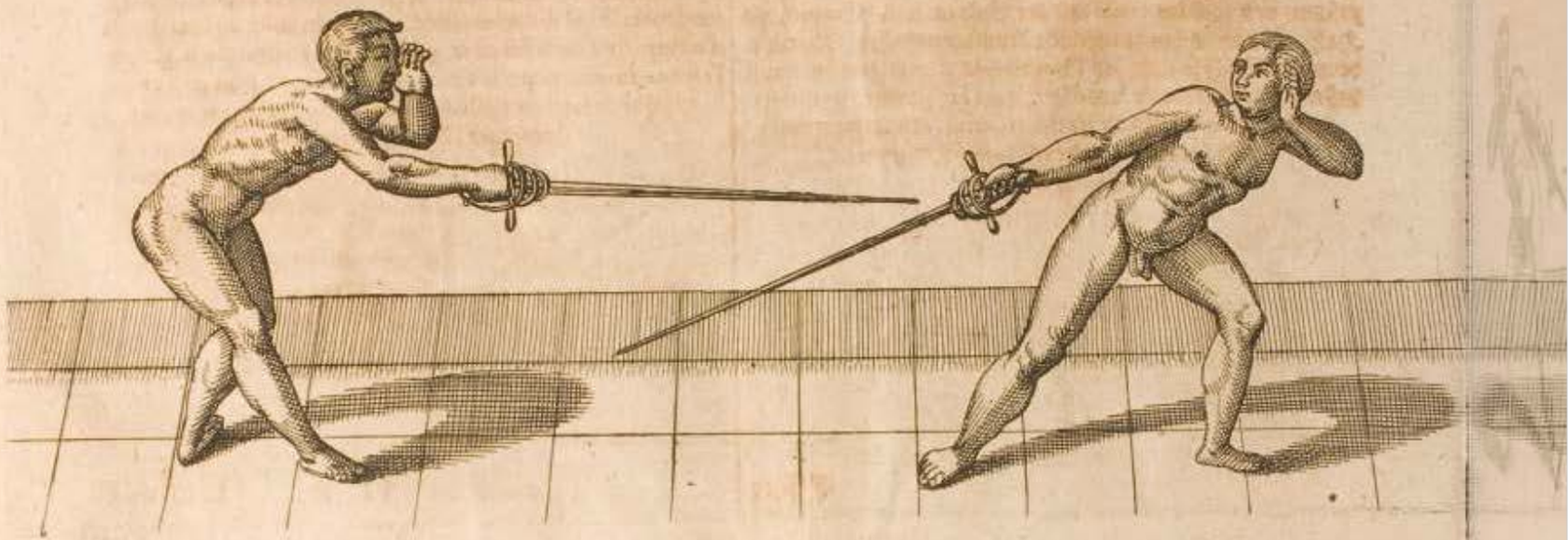
Lib Secon: Fig: 40.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00103

Lib: Secon: Fig: 41.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00104

Eine tertia wider eine gesenckte tertiam.

Fig. 41.

DJese tertia hat gleicher massen jhre Spitze gerichtet auff Gegentheyls Gefäß / so in einer nidrigen Tertien ligt/in Meynung/daß sie/ als sie den Gegentheyl so nidertrig/vnd oben her bloß/ wiewol von ferrnem / gesehen / wolte hinan gehen / vnd jhre Klingen stracks vber Gegentheyls Klinge bringen / also daß die Spitze auff gemeldtes Gefäß sehe / damit er den Gegentheyl darzu brächte/daß er seine Klinge auff der einen oder andern Seiten empor hübe/vnd er die Zeit derselbigen Bewegung fönde annehmen: Oder da sich Gegentheyl nicht bewegete / fortzusetzen / vnd auß der tertia mit der Spitzen nach Gegentheyls Halß gerichtet / neben dem rechten Armb her zu stossen. Darzu er denn sein Gefäß so nahe bey Gegentheyls Klinge gehalten / auff daß er sich damit bedecke/dieweil er so nahe bey seinem Gegentheyl/ welcher jhm gleichwol nichts thun können / er were denn von der Rechte abgewichen / vnd hette sich in mehrere Gefahr begeben.

Effect

Vne tierce contre vne tierce basse.

Fig. 41.

CEste tierce à pareillement dressé sa poincte contre la guarniture de l'aduersaire, qui se tient en vne tierce basse, estimant que puis que l'aduersaire se tenoit si bas, & le voyant descouuert par dessus, bien que de loing, elle se pourroit approcher & porter son espee par dessus celle de l'ennemy, en sorte que sa poincte regardast la guarniture d'iceluy, pour faire que le dit aduersaire esleuast son espee de l'vn ou de l'autre costé, & qu'il se pourroit seruir de ce temps. Ou si l'aduersaire ne se mouuoit, de s'auancer, & de sa tierce & sa poincte dressée deuers le col de l'aduersaire, frapper du costé du bras droict d'iceluy. Et a ceste fin est ce qu'il tient sa guarniture si pres de l'espee aduersaire, pour s'en couurir, estant si pres de l'ennemy qui toutesfois ne luy pouuoit nuire, s'il ne rompoit de mesure, & augmentoit son danger.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00105

Effect der vorigen Tertien wider die gesenckte Tertien.

Fig. 42.

DIeser Stoß entstehet auß dem Vortheyl der vorigen Tertien wider die gesenckte Tertien/ auff nachfolgende Weise: Nachdem (a) in die Mensur gelanget/hat sich (b) nicht beweget / hat derhalben (a) fortgesetzet mit dem Leib/ vnd den Stoß gethan. Welcher jhm auch were angangen/wenn schon (b) auff einer oder der andern Seiten hette wöllen cavtren/ dieweil (a) wol bedeckt fortgesetzet / vnd auff (b) were angelanget / he er seine Wendung hette verrichtet: Oder hette seine Spitze in die Höhe der Handt des (a) bringen können / also daß sich (b) nicht anders hette können defendiren / als daß er mit den Füssen zurück gewichen: Denn mit dem Leib kondte er nicht weiter weichen. Wenn er aber hette wöllen weichen / vnd zugleich versetzen/hette er dem (a) Gelegenheit gegeben/ seinen Effect zu endern. Vnd da er inwarts versetzet / so hette sich (a) in eine secundam gewendet. Hette er aber außwendig / so hette jhn (a) abermals mit der secunda, aber vnder dem Armb hero erreychet. Vnd wirdt dieses allezeit also angehen / wenn man ohne still halten fortsetzet. Dann wenn man einmal still hält/vnd will darnach fortsetzen / so gibt man sich in grosse Gefahr / vnd ist in solchem Fall besser/ man ziehe widerumb gantz zurück / vnd fange auff ein neuwes an.

Der

L'effect de la tierce susditte contre la tierce basse.

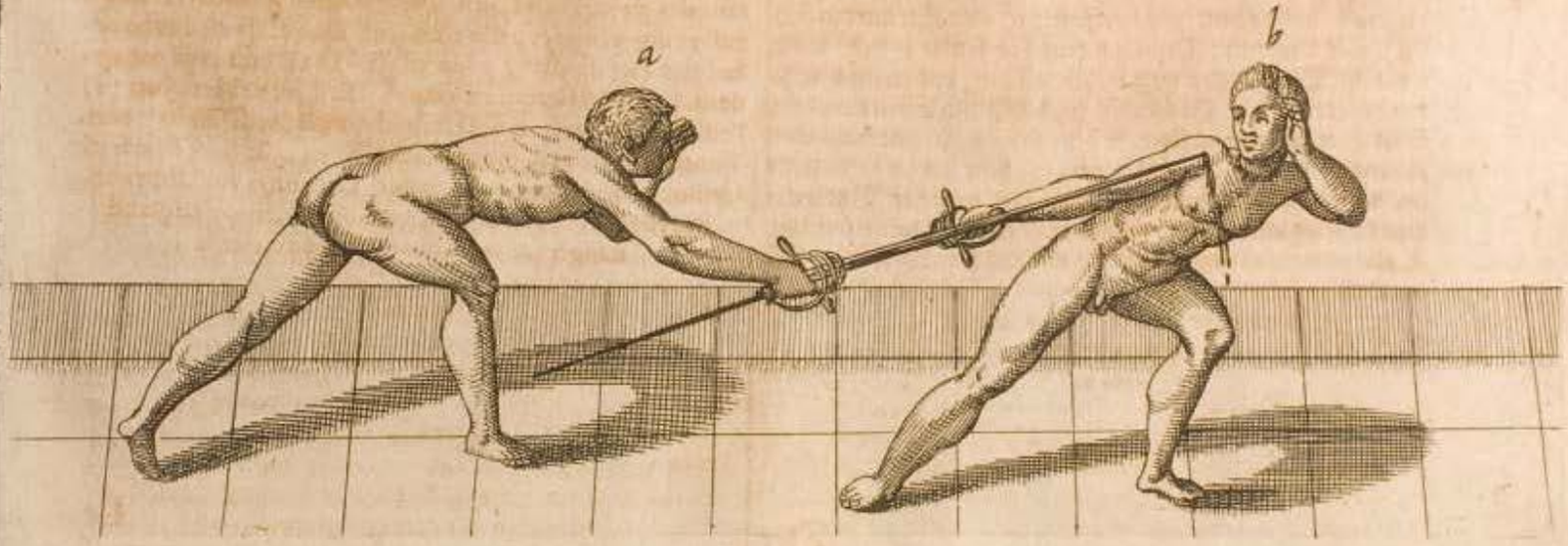
Fig. 42.

CE coup prouient de l'auantage de la tierce precedente sur la tierce basse en la maniere suiuante: Quand (a) est venu en mesure, (b) ne s'est point bougè, dont (a) s'est auancé du corps & á donnè le coup. Lequel luy fut aussi succedè encor que (b) eust voulu cauer de l'vn ou de l'aultre costé, d'aultant qu'il s'est auancè bien couuert, & fut arriué sur (b) deuant qu'il eust parfait sa cauation, ou qu'il eust peu esleuer sa poincte en la haulteur de la main de (a.) En sorte que (b) ne se pouuoit defendre aultrement, qu'en se retirant des pieds. Car du corps il ne se pouuoit plus retirer. Et s'il eust voulu reculer & parer en mesme temps, il eust donnè occasion a (a) de changer son effect. Et s'il eust cauè par decasion a (a) de changer son effect. Et si par dehors: lors (a) dens, (a) se fut tournè en seconde. Et si par dehors: lors (a) l'eust derechef atteint de sa seconde, mais par dessoubs le bras. Toutes lesquelles raisons succederont en ceste sorte si on se và touiours auançant sans s'arrester. Car si on se vouldroit arrester vne fois, & s'auancer apprés, on se mettroit en grand danger: & vauldroit mieulx de se retirer du tout & recommencer.

Le

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00106

Lib: Secon: Fig: 42.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00107

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00108

Der sechste Vortheyl / vnd wie derselbige zugebrauchen.

DJe vorgesetzte Vortheyl seynd alle miteinander thünlich / vnd können leichtlich in das Werck gerichtet werden / doch einer leichtlicher / als der ander / nach Gelegenheit vnd Verstandt dessen / so sie anbringen soll. Dieser aber ist zwar auch zu thun: Aber viel künstlicher als die vorigen alle / vnd werden Klinge / Füsse vnd Leib mit mehrer Subtilitet vnd Behendigkeit darzu gebrauchet. Bestehet aber darinnen:

Erstlich / daß man von weitem anfange / vnd sich mit gemeynen natürlichen Schritten / wie schon etlichmal auch in den andern gedacht / herbey thut / vnd also auff den Gegentheyl hinzu gehe / also daß wenn man in die weite Mensur kompt / man sich mit der Spitze an der Schwäche des Gegentheyls am stärckesten befinde. Man fänget an mit außgestrecktem Armb / vnd wie sich der Leib hinan thut / also soll man auch die Handt / darinn das Rappier / allgemach herbey thun / daß die Spitze eben an den Orth komme / da sie zuvor in der weiten Mensur / vnd da man anfienge den Vortheyl zu erlangen / gewesen: Vnd muß also die Klinge gleichsamb stehen bleiben / wie denn auch der Armb / wenn schon der Leib fortrücket: Vnd soll man den Leib auff eine gewisse Weise / vmb so viel als derselbige fortrücket / näher zu gemeldtem Armb thun.

Darnach die Füsse belangendt / müssen man dieses in Acht nehmen / daß / wenn man einen vndersetzet / man den andern auffhebe / vnd zu dem vorigen thue: doch daß er schwebendt bleibe / auff daß man jhn möge hin setzen / da jhn die Nothturfft möchte erfordern / wenn sich der Gegentheyl bewegete. Vnd da er sich nicht bewegte / soll man jhn ein wenig vor den andern setzen / vnd den vorigen in demselbigen Schritt auffheben / vnd gleicher Massen im schweben behalten: auff daß wenn der Gegentheyl dieselbige Zeit / darin man jhn auffhebet / annehme / man sich auch zu rechter Zeit könne entsinnen / was man zu thun hette / ehe derselbige Fuß auff die Erde

Le sexiesme auantage, comment on s'en seruirá.

LEs auantages susdits sont tous ensemble faisables, & se peuuent effectuer facilement: toutesfois l'vn plus que l'aultre selon l'occasion & l'esprit ou dexterité de celuy qui s'en doibt seruir. Et cestuy est aussi bien faisable, mais plus subtil que les aultres, comme aussi l'espee, les pieds & le corps y sont appliquez auec plus grande habilité & industrie. Or il consiste en ces poincts:

Premierement qu'on commence de loing & s'approche a pas commun & naturel, comme il á esté dit desia quelques fois, en cheminant ainsi contre l'ennemy, en sorte qu'en arriuant en la mesure large on se trouue le plus fort de sa poincte au debile de l'espee ennemye. On commence auec le bras estendu, & comme le corps vá approchant, ainsi la main de l'espee se retirerá peu a peu s'approchant du corps, en sorte que la poincte demeure au meisme lieu, auquel elle estoit quand on entroit en la mesure large, & commençoit d'acquerir cest auantage. Et par ainsi fault il que l'espee demeure en meisme lieu, comme aussi le bras, encor que le corps s'auance: & ainsi on approcherá le corps en vne certaine maniere aultant du dit bras qu'il vá s'auançant.

En apres, quant au pieds, il fault estre aduerti, que quand on pose l'vn, on leue l'aultre le portant enuers le premier, toutesfois qu'il demeure en l'air, pour le pouuoir mettre la ou il seroit de besoing, si l'aduersaire se mouuoit. Et s'il ne bougeoit; on le mettrá deuant l'aultre, lequel on leuerá au meisme pas, & le tiendrá aussi suspens afin que l'ennemy acceptant ce temps du leuer d'iceluy, on puisse de bonne heure se resoudre au party necessaire, demeurant que le dit pied soit mis en terre. Et si l'aduersaire ne prenoit le dit temps du poser, on aye l'aultre en l'air pour l'auancer. Et ainsi l'homme se trouuerá

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00109

Erde kommet. Vnd da der Gegentheyl die Zeit des Nidersetzens nehme/man den andern zum fortsetzen in der Höhe habe. Vnd befindet sich also der Mensch allzeit nur auff einem Fuß/vnd kan derhalben geschwindt oder langsamb gehen / wie / vnd wenn er will. Dabey dieses in Acht zu nehmen / daß man im Gang die Füsse allzeit in rechter Linien gegen der Klingen des Gegentheyls setze. Vnd so man inwendig were/ vnd die Klinge des Gegentheyls hoch stünde soll man/wenn man mit dem Leib zum Armb nahet / die Handt auch ein wenig erheben / vnd nur so viel/ daß man mit der Spitzen des Gegentheyls Spitze vnder sich bringe / vnd sie also behalten. Vnd wenn der Gegentheyl in derselbigen Zeit wolte stossen/ in derselbigen nidrigen Stelle soll man versetzen / vnd zugleich vnden her auß wärts stossen / wenn man mit den Füssen in die stracke Linien des Gegentheyls Klinge kommen. Vnd in solchem Fall vnd Execution dieses Effects / soll sich die Handt im stossen zur Tertien wenden/die lincke Seite aber des Leibs herfür thun / vnd die rechte zurück halten vmb etlicher Vrsachen willen.

Erstlich/ auff daß/wenn der Gegentheyl wolte cavirn / er den Leib nicht fünde/vnd verrichtete also nichts/ als daß er einen blossen Stoß thäte. Darnach/je mehr die lincke Seit vnter sich herfür thut/ je stärcker die Klinge wirdt/ vnd je kürtzer man sie halten kan/also daß man sich kan hinan thun / biß in die kurtze Mensur/in welcher die Gefahr schon vor dem Leib fürüber ist.

Vnd soll man allhie dieses / als eine gewisse vnd nothwendige maximam wol behalten/ daß an dem Orth/ da man anfangt des Gegentheyls Klinge zu finden / man allezeit seine Klinge behalte biß man zu stossen kompt: Vnd aber daß man nicht stosse/ man habe dann den Leib vor der Spitzen fürüber gebracht / oder aber in der Zeit/da er fürüber gehet. Vnd ob schon der Gegentheyl an der Zeit da er fürüber gehet/ eine Endrung einbrächte / soll man doch an sich halten/vnd nicht stossen/ man sey denn gewiß/ daß man mit dem Leib bey des Gegentheyls Spitzen könne fürüber kommen. Es were es besser/man nehme den Vortheyl auff der andern Seiten an / vnd sich hinan thäte ohne einige Bewegung des Armbs/

uerá touſiours ſur vn pied ſeulement, & pourrá cheminer ou bellement ou haſtiuement quand & comment il vouldrá. En quoy auſſi il fault prendre garde qu'en cheminant on mette touſiours les pieds en ligne droicte deuers l'eſpee de l'aduerſaire. Et ſi on eſtoit par dedens, & fut l'eſpee ennemye eſleuée: lors on approchant le bras du corps, il fauldrá auſſi leuer vn peu la main, aultant ſeulement qu'on aye la poincte ennemye deſſoubs ſa ſienne, & la tenir ainſi. Et ſi l'aduerſaire vouloit frapper en ce temps de ce bas, lors on parerá & frapperá quant & quant par deſſoubs & en dehors ſe tenant des pieds en ligne droicte deuers l'eſpee ennemye. Et en tel cas & execution de ceſt effect, en frappant, il fault tourner la main en tierce, auancer le coſté gauche, & retirer le droict, pour quelques raiſons.

Premierement afin que ſi l'aduerſaire vouloit cauer, il ne trouuaſt le corps, & demeuroit ſans rien faire faiſant ſon coup en vain. Secondement, tant plus que l'eſpaulle gauche s'auance tant plus deuient l'eſpée forte: & tant plus on la peult tenir courte, en ſorte qu'on ſe peult auancer iuſques a la meſure eſtroicte en laquelle le corps aurá deſia paſsé le danger.

Il fault auſſi en ceſt endroict bien obſeruer cecy, comme vne maxime ſingulierement neceſſaire: aſcauoir, qu'on retiennè touſiours ſon eſpee lieu, auquel on commence a trouuer l'eſpee ennemye, iuſques a ce qu'on vienne au frapper: Et qu'on ne frappe qu'on n'ayt paſsé du corps la poincte ennemye, ou bien au temps qu'il la paſſe. Et bien que l'aduerſaire fauſſoit quelque changement au temps de ce paſſer; ſi ne fauldrá il frapper, ains ſe retenir ſi on n'eſt certain de paſſer du corps par deuant la poincte d'iceluy. Aultrement vauldroit il mieulx de prendre l'auantage de l'aultre eſté & s'auancer ſans aulcun mouuement du bras ou de la main, en mouuant ſeulement

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00110

Armbs vnd der Hande/nur mit dem Leib / vnd etwas/doch wenig/ von der Spitzen / daß man an Gegentheyl gelanget / ohne gäntzliche Außstreckung des Armbs.

Denn dieses ist auch ein nöthwendiges Bedencken zur Erhaltung dieses Vortheyls / daß man mit der Spitzen der Klingen vnd Leib biß auff Gegentheyls Leib vnirt hinzu dringe / vnd den Armb weder außstrecke / noch bewege. Dann also ist man allzeit bereyt/mit dem Leib/ Klinge/vnd Spitzen/alle Enderung anzunehmen/vnd kan einen gewissen vnd mächtigen Stoß thun / sintemal der Leib/vnd nicht der Armb/ solchen Stoß verrichtet. Vnd wenn man also hinan setzet / so ist es gewiß / es muß die Spitze hindurch gehen/oder die Klinge springen/oder der Gegentheyl vber vnd vber gehen/vnd hat man sich nicht zu förchten / daß der Gegentheyl neben her eynlauffe/oder die Spitze neben abweise: Vnd noch weniger/daß er möchte außschlagen / oder mit der lincken Hand versetzen/wenn er das Rappier allein hat. Sonsten köndte dieses wol mit dem Dolchen geschehen / wiewol nicht in allen Fällen / wie an seinem Orth soll gezeyget werden.

Nun ist es an dem/daß wir das jenige/ so wir hie berichten/ mit etlichen Figuren beweisen/vnd erklären.

Eine

ment le corps, & la poincte, vn bien peu pour s'approcher de l'ennemy sans estendre entierement le bras.

Car c'est aussi vn aduertissement necessaire, que pour maintenir ceste auantage, on s'auance sur le corps de l'ennemy vni de poincte, despée & de corps, sans estendre ou mouuoir le bras: estant par ce moyen tousiours prest de recebuoir du corps, espee & poincte, toutes changemens & pouuant donner le coup plus roide & asseurè, pource que c'est le corps, & non le bras qui fait le dit coup. Et s'auançant en ceste maniere, il est asseurè que on la poincte passará oultre, ou l'espee se rompera, ou l'ennemy será renuersé par terre. Et n'est a craindre que l'ennemy passe par ce costè, ou detourne la ditte poincte; & moins encor qu'il la pourroit repoulser ou parer de la main gauche n'ayant que l'espee seule. Bien se pourroit faire cecy du poignart, mais non pas tousiours, comme en son lieu il será monstrè.

Reste maintenant que nous monstriens par figures ce que iusques a maintenant nous auons proposé.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00111

Eine quarta wider eine tertiam.

Fig. 43.

Alhie erlanget vnser Fechter den Vortheyl/ wie man in dieser Figur sihet/ in dem er im Angang seine Klinge also führet/ daß/ als des Gegentheyls Klinge erweichet/ er sich in gemeldtem Vortheyl inwendig befunden/ vnd solches desto eher/ dieweil er in einer quarta wider eine tertiam gehalten/ welches darumb geschehen/ dieweil sich Gegentheyl auff derselbigen Seiten am meysten entblösset. Vnd auff daß er seine Klinge stärckete/ hat er den Leib gewendet/ vnd den angulum, welchen die in der quarta haltende Handt macht aestrecket/ vnd in solcher gewendten prospectiua haltendt/ die Brust gezeyget: Also daß er inwendig verwahret/ vnd außwendig wenig bloß habe. Wie denn dieses die eygentliche Vrsach solcher Wendung gewesen/ nemblich/ daß er sich mit geringer Bewegung des Leibs vberall könne bedecken. Vnd ist gewiß/ daß solche Stellung des Leibes auch die Klinge auff beyden Seiten mehr stärcket/ als wenn man den rechten Schenckel vorsetzet. Vnd kan man auff diese Weise sich mit dem lincken Fuß herzu thun/ daß man doch mit der Klingen nicht weiter herfürrücke/ als man allhie sihet/ vnd in folgender Figur soll gezeyget werden.

Wie

Vne quarte contre vne tierce.

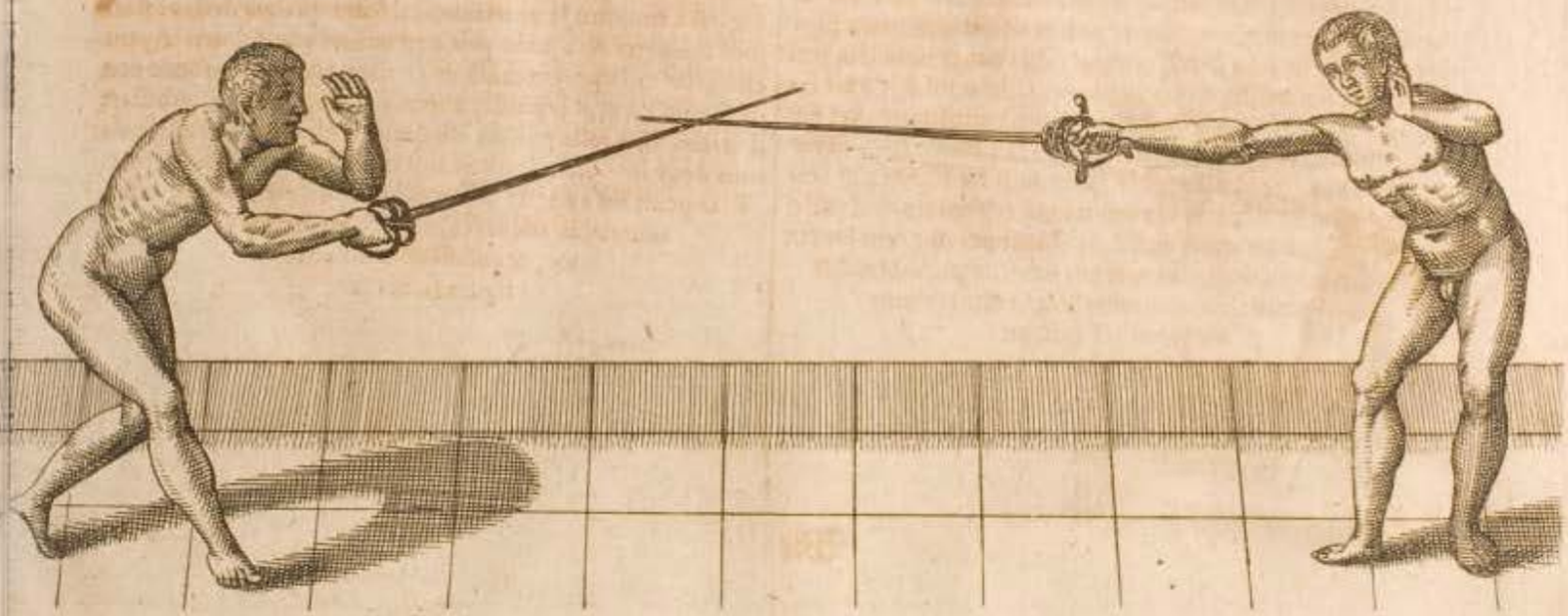
Fig. 43.

ICy nostre escrimeur acquiert l'auantage qu'on voyt en la figure, par ce qu'en s'approchant il porte son espee en sorte qu'ayant acquis l'espee ennemye, il se trouue auec le dit auantage par dedens, & tant plus d'aultant qu'il s'est tenu en vne quarte, contre vne tierce. Ce qui se fait, pour ce que l'aduersaire s'estoit plus descouuert de ce costè. Et afin qu'il renforçast son espee, il á tournè le corps, & estendù l'angle fait par la main de la quarte; & se tenant en ceste prospectiue tournée, il á monstrè la poictrine, en sorte que par dedans il est tout couuert, & á bien peu descouuert par dehors. Ayant esté ceste cy la propre cause de ce tour, ascauoir, qu'auec peu de mouuement, il se puisse couurir par tout le corps. Aussi est il certain que telle posture du corps renforce plus l'espée de tous deux les costez, que quand on auance la cuisse droicte. Et se peult on en ceste façon auancer du pied gauche, sans toutesfois auancer l'espee, comme on voit icy, & encores mieulx en la figure suiuante.

Com-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00112

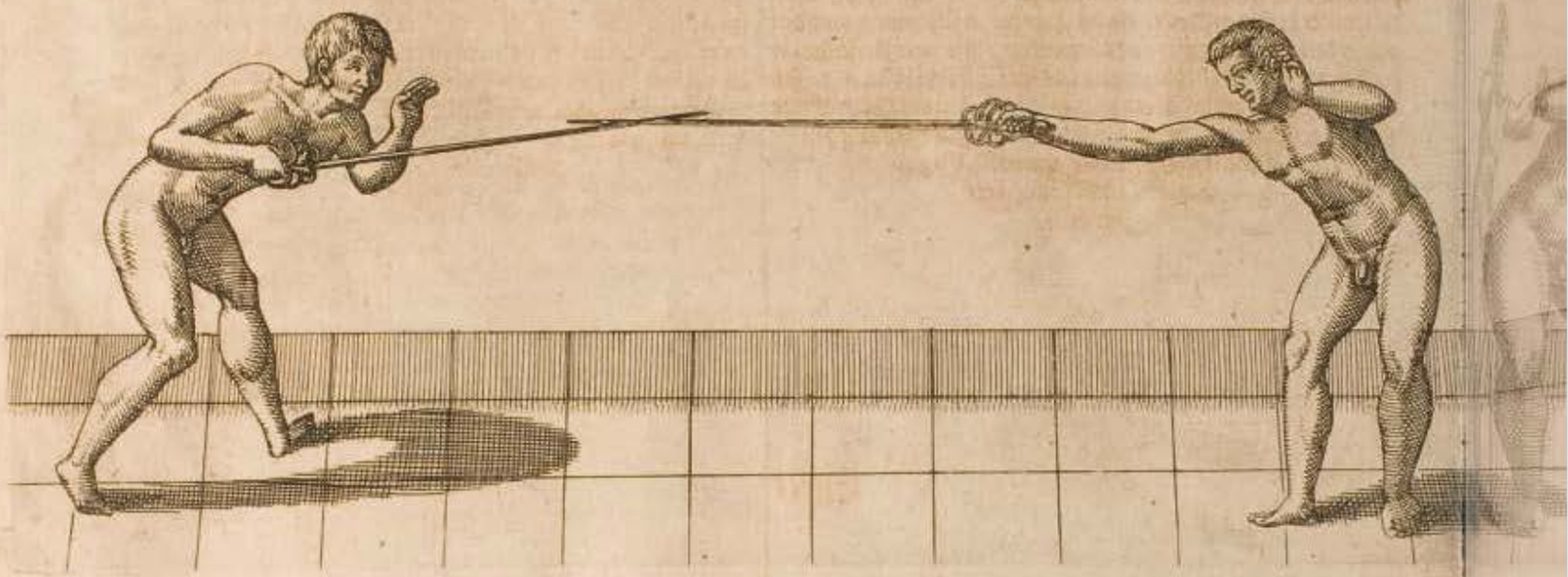
Lib: Secon: Fig: 43.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00113

Lib: Secon: Fig: 44.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00114

Wie Leib vnd Klinge mit einander zu stellen.

Fig. 44.

AVß Erhaltung des ersten Vortheyls / so in vorgehender Figur gezeyget worden / ist auch dieser andere entstanden / welchen man sihet an dem / so sein mit der Spitzen befindet eben an den Orth / da er zuvor gewesen. Vnd hat sie nicht lassen weiter hinauß lauffen / sondern hat den Armb an sich gehalten / vnd nur mit dem Fuß vnd dem Leib fortgesetzet / vnd zugleich die rechte Seite zurück gehalten / daß er nur die lincke vorgewendet / vnd ist mit solcher Stellung so weit fortgerücket / daß er den Kopff endtlich weiter herfür gestrecket / als die Handt / in Meynung auch den den andern Fuß fortzusetzen / daß / wenn er denselben niderstellet / er die Spitze zum Stoß richtete / vnd das Gefäß dahin brächte / da sich die Spitze jetzunder befindet / vnd endtlich neben des Gegentheyls Klinge mit seinem Leib vnd Klinge her lauffen / biß auff den Gegentheyl / also daß gemeldter Gegentheyl jhn nicht könne verhindern.

Effect

Comment il fault porter & le corps & l'espee.

Fig. 44.

DE la conqueste du premier auantage monstré en la figure precedent, prouient aussi ce second, lequel on voyt en celuy, qui se trouue auec sa poincte au mesme lieu, auquel il a esté au parauant. Et ne l'a point porté plus auant, ains retenant la bras, il s'est seulement auancé du pied & du corps, & quant & quant retiré le costé droict de sorte qu'il ne presente que le costé gauche. En laquelle posture il s'est aultant auancé que sa teste en fin s'est trouuée plus auant que la main auec intention d'auancer aussi l'aultre pied afin qu'en le metant en terre, il dressast sa poincte au coup, & portast sa garniture au mesme lieu auquel sa poincte se trouue a present: & passast finallement suiuant le fil de l'espée ennemye iusques au corps d'iceluy, en sorte que le dit aduersaire ne le puisse aulcunement empescher.

I Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00115

Effect der vorigen Quarten / vnd Stellung derselbigen.

Fig. 45.

AVff beyde vorgesetzte erhaltene Vortheyl folget dieser Stoß vnd Effect / so auß gemelter quarta geschehen. Vnd ob schon (b) wolte zurück weichen / vnd selbst auch eine quartam brauchen / so ist er doch von (a) getroffen worden / ehe er die Hand vollends hat können wenden. Welches jhme dann nhero kommen / daß er (a) zu nahe hat lassen herbey rücken / ehe er sich beweget. Dann als (a) auß dem ersten Vortheyl in den zweyten kommen / ist es schon zu spath gewesen / auff derselben Seiten zu versetzen. Wenn sich aber (b) in der Zeit / da (a) in den ersten Vortheyl getretten / vnd an seine Klinge kommen / beweget hette / vnd hette cavirt / nicht zwar zum stossen / denn er allda nichts verrichten können / sondern daß er die Spitze / so sich auff die andere Seiten gewendet hette angetroffen / hette er sich von der ersten Gefahr erlediget / vnd hette (a) nothwendig eine sonderliche Geschwindigkeit müssen brauchen / daß er seine Spitze gerichtet / vnd des Gegentheils Spitze / welche auswendig her cavirt / außschlösse / ehe sie jhre Wendung hette vollbracht: Oder daß er eine Gegenwendung thäte / vnd sich mit dem Leib herbey thäte / ohne Fortsetzung der Klingen / weiter / als sie im ersten Vortheyl gewesen: Vnd were also (a) in gröfferer Gefahr gewesen / als (b.) Da hergegen wenn er seine Operation nach der Gebühr angewendet / so hette sich (b) mit aller seiner Wissenschafft nicht können salviren. Dann je näher man im Ansprengen zu seinem Gegentheyl kommet / je sicherer man seyn kan / wenn man Leib / Klinge / vnd Füsse recht zusammen hält.

Ein

Effect de la susditte quarte & posture d'icelle.

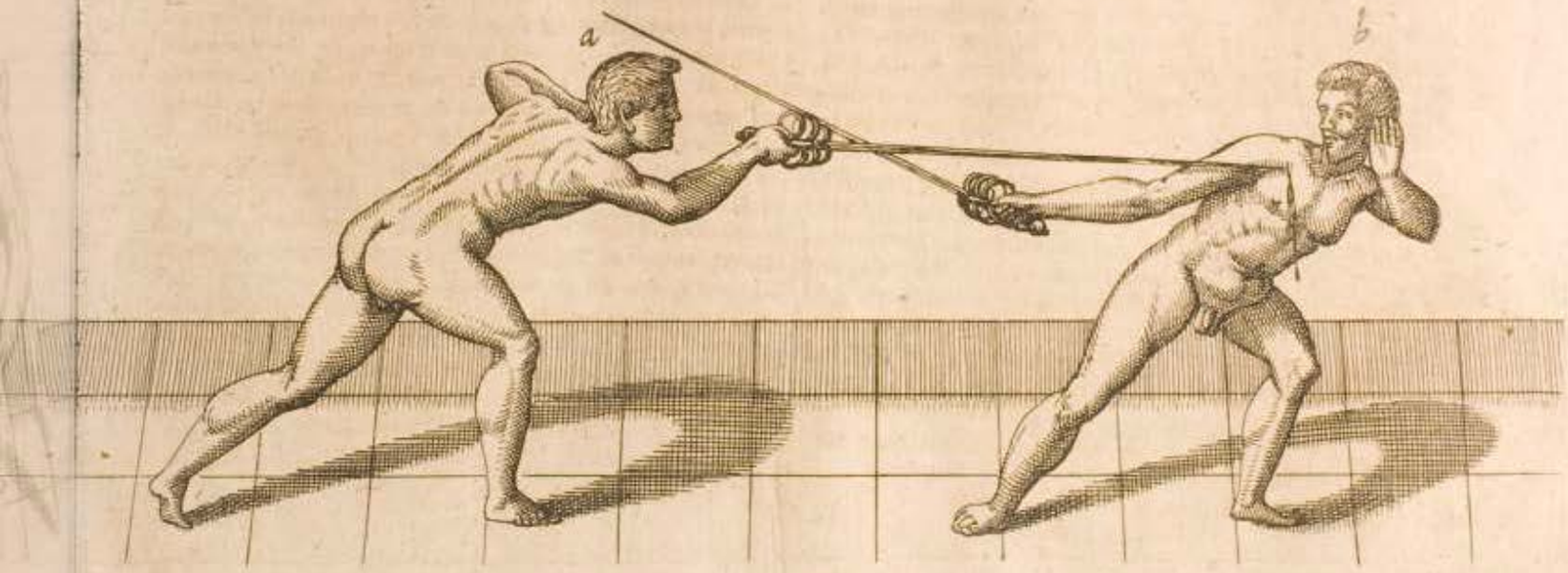
Fig. 45.

DE l'acqueſt des deux auantages ſuſdits prouient ce coup & affect de la ditte quarte. Et combien que (b) ſe vouloit retirer, & ſe ſeruir auſſi de la meſme quarte, ſi ât il eſté atteint de (a) deuant qu'il a entierement peu acheuer la cauation. Choſe qui luy eſt arriuée de ce qu'il á permis que (a) s'eſt trop approché, deuant de ſe mouuoir. Car (a) eſtant du premier auantage paruenu au ſecond, il eſtoit deſia trop tard de parer de ce coſté. Mais ſi (b) ſe fut meu quand (a) entroit au premier auantage & portoit ſon eſpee a la ſienne, s'il euſt (dite) caue non point pour frapper, car il n'y pouuoit rien faire, ains pour acquerir la poincte qui s'eſtoit tournée de l'aultre coſté; il fut rechappé du premier danger: & euſt impoſé a (a) vne neceſſite de ſe ſeruir de grande habilité, pour dreſſer ſa poincte, & forclorre l'ennemye, cauée par dehors, deuant qu'elle euſt acheué & parfait ſon tour: ou bien pour faire vne contrecauation, & s'approcher du corps, ſans auancer l'eſpee plus qu'elle auoit eſté au premier auantage. De ſorte que le danger euſt eſté plus grand pour (a) que pour (b.) La ou au contraire s'il auoit bien applique ſon operation, (b) auec toute ſa ſcience ne s'euſt peu ſauuer. Car tant plus qu'on aſſaillant, on s'approche de ſon ennemy, tant plus on peult eſtre aſſeuré, moyennant qu'on tienne le corps, l'eſpée & les pieds vuis.

Vn'

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00116

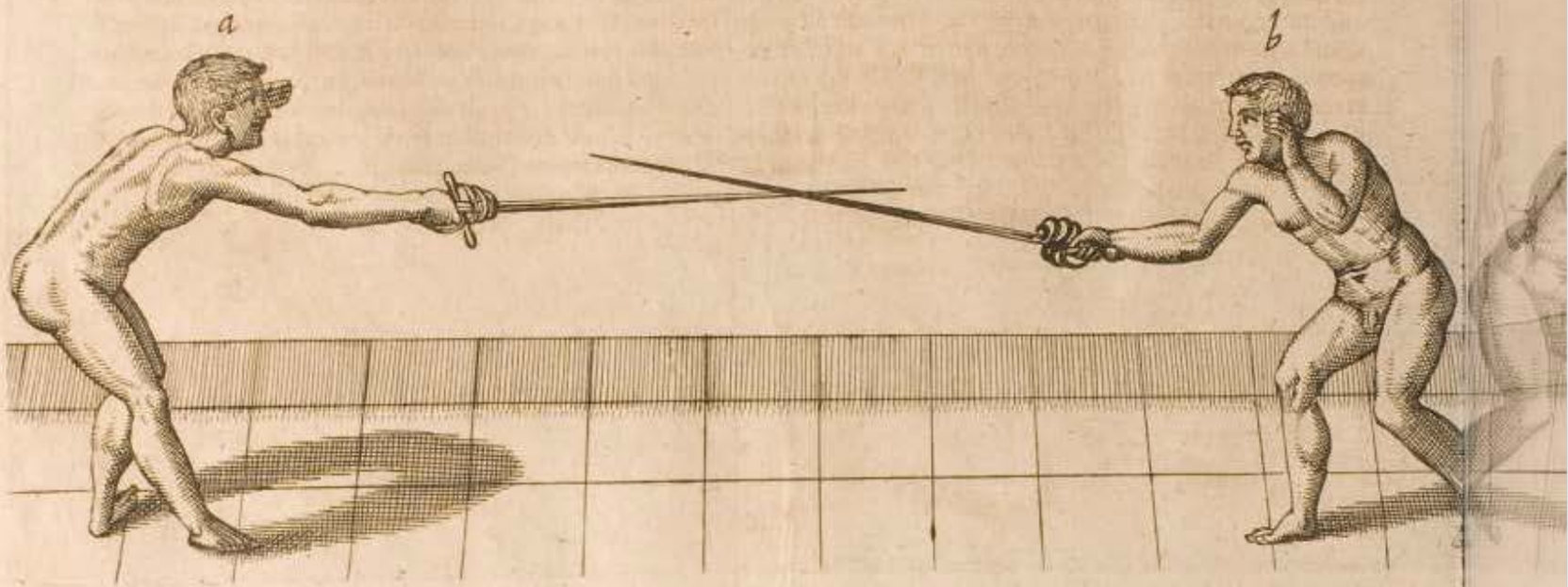
Lib: Secon: Fig: 45.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00117

Lib: Secon: Fig: 46.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00118